

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Neununddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Wagnerring) 34.

## Die Krise in Griechenland.

Die Gefahr eines Krieges zwischen Griechenland und der Türkei ist dank der energischen Haltung und dem festen Vorgehen der Schutzmächte Frankreich, England, Rußland und Italien glücklich beseitigt. Das Resultat der von den Schutzmächten unternommenen Schritte muß das Gefühl des Bedauerns darüber hervorrufen, daß sich diese Mächte nicht schon früher entschlossen haben, diesen Weg einzuschlagen. Sie hätten sich dann den Vorwurf ersparen können, daß sie einem um seine Krone und die Zukunft seiner bedrängten Dynastie besorgten König zur Klage Anlaß geben, sie hätten ihn in der kritischen Frage im Stich gelassen. Allerdings mag dieser Vorwurf, den der König der Hellenen in einer Kundgebung zu äußern die Absicht haben soll, nicht voll berechtigt und vielleicht bloß der herbe Ausdruck getäußelter Hoffnungen sein, soviel aber steht fest, daß die schwankende Haltung der Schutzmächte in der Kretafrage unendlich viel dazu beigetragen hat, die nationalen Gelüste der Griechen und die unionistischen Bestrebungen der Kretenser zu nähren. Daß dieser Umschwung in der Haltung der Schutzmächte auf den entschlossenen Kurs in der Politik der Türkei zurückzuführen ist, läßt sich nicht in Abrede stellen, für die Erhaltung des Friedens bleibt aber der Erfolg ohne Rücksicht auf die Beweggründe von unschätzbarem Werthe.

Die Schutzmächte leiteten ihre Schritte damit ein, daß sie — nachdem auf Betreiben des kretensischen Agitators Venizelos der Plan einer griechischen Nationalversammlung auch vom König genehmigt wurde und die Gefahr entstand, daß Kreta Vertreter zu dieser Nationalversammlung entsenden werde, was von der Türkei als Casus belli erklärt wurde, — vorerst Kreta an die Souveränität der Türkei aufmerksam machten, indem sie an die Regierung in Kreta die Aufforderung richteten, zu den Gerichtsverhandlungen, die in Angelegenheiten fremder Staatsangehörigen abgehalten werden, einen Beisitzer vom betreffenden Konsulat beizuziehen. Diese Verpflichtung besteht bloß für die Türkei und ist in den Kapitula-

tionen begründet. Dadurch, daß diese Verpflichtung auch den Gerichten in Kreta auferlegt wurde, wollten die Schutzmächte klarlegen, daß sie die im Herbst 1908 proklamirte Union mit Griechenland nicht anerkennen und sie die Minosinsel auch weiterhin als der Souveränität der Türkei unterstehendes Gebiet ansehen. Dies geschah vor drei Wochen, und das Exekutivkomité von Kreta, das die Regierung verfiel, fügte sich. Vor zehn Tagen folgte dann die bündige Erklärung der Schutzmächte, die nachher auch der griechischen Regierung mitgetheilt wurde, daß sie die Theilnahme der Kreter an griechischen Wahlen unter keinen Umständen dulden und jeden derartigen Versuch mit wirksamen Mitteln verhindern werden. Zweifellos werden die Kretenser gute Miene zum bösen Spiel machen und auch da sich fügen.

Mittlerweile haben aber die Machinationen der Militärliga und ihres Rathgebers Venizelos in Griechenland ein vollständiges Chaos geschaffen. Wie die Sachen eigentlich stehen, wird man von der griechischen Presse nicht erfahren. Ebenso wie vor Monatsfrist, als sich noch der König weigerte, der Einberufung einer Nationalversammlung seine Zustimmung zu ertheilen, die Militärliga das Militär konfigniri und die Staatsdruckerei beschlagnahmt hatte, unterlagte sie diesmal den Zeitungen, ungünstige Berichte zu bringen. Ministerpräsident Dragumis, bei dem sich die Vertreter der Presse beschwerten, versprach zwar Abhilfe, konnte sie aber nicht erwirken, und so fügten sich die Zeitungen, nachdem der größte Theil einen Tag lang nicht erschienen, dem Diktate der Liga. Dieses Vorgehen stand im vollen Einklang mit der bisherigen Haltung der Militärliga, welche Ministerien stürzte und schuf, das Parlament lahmlegte, den König zu ihrem Werkzeuge degradirte, den Abgeordneten anbefahl, wann sie zu reden, wann sie zu schweigen, wann sie Gesetze fabriziren, wann sie sich verlagen sollen. Als dann bedenkliche Zeichen der Insubordination auftraten, eine passive Resistenz wahrnehmbar war, die Marine gegen den Militärbund Stellung nahm und sogar in der Militärliga selbst Uneinigkeit sich zeigte, da nahm die

Liga abermals zu ihrem Rathgeber Venizelos Zuflucht und beschied ihn abermals nach Athen.

Mit der Rückkehr dieses Känkelschmiedes hat sich die innere Lage Griechenlands womöglich noch verschlimmert. Venizelos, der in Kreta abwechselnd Minister des Aeußern, Führer der stärksten Partei, der populärste Mann der Insel, als Verräther gebrandmarkt, mit dem kirchlichen Bann belegt war und zur Abwechslung auch als offener Rebell in den Bergen hauste, entscheidet heute über das Schicksal der Hellenen. Dabei ist er dem Königshause feindlich gesinnt. Diese Gesinnung will er jetzt damit in ein milderes Licht rücken, daß er behauptet, er sei bloß Gegner des Königs, nicht der Dynastie. Ein schöner Trost für König Georgios I. Zu verwundern ist es dann nicht, wenn der König den Kronprinzen Konstantin und den Prinzen Nikolaus heimberuft, um über die Zukunft zu berathen und vielleicht folgenschwere Entschlüsse zu treffen. Daß der König auch da in seiner Freiheit behindert und gezwungen wurde, dem Kronprinzen die Unterbrechung seiner Reise anzubefehlen, ist nur ein weiterer Beweis der Unhaltbarkeit der Lage des Königs und der Dynastie, deren Schicksal noch immer in den Händen des Militärbundes liegt, der aus jenen prätorianern besteht, die das Schicksal des Königs und der Dynastie ebenso wie die ganze Zukunft des Landes aufs Spiel setzen und die Spiegelfechtere mit der Nationalversammlung nur deshalb inszenirten, um dem General Zorbas und seiner Schaar den Rückzug, womöglich aber die Stellung und, was noch mehr zu befürchten ist, den Vormarsch zu decken.

## Die Lage.

Die Wahlkampagne. — Wechsel im Präsidium des Magnatenhauses. — Die Stimmung der Parteien.

Die Regierung richtet vorerhand ihr Hauptaugenmerk auf die Organisirung ihrer Partei, für die sich im ganzen Lande sehr starkes Interesse kundgibt. In den Ministerpräsidenten Grafen Khuen und seinen eifrigsten Parteimann, den Grafen Tisza, kommen aus allen Gegenden des Landes Aufforderungen, je früher die Vorkehrun-

## Seltene Jahrgäste.

(Original-Texteilen des „Neuen Pester Journal“.)

Ich kenne die Genüsse unseres Welttheils, den ich bis an seine Enden durchquerte. Ich habe in Konstantinopel Margitisch geraucht, in Sizilien Naturjäger gehört, in Spanien Stiergefächte gesehen, in England Nebel gerochen, und am Nordkap im Scheine der Mitternachtssonne deutschen Champagner getrunken. Aber das höchste Vergnügen empfinde ich doch immer in Paris, beim Betrachten der seltsamen Leute, die sich da öfter in den Miethevehikeln umherkutschiren lassen. Fangen wir gleich bei mir selbst an, der ich gegenwärtig einen Autosiaker sozujagen in Miethe habe!

Sie werden daran vielleicht nichts Außersordentliches finden bei dem Repräsentanten eines so vielgelesenen Journals; aber es gibt doch Gründe, durch die ich mich zur Vermeidung überflüssiger Ausgaben verpflichtet fühle. Auch halte ich es gewöhnlich den Fiakern und Taxiautos gegenüber wie jener Philosoph, der nicht zu Schiffe steigen, sondern das Meer sich lieber vom Ufer aus besehen wollte. Meinerseits finde ich das Fahren auf dem Meere angenehm, trotz vorkommender Schiffsbrüche; aber die Pariser Fiaker und wilden Autos sehe ich mir lieber vom sicheren Trottoir an. Außerdem aber, und das ist die Hauptsache, wäre das Geld dafür ein hinausgeworfen, denn man fährt für drei Sous in Métro viel schneller; die unter der Erde dahin-

fahrenden Züge hält doch nichts auf in ihren zweigleisigen Höhlengängen, während oben die Wagen vor lauter Wagen nicht mehr vorwärts können.

In Paris, merkwürdigerweise, ist das Wagen-gewühl noch viel stärker geworden, seitdem wir auch die Metropolitanbahn haben. Die Ursache liegt auf der Hand; viel Reichthum und fortwährend steigender Fremdenverkehr. Aber ich wollte ja von meinem vorerwähnten Prinzip sprechen, in allen Dringlichkeitsfällen um billige 15 Heller französischer Währung die Untergrundbahn zu benützen, die jetzt schon durch ganz Paris verbreitet ist und sogar auch bereits unter der Seine hinwegführt. Darüber mag sich die Seine geärgert haben! Denn sie vergalt Gleiches mit Gleichem und drang ihrerseits in die Tunnel der Untergrundbahn, die sie mit Wasser füllte. Von den Nachwehen der Ueberschwemmung ist dies das Schlimmste.

Seit mehreren Wochen gibt es keinen Metroverkehr gerade auf den Hauptlinien. Ich aber muß täglich früh zur Stadt aus meinem Lustkulum von Gartenpavillon am Saume des Boulogner Waldchens. Glücklicherweise ist mein nächster Nachbar im selben Hause ein Autosiakerführer, Herr Delclaux, ein doppelter sogar, denn Vater und Sohn lenken jeder das eigene Taxiauto. Die Beiden müssen ebenfalls zeitig zur Stadt auf ihren dortigen Standplatz. So konnte ich ein äußerst wohlfeiles Ueber-einkommen treffen. Delclaux der Sohn bringt mich täglich an die Stätte meines Wirkens. Der Vater

fährt zu früh aus. Es sind das zwei gar prächtige Figuren, aus Noddy stammend, dem Departement Aveyron, der einstigen Heimath der Pariser Fiaker, woher nun die meisten Chauffeurs kommen. Ein starker und schöner Menschenschlag. Delclaux père zählt schon fünfzig Jahre, sieht aber um Vieles jünger aus. Der Sohn heißt Achille. Wir nannten ihn „le brillant Achille“, weil alle Dienstmädchen in ihn verliebt sind, auch unseres. Der hübsche, starke und entschlossene Jüngling hat sich nun auch auf andere Art des Titels würdig erwiesen. Dabei war ich Augenzeuge.

Bei einer unserer Fahrten um die achte Morgenstunde des anbrechenden Wintertages war ich vorige Woche nicht wenig erstaunt, ja sogar bestürzt darüber, daß der Chauffeur Achille Delclaux, in dessen Taxiauto ich die Spalten des „Figaro“ überblickte, auf der Place de la Concorde angelangt, plötzlich den gewohnten Kurs änderte und die Rue Royale nahm, wo wir doch durch die Rue de Rivoli unseren Weg hätten fortsetzen müssen. Im ersten Augenblick erklärte ich mir die Sache dahin, daß ein Umweg gemacht werden muß, wegen Reparaturen in der Rue de Rivoli. Die Ueberschwemmung oder Unterschwemmung hatte ja soviel Holzpflaster aufgerissen, oder höckerig gemacht, daß es eine wahre Noth ist. Aber der Autosiaker, in dem ich mich befand und der jetzt auch sein Tempo ungemein beschleunigt hatte, bog bei der Madeleine nicht in die Boulevards ein, sondern verfolgte die entgegengesetzte Richtung. Auch

gen für die Kallitierung der Anhänger in den Städten und Bezirken zu treffen. Das gestern gewählte Exekutivkomite der Nationalen Arbeitspartei wird die diesbezüglichen Arbeiten noch im Laufe der Woche in Angriff nehmen. Parallel damit dürfte auch die weitere Aufrüstung des Obergespanskorps erfolgen, und es ist bezeichnend, daß einige Obergespäne, die zuletzt unter der Regide Kossuth's ernannt wurden, sich darum bewerben, auch unter dem gegenwärtigen Regime weiter im Amte bleiben zu können. — In politischen Kreisen wurde heute ein Brief des Grafen Albert Apponyi vielfach besprochen, worin derselbe wohl mit größter Wärme über die staatsmännischen Eigenschaften des Grafen Julius Andrássy spricht, aber sein lebhaftes Bedauern darüber äußert, daß der Führer der bestehenden Verfassungspartei den größten Theil seiner Anhänger der Regierungspartei zuführte. Graf Apponyi hält noch immer an den staatsrechtlichen Schlagworten fest, statt auch zur Ueberzeugung zu gelangen, daß sich jetzt alle werthvollen Elemente unseres staatlichen Lebens in den Dienst der einheitlichen Sanierung unserer desolaten Verhältnisse stellen müßten. — Die Abgeordneten sind bereits an der Arbeit, um sich ihre Mandate zu sichern oder neue zu gewinnen. In den politischen Klubs wird ausschließlich Wahlpolitik getrieben. Unsere auf die politische Lage bezüglichen neueren Nachrichten reproduzieren wir im Folgenden:

**Die Enthebung des Magnatenhauspräsidenten.**

Die heutige Nummer des Amtsblattes publiziert die Enthebung des Grafen Aurel D e s s e w f f y von der Stelle des Präsidenten des M a g n a t e n h a u s e s.

Graf Aurel D e s s e w f f y verabschiedete sich heute um 10 Uhr Vormittags von den Beamten des Magnatenhauses, die unter Führung des Präsidialrathes Stephan A g y erschienen waren. Er eröffnete in seiner Rede, er habe immer der Ueberzeugung gehuldigt, der Präsident des Magnatenhauses habe mit dem Ansehen seiner Stellung bis zu einem gewissen Maße die Richtung der Regierung zu decken. Dieser Ueberzeugung sei er treu geblieben, als er diesmal seine Demission gab. Er werde an die Beamten dieses Hauses stets gern und mit Dank zurückdenken. Sodann dankte Präsidialrath Stephan A g y dem Grafen Aurel D e s s e w f f y für alle Nachsicht und Güte, mit welcher er die Thätigkeit der Beamtenchaft angeleitet und gewürdigt hatte. Den Dank der Saalwächter und Saalbiener verbotmässig dem Grafen D e s s e w f f y David B e r e b e s in einer schönen Ansprache, die der Graf mit warmen Worten erwiderte.

**Graf Apponyi gegen den Grafen Andrássy.**

Graf Albert A p p o n y i hat in einem aus N e a p e l datirten Artikel, welcher heute im „N. S.“ erschien, das politische Vorgehen des Grafen Julius Andrássy zum Gegenstand der Kritik gemacht, namentlich die Auflösung der Verfassungspartei als schweren politischen Fehler hingestellt. Ehe Graf Apponyi jedoch daran ging, seine Klinge mit der des Grafen

Andrássy zu kreuzen, senkte er den Degen vor dem Manne, den er wie sonst nur wenige Menschen hochschätzt, von dem er bebingungslos glaubt, ja sicher weiß, daß er sich nur von den reinsten patriotischen Intentionen leiten läßt.

Graf A p p o n y i meint, daß die Auflösung der Verfassungspartei ein großer politischer Fehler war, daß er aber auch einen großen Fehler in der Argumentation erblicke, mit welcher Graf Julius A n d r á s s y seinen bezüglichen Entschluß begründete. Besonders irrig sei die Auffassung, daß er sich jetzt zurückziehen müsse, weil, wenn er im Interesse seiner eigenen Politik den Kampf fortsetzen würde, er eventuell zum Erfolge der 48er Politik und zur Schwächung seines eigenen 67er Standpunktes beitragen würde. Demgegenüber betont Graf A p p o n y i, daß es sich jetzt keineswegs um den Kampf der 67er gegen die 48er Auffassung handle. Auch die 48er Partei habe jetzt nicht die Durchführung des Programms gefordert, und mit Ausnahme der selbstständigen Bank habe Graf Andrássy dasselbe gefordert wie die 48er Partei. Das Lager der nationalen Resignation dürfte auch jetzt kaum einen Sieg erringen, denn wenn man wirklich einen Frieden im Lande schaffen will, müsse man die Wünsche der Nation respektiren. Das Kabinell können vertreten aber nicht den Gedanken des nationalen Fortschrittes, sondern der nationalen Resignation. Bei den Wahlen werde darüber entschieden werden, ob die Nation als Preis für ihre Ruhe die Entfugung von Allem bezahlen wolle, was der im größterreichlichen Ideenkreise sich bewegenden Populistik nicht gefällt. Graf Apponyi konstatirt noch mit Bedauern, daß durch die Haltung des Grafen Andrássy Männer, die an nationalen Kampfe theilgenommen haben, sich in das Lager der nationalen Resignation begeben, was nur zur Fortsetzung des nationalen Kampfes führen könne. Wenn das Kabinell Lager auch einen momentanen Sieg erringen sollte, ein dauernder Sieg werde es sicherlich nicht sein. Die Inkonsequenz des Grafen, der seine ehemaligen Anhänger in die Regierungspartei eintreten ließ, hieraus aber für sich die Konsequenzen nicht ableitete, sei das einzige tröstliche Moment in der gegenwärtigen traurigen Episode des nationalen Kampfes.

**Landesversammlung über die Wahlreform.**

Die nächste Wahlkampagne dürfte vorwiegend von dem Problem der W a h l r e f o r m beherrscht werden. Die verschiedenen Parteien werden sich behufs der Dimensionen der durchzuführenden Wahlreform wahrscheinlich überbieten. Angesichts dieser Erscheinung ist es von Interesse, daß sich — wie wir bereits meldeten — Anhänger verschiedener Parteien zusammengesunden haben, um für den 19. März nach B u d a p e s t eine Versammlung einzuberufen, in welcher über ein einheitliches Vorgehen berathen werden soll. Magnatenhausmitglieder, Abgeordnete, hervorragende Fabrikanten, Kaufleute, Gütsbesitzer, Juristen, Gelehrte u. rüchten einen Aufruf an die Bevölkerung, worin sie ausführen, daß das neue Wahlrecht mit Berücksichtigung des demokratischen Fortschrittes, des nationalen Interesses und der friedlichen Entwicklung des Landes geschaffen werden müsse, damit der Nationalstaat gewahrt bleibe. Als Referent wird der Ungarier Johann B a r o s s fungiren. Unter den Unterfertigern befinden sich u. A. auch Graf Julius A n d r á s s y, Graf Stephan T i s a und Graf Albin C s á k y. Letzterer veröffentlicht nun folgende Erklärung in dieser Angelegenheit:

Zur Vermeidung jedes Mißverständnisses erkläre ich, daß ich die Einladung zu der für den 19. März l. J. in Angelegenheit der Wahlreform einberufenen Landesversammlung ausschließlich aus dem Grunde mit meiner Unterschrift versehen habe, weil ich die eingehende Beleuchtung dieser Reform, welche von höchster Wichtigkeit ist, von jeder Seite — selbst für den Fall, wenn dies mit meiner gefassten Ueberzeugung in Widerspruch gelangen sollte — nicht nur für wünschenswerth, sondern auch für überaus nothwendig halte.

B u d a p e s t, 22. Februar 1910.

Graf Albin C s á k y.

**Aus dem Regierungslager.**

Freitag tritt das Exekutivkomite der Nationalen Arbeitspartei zusammen, um über die nächsten Schritte zur Propagierung der Partei zu berathen. Bis dahin dürfte auch schon eine weitere Serie neuer Obergespäne ernannt werden, deren Installation man mit begreiflichem Interesse entgegenzieht. Nach den aus verschiedenen Theilen des Landes einlaufenden Berichten dürfte es kaum irgendwo zu ähnlichen Szenen kommen, wie seinerzeit bei der Installation der Fejerváry-Obergespäne. In oppositionellen Kreisen wird darüber gesprochen, daß es in der Nationalen Arbeitspartei eine gewisse Verstimmung darüber gebe, daß die Regierung die hervorragenderen Vertreter des alten liberalen Regimes bisher gewissermaßen unberücksichtigt gelassen habe. Im Klub der Regierungspartei ist von einer solchen Unzufriedenheit absolut nichts zu merken und die Behauptung wird als unwahr bezeichnet, daß es zwischen dem Grafen Kluen-Fejerváry und dem Grafen Tisza eine Rivalität gebe. Die Mitglieder des Kabinetts gehen absichtlich bei der Erledigung der Personenfrage mit der größten Rigorosität vor, um Empfindlichkeiten nicht zu verletzen. Im Klub herrscht nach wie vor die zuverlässigste Stimmung, und wenn man aus den zahlreichen Begrüßungsbesuchen aus der Provinz schon jetzt irgend welche Folgerungen ableiten könnte, dann stehen die Chancen der Regierungspartei ziemlich gut.

**Kossuth-Partei.**

Im Klub der Kossuth-Partei wurde heute Abends den aufgetauchten Gerüchten sehr energisch gegenübergetreten, daß mehrere Mitglieder der Partei bei Ladislaus D k o l i c s á n y i ein Konventikel abgehalten hatten, mit der Absicht, Kossuth und dessen Anhang zur Mitwirkung an der Aktion der Nationalen Arbeitspartei zu bewegen. Es wurde behauptet, daß Kossuth, als er von dieser angeblich bestehenden Absicht Kenntniß erhalten habe, derselben energisch abwinkte. Anlaß zu diesen, wie man uns versichert, grundlosen Gerüchten dürfte der Umstand gegeben haben, daß sich mehrere um ihr Mandat besorgte Mitglieder der Partei thatsächlich mit dem Gedanken trugen, bei den Neuwahlen nicht mehr unter 48er Flagge aufzutreten. Kossuth erschien auch heute Abends im Klub und versicherte die dort erschienenen Abgeordneten, daß die Neuwahlen der Partei zu ihrer alten Stärke verhelfen werden.

merkte ich, daß alle Leute auf der Straße uns nachblickten.

Ist der Dursche wahnsinnig geworden? Oder sollte das eine Entführung sein! . . . Ich sagte mir freilich, daß dergleichen doch nur mit jungen Mädchen gemacht werde. Zwar könnte ja auch eine liebeswüthige Dame den Mann ihrer Wahl in ähnlicher Weise für sich kapern zu lassen beschloßen haben; doch kannte ich keine, der ein so gewaltfamer Schritt und so schlechter Geschmack zuzutrauen wäre. Ich brauchte übrigens nicht lange nachzudenken; die Ursache der Fahrabweichung seitens meines braven Achille Delclaux wurde mir nur zu bald klar, und größere Angst beschlich mich, als wenn es sich wirklich um Entführung gehandelt hätte. Unsere Fahrt, wie sie war, ein Dahinfliegen, konnte in den Nachen des Todes führen. Denn neben uns galoppirte jetzt ein Fiaker, ohne Kutscher, mit schon gewordenem Pferd; neben uns, und bald hinter uns. Der brillante Achilles hatte es unternommen, den durchgegangenen Einspänner zu überholen.

Schrecklich war dieses Gepläse der Pferdehufe, im Vereine mit dem starken Geschmarre unseres ganz entseßelt dahinjagenden Kraftwagens, zumal wir jetzt eine Nebengasse passirten, in der Alles von der engen hohen Häuserzeile doppelt widerkündete. Anderen Wagen begegneten wir zu dieser frühen Stunde hier nicht; sogar auch nur wenigen Passanten, die aber offenen Mundes solche unerhörte Wettfahrt an sich vorüberziehen ließen. Ich war aus Ueberraschung und gespanntem Interesse wie gelähmt. Wir gewannen

stetig an Terrain und ließen das schäumende Pferd mit dem tanzend nachgezogenen kutscherlosen Wagen hinter uns. Aber immer schärfer noch fuhr Achille mit unserem Auto. Wollte er am Ende gar . . . ah mais non! Ich lasse mich nicht so, aus purer Menschenfreundlichkeit, von einem scheuen Fiakergaul durch den Leib rennen, falls der tolle Achille wirklich die Absicht haben sollte, unser Auto als Barrikade zu placiren. Das heißt denn doch den Werth eines Passagiers mit Vorzugspreis allzu gering anzuschlagen.

Halte lä! Ich suchte nach dem Alarmpfeifen; aber schon hielt das Auto mit einem Ruck, durch den eigenen Willen Achille's, der mit Macht die Bremsen wirken ließ, wobei sogleich die Pneumatikräder Drehungen nach rückwärts ausführten. Hätte sich meine Hand, beim Suchen nach dem Signal, nicht auf den Rahmen gestützt, ich wäre mit dem Kopf durch das Vorderfenster gefahren.

Wir standen, gottlob; aber schneller noch als ich zum Aussteigen mich auch nur anschicken konnte, war Achille bereits mit einem Satz vom Führersitze auf die Straße gesprungen, wo er sich in Positur stellte, dem alsbald anlangenden scheuen Fiakerpferde muthig in die Zügel fiel und es durch einen virtuoson Druck auf die Klütern mit seiner breiten, kräftigen Hand zum Stehen brachte. Das Thier sank von dem Griffe in die Knie. Eine Heldenthat, mit einem Wort; kombiniert mit so modernem Behelf, wie dieses Vorgehen in Taxiauto!

Ich stand nun auch auf dem festen Pflaster und blickte umher. Der nette Vorfall hatte sich am

Ausgange der Rue de la Cauffane ereignet, neben der Place Beauveau, nur wenige Schritte vom Elysée, und dicht am Ministerium des Innern.

Der Det war gut gewählt. Das Dekret, mit dem Achille Delclaux die Rettungsmedaille verliehen wird, ist bereits unterzeichnet. Auch wird der junge Mann, der nächstens das zwanzigste Lebensjahr erreicht und im Herbst zum Militärdienst einrücken muß, dort von jeder Art „corvée“ befreit sein. Er ist darum nicht stolz geworden; und auch sein Vater, den ich zu diesem Prachtstück von Sohn beglückwünschte, der so effektante Beweise von Entschlossenheit, Thatkraft und Kaltblütigkeit geliefert, und nebstbei etwas ganz Neuartiges geleistet, war weniger aus dem gewohnten Geleise, als ich erwartet hätte; denn er antwortete mir ganz schlicht:

„Ja, es war ein guter Akt.“

Aber es bleibt noch zu erzählen, daß auch in dem vom scheuen Pferde ohne Kutscher mit Blitzgeschwindigkeit beförderten Fiakerkasten ein Passagier sich befunden hatte. Das wurde von mir beim Ueberholen gar nicht bemerkt, obgleich ich direkt auch danach ausschaute. Der Fiaker zeigte sich mir leer. Wo war der Passagier? Auf den Boden des Wagens hinabgeglitten, da ihn aus Schrecken eine Ohnmacht befallen hatte; und seine Kleider waren stark mit Straßenkoth beschmutzt. Letzteres schien ein unlösbares Räthsel, denn die Thüren des Wagens blieben geschlossen und die Fenster sogar hinaufgezogen. Nicht allein sehr kothig waren die Kleider des ohnmächtigen Fahrgastes, sondern auch höchst dürftig,

**Zusth-Partei.**

Die Zusth-Partei hielt heute Abends eine zahlreich besuchte Konferenz, in welcher die jüngst gescheiterte Aktion des Baron Prónay, ferner die Verkündigung der bosnischen Verfassung erörtert wurde. Ueber die Konferenz liegt der folgende Bericht vor:

Nach Eröffnung der Konferenz durch den Vorsitzenden Grafen Theodor Batthány theilt Ludwig Holló mit, daß in der über Initiative des Baron Prónay einberufenen Delegatenkonferenz der beiden Unabhängigkeitsparteien seitens der Zusth-Partei folgende Resolution unterbreitet wurde: „Die beiden Unabhängigkeitsparteien respektieren die Entscheidungen der Wähler und wünschen, daß sich dieselben frei äußern können. In solchen Fällen aber, wo den Kandidaten der Achtundvierziger Parteien Kandidaten anderer Parteien gegenüberstehen, halten es beide Parteien für ihre moralische Pflicht, den Unabhängigkeitskandidaten zu unterstützen, welcher Schätzung immer er angehören möge. Jene Wähler, die den Achtundvierziger Kandidaten gegenüber anderen Kandidaten unterstützen, vergehen sich gegen die Parteien, die sie der Unabhängigkeits- und Achtundvierzigerpartei schuldig sind.“ Holló theilt nun mit, daß diese Resolution seitens der Delegierten der Kossuth-Partei ad referendum genommen wurde und unterbreitet eine Zuschrift Paul Hoitsy's, worin derselbe den Text des Communiqués über jene Konferenz der Kossuth-Partei übersendet, in welcher dieselbe beschloß, die Resolution meritorisch nicht in Verhandlung zu ziehen. Holló wünscht daher festzustellen, nachdem die Delegierten der Kossuth-Partei die Verhandlungen über die ihnen schriftlich mitgetheilte Resolution abgebrochen haben, möge die Zusth-Partei das Vorgehen ihrer Delegierten ohne weitere Verfügung zur Kenntnis nehmen.

Dies geschah, worauf die Konferenz nach Celebation interner Angelegenheiten die bosnische Frage in Verhandlung zog.

Signund Farkas házy ist der Ansicht, die größte Partei des Abgeordnetenhauses dürfe ein historisches Ereignis, wie es sich vorgestern abgespielt hat, daß nämlich ein k. k. General im Namen des Kaisers und des Königs verkündete, daß der Herrscher kraft seines souveränen Rechtes den annektierten Provinzen eine Verfassung gegeben, nicht mit Stillschweigen übergehen. Dieser Vorgang widerspreche dem §. 6 des G. N. VI vom Jahre 1880, laut welchem zu jeder Veränderung in den staatsrechtlichen Verhältnissen der Länder der Monarchie die Zustimmung der Legislativen beider Staaten erforderlich ist. Diese Zustimmung wurde nicht eingeholt und daher beantragt Redner, die Partei möge gegen dieses gegen die Verfassung und gegen das Gesetz verstoßende Vorgehen Protest erheben.

Baron Arpád Kemény schließt sich dem Antrag Farkas házy's an, weil die Unabhängigkeitspartei, welche stets für die Verleihung einer wahrhaften Verfassung für Bosnien und die Herzegovina war, doch nur die Verleihung auf streng gesetzlichem und konstitutionellem Wege zugeben darf. (Wahr! So ist's!)

Graf Theodor Batthány findet die den beiden Provinzen Bosnien und der Herzegovina verlebten Rechte gleichfalls durchaus nicht befriedigend. (Lebhafte Beifall.)

Auf Antrag Ludwig Méréz's wurde hierauf beschlußweise ausgesprochen, daß die Konferenz gegen das in verfassungswidriger und ungesetzlicher Weise und ohne Zustimmung der Gesetzgebung erfolgte Inskribieren der

bosnischen Verfassung protestire, und erklärt zugleich, daß sie die Bosnien und der Herzegovina verlebene Verfassung in gar keiner Hinsicht für eine solche halte, welche den Grundprinzipien einer Verfassung im modernen und europäischen Sinne entspricht. — Damit erreichte die Konferenz ihr Ende.

**Die Balkan-Handelsverträge.**

Wie wir erfahren, begeben sich zu Ende der Woche nebst dem Ministerpräsidenten Grafen Huén auch die Minister Hieronymi und Graf Béla Serényi nach Wien, um an den dortigen Verhandlungen über die Balkan-Handelsverträge theilzunehmen.

**Die Wahlbewegung.**

Ueber die in den einzelnen Bezirken des Landes im Zuge befindliche Wahlbewegung liegen heute die folgenden Meldungen vor:

**Budapest IV. Bezirk.** Die Wähler des hauptstädtischen IV. Wahlbezirks (innere Stadt) wurden mittels Aufrufs zum Anschluß an die Nationale Arbeitspartei eingeladen. In diesem Aufruf wird betont, daß sich das Land endlich aus seiner Ohnmacht ausgerafft habe. Die erste Frucht der allesdurchbrechenden mächtigen Strömung sei die Konstituierung der Nationalen Arbeitspartei. Alle Wahlbezirke des Landes müssen dem Beispiel des Centrums folgen, um die Fahne zum Triumph zu führen, welche die Wiederherstellung der gegenseitigen Harmonie zwischen König und Nation erheischt. Der Aufruf erwartet von den Wählern, daß sie die Nationale Arbeitspartei in jenem Bezirke unterstützen werden, welche in dem Andenken des Abgeordneten dieses Bezirkes Franz Deák auch die heilige Pflicht übernahm, dessen Prinzipien zum Triumph zu verhelfen. Der Aufruf trägt die folgenden Unterschriften: Gustav Smich, Max Grünbaum, Alois Seinerich, Eugen Kunz, Dr. Ludwig Láng, Dr. Joseph Papp, Franz Székely.

**Budapest IX. und X. Bezirk.** Die leitenden Männer des IX. und X. hauptstädtischen Wahlbezirks haben für morgen Nachmittag eine Konferenz einberufen, um angeichts der bevorstehenden Reichstagswahlen über die Person des Kandidaten schlüssig zu werden. Aller Wahrscheinlichkeit wird eine Vereinbarung in der Richtung erzielt werden, daß einer außerhalb der Parteien stehenden Persönlichkeit, dem Grafen Julius Andrássy oder Alexander Wekerle, die Kandidatur angeboten werde.

**Nagyberek.** Der gewesene Abgeordnete Géza Papp ist mit dem Programm der Nationalen Arbeitspartei gegen den Anhänger der Zusth-Partei Emerich Árády aufgetreten.

**Pancsova.** Die Regierungspartei hat in diesem Bezirke den Baron Ernst Daniell kandidirt; seitens der Zusth-Partei tritt der gewesene Ujvidéker Obergespan Dr. Madár Valla auf.

**Battanya.** Die hiesige Unabhängigkeitspartei kandidirt den Großgrundbesitzer Johann Burgly.

**Apatin.** Die Zusth-Partei in diesem Bezirke kandidirt den gewesenen Obergespan des Vács-Bodroger Komitats Karl Jernbach.

**Dráffy.** Dem gewesenen Staatssekretär Joseph Székely ist ein Gegenkandidat in der Person des hauptstädtischen Professors Johann Waldapfel erstanden, der mit dem Programm der Nationalen Arbeitspartei auftritt.

**Tata.** Die Kandidatur des parteilosen Nikolaus Székere wird hier nicht ernst genommen, da der Genannte gar keinen Anhang im Bezirk besitzt. Die Nationale Arbeitspartei wird in der für den 4. März

einberufenen Wählerversammlung über die Person des Kandidaten schlüssig werden.

**Zenta.** Der Sekretär der Segeeder Handelskammer Ladislaus Perjessy ist mit dem Programm der Regierungspartei gegen den Anhänger der Zusth-Partei Dr. Andor Lováky aufgetreten.

**Béghár.** Der Abgeordnete des Bezirkes Stephan Csépreghy hat an seine Wähler ein offenes Schreiben gerichtet, in welchem er mittheilt, daß er in die Nationale Arbeitspartei eingetreten sei, weil das Land der Ruhe bedürfe. Der Abgeordnete tritt mit dem Programm der Nationalen Arbeitspartei wieder auf.

**Békesába.** In Békesába wird am 28. d. die konstituierende Versammlung der Nationalen Arbeitspartei stattfinden. Die Partei wird die Kandidatur dem ehemaligen Staatssekretär Michael Szilinkly anbieten.

**Nyirgögháza.** Gegen den ehemaligen Staatssekretär Ladislaus Mező (Zusth-Partei) wird die Nationale Arbeitspartei Michael Szilinkly kandidiren.

**Kisvárd.** Der der Zusth-Partei angehörende Kandidat Guido Frabovly wird zwei Gegenkandidaten haben, Dr. Stephan Ármay (Kossuth-Partei) und Béla Lipthay (Nationale Arbeitspartei).

**Tikáló.** Der derzeitige Abgeordnete des Wahlbezirks Joltán Papp (Kossuth-Partei) ist bisher der einzige Kandidat.

**Ujfehértó.** Der Kandidat der Kossuth-Partei ist der ehemalige Staatssekretär Béla Mezőssy.

**Nyirbátor.** Hier stehen sich zwei Kandidaten gegenüber, beide der Nationalen Arbeitspartei angehörend: Graf Emerich Árády und Samuel Mándi.

**Nyirboghány.** Gegen den bisherigen Abgeordneten Leopold Állay (Zusth-Partei) tritt der Abgeordnete von Nagyvászony Joseph Horváth (Kossuth-Partei) als Gegenkandidat auf.

**Máramarosföld.** Der ehemalige Staatssekretär Franz Nagy (Nationale Arbeitspartei) soll in dem derselben Partei angehörenden Alexander Lator einen Gegenkandidaten erhalten.

**Sükt.** Hier wird dem Kossuthianer Joseph Székelyhidny der der Nationalen Arbeitspartei angehörende Abgeordnete Ladislaus Nyegre als Gegenkandidat gegenüberstehen.

**Keczer.** Dem Abgeordneten Nikolaus Pozsgay (Zusth-Partei) stellen zahlreiche Gemeinden des Wahlbezirks den Grundbesitzer Joltán Andorka als Gegenkandidaten gegenüber.

**Mohács.** Die Zusth-Partei kandidirt den derzeitigen Abgeordneten Géza Ferdinándy. Die Nationale Arbeitspartei stellt den ehemaligen Obergespan Ludwig Ambrózovics als Gegenkandidaten auf.

**Vajdahunyad.** Heute hat sich hier die Nationale Arbeitspartei konstituirte. Aus diesem Anlaß wurden an den Ministerpräsidenten Grafen Huén-Héderváry und an den Grafen Stephan Tiska Begrüßungstelegramme abgefordert.

**Sopron.** Wie uns aus Sopron telegraphirt wird, hat daselbst der Vizepräsident der Volkspartei, Abgeordneter Stephan Rakovly, mit mehreren katholischen Pfarrern vertrauliche Konferenzen in Wahlangelegenheiten gehalten.

**Kecskemét.** Dem derzeitigen Abgeordneten Johann Höck (Zusth-Partei) wird in der Person des Grafen Johann Zichy (Nationale Arbeitspartei) ein Gegenkandidat aufgestellt werden.

**Tab.** Die Kossuth-Partei stellt dem derzeitigen Abgeordneten des Wahlbezirks Otto Hoffmann (Zusth-Partei) in der Person Dr. Elemér Bajdáméres einen Gegenkandidaten auf.

**Vajda-Sunyad.** Gegen den derzeitigen Abgeordneten Gabriel Szentiványi (Zusth-Partei) wird der ehemalige Obergespan Arthur Hollay (Nationale Arbeitspartei) als Gegenkandidat genannt.

**Sobra.** Hier wird der derzeitige Abgeordnete Ivan Moskovics mit parteilosem Programm als Kandidat aufzutreten.

**Séva.** Der dermalige Abgeordnete des Wahlbezirks Graf Nikolaus Thoročkay wird sich mit parteilosem Programm wieder um das Mandat bewerben.

**Székelyváros.** Die rumänische Wählerschaft schart sich um den derzeitigen Abgeordneten Aurel Bláda.

**Körössbánya.** Der derzeitige Abgeordnete des Wahlbezirks Bazul Damián (Rumäne) wird neuerlich kandidirt.

**Sziráf.** Die Unabhängigkeitspartei hat heute den Präsidenten der Unabhängigkeits- und 48er Partei des Arader Komitats Elemér Szudny kandidirt.

**Putnok.** Der bisherige Abgeordnete Moriz Putnok (Zusth-Partei) bewirbt sich neuerdings um das Mandat.

**Nagyvárad.** In den kaufmännischen Kreisen der Stadt ist eine Bewegung im Zuge, welche darauf hinzielt, daß anlässlich der bevorstehenden Abgeordnetenwahlen ohne Rücksicht auf die politische Stellung ein solcher Mann zum Abgeordneten gewählt werden soll, der sich die Förderung der Interessen des Handels und der Industrie zur Aufgabe stellen wird. In einer heute unter dem Vorhabe des Präsidenten der Kaufmannshalle Moriz Reisman stattgehabten Konferenz wurde ein Beschluß in diesem Sinne gefaßt.

fadenscheinig und an mehreren Stellen geknickt. Wie kam dieser arme Mann, ein Greis, der kaum Geld auf Brod besitzte, in einen Fiaker?

In Paris ist eben auch bei so geringen Vorfällen Alles wunderbar originell. Wir Umstehenden trugen den Ohnmächtigen in eine nahe Apotheke, wo er zu sich gebracht wurde und des Räthfels Lösung gab. Er wohnt weit draußen im Quartier de la Roquette. Morgens war er ausgegangen, um sich Proviant für den Tag zu kaufen. Er bezieht eine kleine Pensionspension von der Assistance publique. Auf dem Bastillenplatze konnte er nicht schnell genug einer Droschke ausweichen, deren Kutscher etwas angeheitert zu sein schien. Der alte Mann erhielt vom Pferde einen Stoß und rollte in den Straßenschmutz. Der Kutscher war menschlich genug, anzuhalten und abzuspringen, um dem Gestürzten aufzuhelfen, wobei es natürlich ein bischen Disputiren gab. Der arme Greis machte zuletzt folgenden Vorschlag: „Lassen wir den Streit darüber, wessen Schuld es war. So viel ist sicher, daß ich mich, wenn auch nicht ernster verletzt, doch ganz zerfchlagen fühle; und beschmutzt wie ein Schwein siehe ich da. Bringen Sie mich in Ihrem Wagen zu meiner Wohnung und die Sache ist erledigt; ich führe dann nicht Klage.“ Der Kutscher stimmte zu und ließ den Gratispassagier einsteigen, der gewiß in seinem ganzen Leben nie das stolze Glück genoss, wie ein großer Herr im Wagen zu fahren. Er hatte auch jetzt darin nur Pech.

Von der ganzen Fahrt hatte er nichts gesehen und rieb sich die Augen aus Verwunderung, als man

ihm sagte, in welchem Stadttheil er gelandet war. Der Kutscher war schon auf dem Bastillenplatze vom Brod gefallen, oder hatte eigentlich seinen Platz gar nicht erklimmen können, da er in der That benebelt sein mochte. Das Pferd, von einem Automobil erschreckt, machte einen jähen Sprung zur Seite, weshalb nun seinerseits der Kutscher in den Roth purzelte, und die entfallenen Zügel an den Flanken fühlend, ging das Thier mit dem besetzten Wagen durch. Ein Automobil auch, das unsere, sollte das Aufhalten besorgen.

Inzwischen lag der Passagier des Fiakers in Ohnmacht, auf dem ganzen Wege durch die Rue St. Antoine und die lange Rue de Rivoli, einschließlich unserer Begegnung auf den Concordeplatze und des Weiteren. Hübsches Erlebnis, was?

Ja die Pariser Droschken. Jetzt fahren doch fast nur ärmlich gekleidete Menschen darin herum, seitdem die Taxiautos so überhand nehmen, aber nicht immer als Gratispassagiere, sondern meistens zahlend, um sich einen Jur zu leisten; fröhliche Arbeiter und Müdnettes, Briefträger außer Dienst, barhäuptige Spezereihandlungskommiss, wazirende Dienstmädchen und gemeine Soldaten; nächstens wieder auch die neu affentirten Rekruten, aus herkömmlicher Gepflogenheit. Da wird man auch unseren brillant Achilles zu Wagen erblicken, siegend mit dem kolonirten Nummernblatte und dem Straußferl am Hut.

Paris, 20. Februar.

Joseph Siklosy.

Die Munizipien und die Regierung.

Ueber die Stellungnahme der Munizipien des Landes zur neuen Regierung liegen heute folgende Berichte vor:

Komitat Eszogräd. Der ständige Ausschuss des Komitats Eszogräd hat in seiner heute in Szentes unter dem Vorsitz des Vizegouverneurs Ludwig Cicatricis stattgehabten Sitzung beschloffen, der demnächst zusammentretenden Komitatskongregation den Antrag zu unterbreiten, die Kongregation möge das Ernennungsreskript der Regierung zur Kenntnis nehmen und der Regierung ihre Unterstützung angebeden lassen.

Komitat Szeged. Die heute in Eger stattgehabte Generalversammlung des Munizipiums des Komitats Szeged hat das Ernennungsreskript der Regierung wohl zur Kenntnis genommen, zugleich jedoch ausgesprochen, daß das Munizipium die Regierung nicht unterstützen werde.

Die Vorgänge in Oesterreich.

Die Demission Schreiner's.

Wien, 22. Februar. (Privat-Telegramm.) Heute Nachmittags erschienen, einer an sie ergangenen Einladung folgend, die Führer der deutschen Parteien beim Ministerpräsidenten Freiherrn v. Bienerth, der ihnen Aufschlüsse gab über die Vorgänge, die zur Demission des deutschen Landmannministers Dr. Schreiner geführt haben. Wie verlautet, hat Freiherr v. Bienerth den deutschen Parteien mitgeteilt, daß die Thätigkeit Dr. Schreiner's bei der Aktion zur Flottmachung des böhmischen Landtaages den Erwartungen nicht entsprochen hat. Der Ministerpräsident betonte weiter mit großer Entschiedenheit, daß er über die Demission Dr. Schreiner's vorher mit keinem Mitglied einer Partei gesprochen habe und daß von keiner Gruppe diesbezüglich Einfluß genommen worden sei. Es sei sein selbständiger Entschluß gewesen, der ausschließlich den Zweck verfolgte, die parlamentarische Lage zu entlasten. Die Richtungslinien des Kabinetts bleiben die gleichen wie bisher und der Posten eines deutschen Landmannministers werde in absehbarer Zeit wieder besetzt werden. Eine Rekonstruktion des Kabinetts sei erst nach Schaffung der politischen und sachlichen Voraussetzungen möglich.

Die deutschen Parteiführer nahmen die Mitteilungen zur Kenntnis und werden sie morgen dem deutschen Volkstagsausschuss und übermorgen der Volksversammlung der deutschen Parteien unterbreiten. In politischen Kreisen wird das auf die Enthebung Dr. Schreiner's bezügliche Handschreiben als ein ungewöhnlich Kühles bezeichnet. Man verweist darauf, daß alle in den letzten Jahren von ihrem Posten geschiedenen Minister irgendeinen Orden oder eine Auszeichnung erhielten, während Dr. Schreiner lediglich der Kaiserliche Dank zum Ausdruck gebracht wird.

Wien, 22. Februar. Die morgige „Wiener Zeitung“ wird nachstehendes allerhöchstes Handschreiben veröffentlichen:

Lieber Dr. Gustav Schreiner! Indem ich Sie auf Ihre Ansuchen von dem Amte meines Ministers in Gnaden enthebe, spreche ich Ihnen für Ihre in Wahrnehmung der Ihrer Obhut anvertrauten Interessen entfaltete unermüdete und hingebungsvolle Thätigkeit meinen warmsten Dank aus. Wien, 22. Februar 1910. Franz Joseph m. p., Bienerth m. p.

Aehrenthal in Berlin.

Berlin, 22. Februar. Minister des Aeußern Graf Aehrenthal stattete heute Vormittags dem Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg einen dreiviertelstündigen Besuch ab.

Berlin, 22. Februar. Kaiser Wilhelm empfing heute um 12 1/2 Uhr Mittags den österreichisch-ungarischen Minister des Aeußern Grafen Aehrenthal in Audienz. Um 1 Uhr fand beim Kaiserpaar im königlichen Schloß eine Frühstückstafel statt. Hierbei saß Minister Aehrenthal zwischen der Kaiserin und der Prinzessin Louise, links von der Kaiserin saß Staatssekretär v. Schoen, gegenüber der Kaiserin hatte Kaiser Wilhelm zwischen dem österreichisch-ungarischen Botschafter v. Szogyeny-Mariich und dem Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg Platz genommen. An der Frühstückstafel nahmen ferner teil: der Begleiter des Ministers Grafen Aehrenthal Legationsrath Graf Szapary und der Einführer des diplomatischen Korps Vize-Oberceremonienmeister v. Knefbeck, sowie die Chefs der drei Kabinete und die Umgebungen des Kaisers Wilhelm und der Kaiserin.

Berlin, 22. Februar. Graf Aehrenthal empfing heute Nachmittags die Mitglieder des österreichisch-ungarischen Generalkonsulats, sowie einige Mitglieder der hiesigen österreichisch-ungarischen Kolonie und stattete dem Staatssekretär des Aeußern Freiherrn v. Schoen einen Besuch ab. Abends fand das angekündigte Diner beim Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg statt.

Berlin, 22. Februar. Kaiser Wilhelm hat dem österreichisch-ungarischen Minister des Aeußern Grafen Aehrenthal die Brillanten zum Schwarzen Adler-Orden verliehen.

Berlin, 22. Februar. Wie die „Nordd. Allg. Zeitung“ meldet, geben Reichskanzler Bethmann-Hollweg und Gemahlin zu Ehren des Grafen Aehrenthal heute Abends ein Diner, wozu unter Anderen eingeladen wurden: der österreichisch-ungarische Botschafter Szogyeny-Mariich mit Gemahlin und Tochter, Militärattache Hauptmann Freiherr von Bienerth, der in Begleitung des Grafen Aehrenthal's befindliche Legationsrath Dr. Graf Szapary, mehrere Gesandte, Staatsminister, Staatssekretäre etc.

Die englische Thronrede.

Die Thronrede, mit der König Eduard VII. gestern sein drittes Parlament eröffnete, ist wohl die kürzeste, die jemals gehalten wurde. Außer einem kurzen Hinweis auf die freundschaftlichen Beziehungen zu den fremden Staaten und der Betonung der Wichtigkeit der beabsichtigten Afrika-reise des Prinzen von Wales, behandelt sie nebst der nötigen Vorsorge für die Finanzen hauptsächlich die Beziehungen der beiden Häuser zu einander. Damit ist erwiesen, daß die Hauptaufgabe dieses Parlaments nicht das Budget, sondern die Oberhausfrage ist. Mit dem Budget ist für die Regierung keine andere Aufgabe verbunden, als sich die Majorität im Unterhause zu sichern, da die Lords, wie dies heute Lord Lansdowne im Oberhause erklärte, das vom Unterhause angenommene Budget ohneweiters passieren lassen. Um aber die Majorität im Unterhause für das Budget zustande zu bringen, kann die Regierung der Unterstützung der Arbeiterpartei und der Nationalisten nicht entzihen. Diese beiden Hilfstruppen der Liberalen wollen aber einen Preis für ihre Unterstützung. Dieser Preis ist die Vernichtung des Vetorechts der Lords. Die Arbeiterpartei erhoffen davon die Ermöglichung radikaler Sozialreformen, die Nationalisten rechnen dann auf die Ermöglichung einer ihnen genehmen Homerule. Die Thronrede stellt aber die Vernichtung des Oberhausvetos nicht in Aussicht, vor Allem aber läßt sie keine andere Behandlung der Vetobill zu, als die parlamentarische. Die Zustimmung der Lords wird dadurch unerlässlich und die Krone gibt sich dazu nicht her, um den vorausichtlichen Widerstand der Peers durch einen Pairsschub zu paralysiren. Seit genau zweihundert Jahren, seit 1710 unter Königin Anna, ist das drastische Mittel des Pairsschubs in England nicht zur Anwendung gelangt, und sogar im Jahre 1832, als König Wilhelm IV. dem damaligen Premier Lord Grey die Vollmacht zu einem Pairsschub erteilt hat, um den Widerstand der Lords gegen die Reformbill zu brechen, hat Lord Grey hievon keinen Gebrauch gemacht und ist mit den Lords ohne Pairsschub fertig geworden. Der Pairsschub gilt aber in den Augen Redmond's und seiner Anhänger als jene Bürgschaft, die sich Asquith zu verschaffen gehabt hätte. Ob es Asquith gelingen wird, mit Resolutionen, die das Veto zum Gegenstand haben, den Argwohn der verbündeten Gruppen zu zerstreuen, ist sehr fraglich. Gewiß ist nur das Eine, daß der geringste Zwischenfall den Sturz der Regierung und abermalige Neuwahlen herbeiführen kann.

Der Schlusspassus der Thronrede.

London, 21. Februar. Die in den zu unterbreitenden Vorschlägen enthaltenen Maßnahmen sollten nach Meinung seiner (des Königs) Rathgeber dafür sorgen, daß das Oberhaus so zusammengesetzt werde und solche Vollmachten erhalte, daß es bezüglich der vorgeschlagenen Gesetzgebung unparteiisch Funktionen der Initiative, der Revision und unter gewissen Sicherheiten des Aufschubes ausüben könne.

Die Adressdebatte im Unterhause.

London, 22. Februar. Die Debatte über die Thronrede begann vor dicht besetztem Hause.

Nach den üblichen Reden zur Unterstützung der Adresse erklärte Balfour, er begrüße mit der größten Genugthuung die Ankündigung der Thronrede in Bezug auf die Marine und vertraue darauf. Dies bedeute, daß die Regierung entschlossen die Lage ins Auge fassen und ohne Rücksicht auf die Kosten für eine angemessene Flottenverteidigung des Reiches sorgen werde. Balfour fuhr sodann fort, das Land habe sich in der Budgetfrage ausgesprochen, es sei aber nicht ganz sicher, was es zum Ausdruck gebracht habe. (Gelächter.)

Premierminister Asquith wies darauf hin, daß die Thronrede wohl die kürzeste sei, die jemals gehalten wurde, da sie sich in der Hauptsache nur mit den Beziehungen der beiden Häuser zueinander befaße. Abgesehen von der nötigen Vorsorge für die Finanzen sei dies die einzige Frage, an welche die Regierung heranzutreten beabsichtige, Jedenfalls würde sie, wenn auch vielleicht einige Vorlagen von geringerer Bedeutung eingebracht werden sollten, keine Vorlage einbringen, über die es einen Streit geben könne. Es sei dies zwar ein ungewöhnliches Vorgehen, aber es sei auch ein ungewöhnliches Vorgehen, daß die allgemeinen Neuwahlen veranlaßte.

Was die Frage der sogenannten Garantien von der Krone anbelange, so habe er keine solchen Garantien erhalten oder zu erhalten gewünscht. Denn es sei Pflicht des verantwortlichen Staatsmannes, den Namen des Monarchen und die Privilegien der Krone bei der Politik möglichst aus dem Spiele zu lassen. (Beifall bei den Oppositionellen.) Aber plein pouvoir für eine unbeschränkte Ausübung der königlichen Privilegien, für eine Maßnahme zu verlangen, die dem Unterhause noch gar nicht unterbreitet sei, würde eine Forderung sein, die kein konstitutioneller Staatsmann aufstellen und dessen Gewährung man von keinem konstitutionellen Monarchen erwarten könne. (Beifall bei den Oppositionellen.)

Niemand könne bestreiten, daß im gegenwärtigen Unterhause eine überwältigende Mehrheit sich dafür verbürgte, die Frage des Oberhausvetos zu regeln. Die Regierung schlage zunächst vor, mit Resolutionen bezüglich des Vetos vorzugehen, die später nach ihrer Annahme der Bill einverleibt werden sollten.

Die Regierung schlage eine kurze Vertagung zu Ostern vor. Das Haus würde dann weiter sitzen, bis es das alte Budget und die Resolutionen bezüglich der Lords erledigt habe. Nach den Ferien würde man zu den auf den Resolutionen betreffend die Lords basirenden Bill übergehen. Das Budget würde indessen nicht eher überhandt werden, als bis das Unterhause Gelegenheit gehabt habe, seine Meinung über die Lords in einer Resolution auszusprechen.

Asquith schloß: Die Regierung wünsche klar zum Ausdruck zu bringen, daß sie mit dem Budget und den Resolutionen betreffend das Oberhaus stehe oder falle, da sie beide Punkte als integrierenden Bestandteil ihrer Politik ansehe und ihre Existenz daran setzen müsse, um diese im Unterhause durchzubringen. (Beifall bei den Ministerellen.)

Redmond (Fre) betonte zunächst die Unabhängigkeit der Nationalistenpartei und erklärte sodann, wenn die Regierung ihr die Sicherheit gäbe, daß die Vetovorlage noch in diesem Jahre zum Gesetze erhoben würde, würden die Nationalisten für das Budget stimmen. Sie seien bereit, diesen Preis zu zahlen, aber nicht umsonst oder für etwas ganz Ungewisses. Sie hätten nicht den Wunsch, eine Krise herbeizuführen, aber in dieser Angelegenheit könnten sie nicht mit verbundenen Augen vorgehen.

Hierauf wurde die Debatte vertagt.

London, 22. Februar. „Morning Leader“ meint, als das Unterhause gestern sich vertagte, sei es klar geworden, daß das Leben der Regierung an einem Faden hängt und daß die Entscheidung über ihre weitere Dauer nur eine Frage von Stunden sein wird.

Das Oberhaus und die Verfassungsreform.

London, 21. Februar. Bei Besprechung der Adresse in Beantwortung der Thronrede erklärt Lord Lansdowne, wenn das Budget im Unterhause angenommen würde, so werde dies auch im Oberhause geschehen. Er frage die Regierung, ob sie ein Mandat zu haben glaube, die Verfassung des Landes in Stücke zu brechen das Zweikammersystem aufzuheben und nur eine einzige Kammer einzuführen.

Lord Rosebery macht den Vorschlag, daß die Lords, die mit der Reform des Oberhauses einverstanden seien, einen Reformplan einbringen müßten, ohne die Vorschläge der Regierung abzuwarten, so daß dem Lande zwei Pläne unterbreitet würden. Die Peers müßten anerkennen, daß das Land sich gegen das Prinzip der Erblichkeit ausgesprochen habe. Das Oberhaus habe jetzt gute Gelegenheit, sein eigenes Haus in Ordnung zu bringen.

Die Adresse wird angenommen.

Resolution der Fren.

London, 22. Februar. Eine Versammlung der irischen Parlamentsabgeordneten nahm heute einstimmig folgende Resolution an: In Anbetracht der außerordentlichen Wichtigkeit

des jetzt zwischen beiden Häusern des Parlaments vor sich gehenden Kampfes und in der Ueberzeugung, daß es die erste Aufgabe dieses Parlaments sei, in Gemäßheit des durch die allgemeinen Wahlen erteilten Mandats zu handeln und sofort daran zu gehen, das jetzt vom Hause der Lords über alle progressive Gesetzgebung ausgeübte Veto zu beseitigen, beschließt die irische Partei, diese große Frage nicht durch Beantwortung eines Amendements zur Adresse oder durch Anträge während der jetzigen Session verwickelter zu gestalten.

London, 22. Februar. Im Unterhause wurde heute die Adresse fortgesetzt.

Der Führer der Arbeiterpartei Barnes erklärte, daß seine Partei die vollständige Abschaffung des Oberhauses wünsche, aber bereit sei, Schritt für Schritt vorzugehen, so lange man auf dieses Ziel hinsteuere, und schlug sodann vor, nach der Annahme des alten Budgets, die auch die Arbeiterpartei wünsche, gegen das Vetorecht vorzugehen, bevor der Vorschlag für das nächste Jahr und das neue Budget vorgelegt werden. Zum Schlusse hat Barnes die Regierung, diesbezüglich Zusicherungen zu geben.

Dr. Brien griff Redmond wegen seiner Stellungnahme gegenüber dem Budget heftig an und erklärte, er für seine Person würde der Annahme des Budgets, das für Irland verderbenbringend sei, nicht zustimmen.

Handelsminister Churchill bekämpfte die Auffassung, als dürfe man die Aufhebung des Budgets als Hebel zur Herbeiführung einer Verfassungsänderung benutzen. Es sei ein thörichtes Auskunftsmitglied, den Versuch zu machen, auf die Lords in der Frage des Vetorechts dadurch einen Druck auszuüben, daß man ihnen drohe, sie sollten das Budget überhaupt nicht mehr erhalten. Sie betrachten die Annahme des Budgets als notwendigen Beweis ihres Sieges bei den Wahlen.

Eine Rede Dalfour's.

London, 22. Februar. Dalfour hat im Constitutionel-Club eine Rede gehalten, in der er unter Anderem erklärte, die Unionisten wollen der Regierung, soweit die Finanzfrage in Betracht komme, ihre schwierige Lage nicht noch schwieriger gestalten, aber in prinzipiellen Fragen, wozu z. B. die Oberhausfrage gehöre, sei es für sie unmöglich, ein Kompromiß zu schließen. Die im Unterhause geschaffene Lage gefalle Niemanden, aber die Interessen des Reiches gingen allen anderen voran.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 22. Februar.

\* Verkaufsbuden auf öffentlichen Plätzen. Die Generalversammlung hat den Magistrat bekanntlich angewiesen, Vorschläge zu machen, ob es nicht zweckmäßiger wäre, wenn die Hauptstadt in der inneren Stadt für Kaufleute, die in Folge Demolierung der Häuser unterstandlos werden, selbst Verkaufsbuden bauen würde. Das Ingenieuramt hat sich aus ästhetischen und Verkehrsrücksichten gegen den Plan ausgesprochen, dabei aber ganz außer Acht gelassen, daß die Interessen der Kaufleute, die sich einen Kundenkreis erworben haben, der sie an einem gewissen Orte zu finden weiß, höher stehen als ästhetische und Verkehrsrücksichten, zumal das Schönheitsempfinden des Ingenieursamtes nur provisorisch verletzt würde. Die in Frage kommenden Buden bleiben bekanntlich nur solange stehen, bis an Stelle der demolirten Häuser neue entstehen.

\* Der Baudirektor auf Urlaub. Der neu-gewählte Baudirektor Kon. Rath Franz Devecz, der jüngst eine schwere Krankheit überstanden hat, ist zur vollständigen Herstellung seiner Gesundheit nach Italien gereist. Während seiner Abwesenheit wird die Angelegen des Baudirektors technischer Rath Otto Martini versehen.

\* Die hauptstädtische Gewerbekommission hielt heute unter Vorsitz des Magistratsraths Dr. Franz Déri eine Sitzung, in welcher Magistratsnotar Victor Bukovsky das Referat führte.

Der Präsident begrüßte die Kommissionsmitglieder anlässlich der Rekonstitution und bat um ihre Unterstützung. Zur Namen der Kommissionsmitglieder begrüßte Hofrath Ritter Sigmund v. Falk den Präsidenten und versicherte ihn der Anhänglichkeit. Den gewesenen Präsidenten Franz Jaller beschloß die Kommission mittels Zuschrift zu begrüßen. Hierauf wurde eine Zuschrift des Szabolcsker Komitats in Sachen der Beaufsichtigung der Schankwirtschaften beraten und beschlossen, die Zuschrift der Generalversammlung befürwortend zu unterbreiten. Ein Gesuch der Barbier, den Beginn der Arbeitszeit der Barbier in den Bädern entsprechend den Barbierläden zu regeln, wurde abgewiesen. Die Gewerbeoffenschaft der Fördäre ersucht um die Modifizierung mehrerer Bestimmungen ihres Statuts. Das Gesuch konnte keine Berücksichtigung finden. Einer Unterbreitung der Gewerbeoffenschaft der Kaffeehäuser, in Bazar und Durchhäuser für Kaffeehäuser keine Lizenz zu erteilen, es sei denn, daß die-

selben mit Thorsperre gleichfalls geschlossen werden, wurde stattgegeben. Das Gesuch eines Unternehmers, ein Paketzufuhrunternehmen errichten zu dürfen, wurde, weil er gewisse Privilegien beansprucht, abgewiesen.

\* Kandidatur. Die Stadtpräsidenten des IV. Bezirks kandidirten heute auf die Stelle eines Bezirksvorstehers in ihrem Bezirk den Bezirksvorsteherstellvertreter Sigmund Boroczki. Bezüglich des Bezirksvorstehers im IX. Bezirk wurde beschlossen, auf den Kandidaten des IX. Bezirks zu stimmen.

\* Ein Baugrund für die griechisch-katholische Kirche. Die Budapester griechisch-katholische Kirchengemeinde ist bei der Hauptstadt um die Ueberlassung eines Grundes für eine Kirche eingekommen. Das hauptstädtische Ingenieuramt macht dem Magistrat den Vorschlag, der Kirchengemeinde nach Fertigstellung der neuen Gasfabrik von dem Grundkomplex der jetzigen Gasfabrik am Tisza Kálmánplatz ein entsprechendes Stück zu überlassen.

\* Flektyphus. Gestern wurde der 19jährige Lehrerpräparandist Samu Grünfeld (Tisza Kálmánplatz 16) als neuer Kranker ins St. Gellertspital überführt. Der Krankenstand beträgt heute 27. Unter Beaufsichtigung stehen 21 Personen, ein Kranker wurde gestern entlassen. Aus der Beobachtungsabtheilung wurden 3 Personen entlassen, dagegen internirt 7 Personen.

\* Die Innerstädter Pfarre. Die zur Beaufsichtigung der Innerstädter Pfarre entsendete Kommission hat die Kirche untersucht und konstatiert, daß sich dieselbe in vollständig intaktem Zustande befindet.

\* Der Sammelkanal am Donauufer. Die Kommission für Kanalisirungen hielt heute unter Vorsitz des Magistratsraths Vátor Péterkócs eine Sitzung, in welcher die Offerte für den 6. und 7. Abschnitt des Donauuferkanals geöffnet wurden. Die theuerste Offerte fordert 289,032 K. 97 S., die billigste 183,790 K. 8 S. Die Differenz zwischen den beiden Offerten beträgt 105,000 K.

\* Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 22. Februar. Infektionskrankheiten kamen vor 96, und zwar: an Typhus 1, Typhus exanthemat 1, Blattern —, Masern 50, Scharlach 14, Keuchhusten 2, Diphtheritis und Group 2, Influenza —, Cholera asiatica —, Puerperalfieber —, Schafblattern 9, Mumps 9, Dysenterie —, Mening cereb o-spin —, Trachoma 8, Sypha —, Anthrax —, Malleus humidus —. Kranke in St. Rochusspital 2720 und im St. Johanespsital 1262. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 39, und zwar: 1. Bezirk 1, 2. Bezirk —, 3. Bezirk 6, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 2, 7. Bezirk 7, 8. Bezirk 9, 9. Bezirk 5, 10. Bezirk 2, wohnungslos 6. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 5, Lungenentzündung 12, Lungenentzündung 4, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane —, Circulationskrankheiten 2, Magen- und Darmkatarrh —, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 1, Typhus 1, Typhus exanthemat —, Blattern —, Masern 3, Scharlach —, Keuchhusten —, Diphtheritis und Group —, Influenza —, Cholera asiatica —, Puerperalfieber —, Schafblattern —, Mumps —, Dysenterie —, Mening cerebro-spin —, Sypha —, Anthrax —, Malleus humidus —, sonstige Krankheiten 11.

An die geehrten p. t. Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. März beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 28. Februar zu Ende geht, dasselbe ehestens zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Die Administration des „Neues Pester Journal“

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 22. Februar.

\* Wetterbericht. Das Wetter blieb auch heute frühjahrsmäßig klar und angenehm. Die Temperatur betrug heute früh 7 Uhr + 5.2 Gr. C., Mittags + 8 Gr. C., Abends 7 Uhr + 10.5 Gr. C. Es ist unwesentliche Temperaturänderung, stellenweise mit geringen Niederschlägen vorausichtlich.

\* Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste: „Keuilleton-Zeitung“ (Die silberne Statue, Sonderbare Geseße, Die Frau in Ketten, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Das Gold“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Inserate; die zweite: Korrespondenz der Redaktion, Auszug aus dem „Közöny“, Witterungsbericht, Wasserstand, die Kurstabelle und Inserate.

\* Erzherzogin Auguste hat die Nacht gut verbracht. Am Morgen hatten sich geringe Kopfschmerzen eingestellt, die jedoch schon nach kurzer Zeit verschwanden. Die operirten Stellen schmerzen nicht. Temperatur: 36.7; Puls: 68. Erzherzog Joseph fand sich schon gegen 8 Uhr früh in dem Herzoglichen Sanatorium ein und blieb mehrere Stunden lang bei seiner Gemahlin. Im Laufe des Vormittags erschienen mehrere Persönlichkeiten, darunter auch Baron Géza Jekováry, im Sanatorium, um sich nach dem Befinden der Erzherzogin zu erkundigen. — Erzherzog Joseph besuchte um 2 Uhr Nachmittags die Kranke neuerdings und verweilte den ganzen Nachmittag an ihrem Lager. Er las seiner Gemahlin vor und verließ erst in den Abendstunden das Sanatorium. Ihre Hoheit empfängt keine Besucher, doch wurden zahlreiche Visitenkarten abgegeben, darunter vom Ministerpräsidenten Grafen Khuen-Hederváry und Gemahlin, Gräfin Margit Teleki, Graf Stephan Tisza und Gemahlin, Gräfin Friedrich Wenckheim, Graf Andreas Csékonics und Gemahlin, Obersthofmeisterin Baronin Dreyz, Minister Samuel Hazai, Bischof Graf Széchényi, Gräfin Madár Andrássy, Baron Ernst Daniel und Gemahlin, Gräfin Bela Keglevich, Baron Géza Nadványi und Gemahlin, Joltán Szentiványi und Gemahlin, Gräfin Marie d'Orsay etc. — Abends 6 Uhr wurde folgendes ärztliche Bulletin ausgegeben:

Der Zustand Ihrer k. u. k. Hoheit der Erzherzogin Auguste ist vollständig befriedigend. Allgemeinbefinden gut. Kopfweh im Schwinden begriffen. Schmerzfrei. Temperatur Morgens 36.7, Abends 37.1. Professor Heczel.

\* Hofafel. Aus Wien telegraphirt man: Heute Abends um 6 Uhr fand bei Sr. Majestät in Schönbrunn eine allerhöchste Hofafel statt, wozu erschienen waren: die Chefs zahlreicher diplomatischer Missionen, darunter der apostolische Nuntius, die Botschafter Frankreichs, Englands, Spaniens, die Gesandten Portugals, des Malteser-Ritterordens, Schwedens, Rumaniens, Serbiens, sowie mehrere Militärattachés.

\* Allgemeine Audienzen. Aus Wien wird telegraphirt: Se. Majestät empfing heute in den allgemeinen Audienzen den chinesischen Gesandten Muting-Fang, den neuen Koadjutor der Wiener Erzdiözese Erzbischof Dr. Nagel, den Baron Albert Rothschilf und den Kommerzialrath Leo Dán, der für seine Auszeichnung mit dem Franz-Joseph-Orden dankte. Se. Majestät erkundigte sich in lebhafter Weise nach den Fortschritten der ungarischen und besonders der Kürschnerindustrie und nahm die günstige Antwort mit Befriedigung zur Kenntnis.

\* Ausdehnung der Baronie. Der König hat die dem Julius Csávoßy von Csávos und Bobba verliehene Baronie und das erbliche Magnatenhausmitgliedsrecht desselben auf dessen Sohn Julius Csávoßy von Csávos und Bobba und dessen männliche Nachkommen ausgedehnt.

\* Björnstjerne Björnson konnte, wie man uns aus Paris telegraphirt, in den letzten Tagen Anatole France an seinem Krankenlager empfangen. Da sich sein Befinden geradezu erstaunlich gebessert hat, hatte man gegen den Besuch des berühmten Franzosen nichts einzuwenden.

\* Der Offiziers-Reiterverein hielt in Wien seine III. ordentliche Generalversammlung. Den Vorsitz führte General-Kavallerieinspektor G. v. Rudolf Brudermann, anwesend war unter Anderen FML. Erzherzog Franz Salvator.

Aus dem Jahresbericht geht unter Anderem hervor, daß der Zuchtpreis für 1909, eine von Sr. Majestät gestiftete silberne Reiterstatue, dem Grafen Ladislaus Esterházy für den Sieg zuerkannt wurde, welchen sein aus seinem Csávosder Gestüt stammendes Pferd im „Ordonnanzoffiziersreiten“ errungen hat. Der Vorliegende gedachte sodann des Ablebens des Rittmeisters Baron Hugo Elh, der bis 1907 der beste Reiter des Soproner Reitervereins war. In das Sportprogramm für das nächste Jahr wurde unter Anderem eine auf der Soproner Bahn zu veranstaltende „Armeekorps-Reiterprüfung“ aufgenommen. Das „Ordonnanzoffiziersreiten“ findet im nächsten Jahre in Jaroslau statt. Die Bedingungen werden im Mai veröffentlicht. Bei der Wahl der Funktionäre wurden zu Vizepräsidenten der Honvéd-Kavallerieinspektor Graf Friedrich Lázár de Magyarcséla und der Kommandant des 9. Husarenregiments Oberst Graf Gerbert Herberstein gewählt.

\* Der Frühjahrsmarkt. Aus Urad wird gemeldet: Das hiesige Komité des Frühjahrsmarktes hielt Sonntag in den Lokalitäten der Handels- und Gewerkekammer seine konstituierende Sitzung. Die Kammer wurde durch den Präsidenten Johann Krístory und dem Sekretär Dr. Ludwig Vajassfy vertreten; seitens der Central-Geschäftsleitung waren Bela Szenáfy und Emil v. Fijcher erschienen. Letzterer eröffnete

unter großem Beifall den Zweck des Frühjahrsmarktes, worauf die Arader Kaufleute und Gewerbetreibenden beschloßen, an dem Markte teilzunehmen. Der Präsident des Frühjahrsmarktes Leo Láncazy und das Direktionsmitglied Andreas Lhéck richteten an das neue Comité Begrüßungstelegramme.

\* **Bürgermeister Dr. Karl Lueger.** Aus Wien meldet man: Der Zustand des Bürgermeisters hat sich verschlimmert. Die Entzündung hat sich weiter ausgebreitet, so daß sich die Ärzte sofort nach der Morgens Visite entschlossen, eine abermalige Operation vorzunehmen. Zu diesem an sich besorgniserregenden Umstande kommt noch, daß Bürgermeister Dr. Lueger von trübsten Todesahnungen erfüllt ist. Er hat dementsprechend auch schon einige letztwillige Anordnungen getroffen.

Lueger hatte in der Nacht wieder starke Schmerzen. Als die Ärzte um 9 Uhr am Krankenbett erschienen, fanden sie bei Besichtigung der Wunde, daß der Entzündungsprozess nach rechts oben und links unten fortschreite, so daß die Ärzte den Entschluß faßten, eine abermalige Inzision vorzunehmen. Auf die Bemerkung des Vizebürgermeisters Hierhamer, daß Hunderttausende für ihn beten und daß doch die Möglichkeit einer Genesung vorhanden sei, bemerkte Lueger: „Lieber Freund, jetzt werde ich zum dritten Male geschnitten. Wenn es zum fünften Mal ist, dann weißt Du, daß der Lueger sterben muß. Zu Ostern werden sie mich begraben.“

Um 11 Uhr 10 Minuten wurde folgender Bericht ausgegeben: „Die Operation ist glücklich vorüber. Es wurden neuerlich große Eiterherde eröffnet. Der Bürgermeister wurde wieder ins Bett gebracht und ist eben im Erwachen begriffen.“ Mittags wurde das folgende Bulletin ausgegeben:

„Temperatur 37, Puls 72. In der Nacht trotz Injektion heftige Schmerzen. Beim Verbandwechsel zeigte die Wunde starke Anschwellung und Rötung der Ränder, hauptsächlich rechts oben und links unten. Daher neuerliche Operation 11 Uhr Vormittags, vorhergehende Morphinum-Injektion, Narzose mit Aether begonnen, mit Willroth'scher Mischung beendet. Sternförmige Inzision im Durchmesser von 25 Centimeter mit Aufhebung der einzelnen Lappen von der Unterlage, bis man im ganzen Umfang in gesundes Gewebe dringt. Die Lappen überall mit Ausnahme des rechten unteren Segmentes von hantorn- bis erbsengroßen Eiterherden durchsetzt. Graste Blutstillung und entsprechende Verjorgung der Wunde. Dauer der Operation 30 Minuten. Narzose glatt verlaufen.“ Nach der Operation verfiel der Bürgermeister in leisen Schlummer. Der Zustand des Bürgermeisters ist äußerst kritisch. — Aus Wien telegraphiert: Das Befinden des Bürgermeisters Dr. Lueger hat sich im Laufe des Nachmittags nicht geändert. Sein Zustand ist nach wie vor äußerst kritisch und gefährdend. Sein Leben zählt nach dem Ausspruch der Ärzte nur mehr nach wenigen Stunden.

Neber das Befinden des Bürgermeisters Dr. Lueger wurde um 7 Uhr Abends folgendes Bulletin ausgegeben:

Temperatur 36,7, Puls 72 von guter Qualität, Sensorium frei. Außer leichtem Brechreiz keine Folgen nach der Narzose. Der Bürgermeister hat in Anbetracht der großen Operation von Vormittag den Nachmittag verhältnismäßig gut verbracht. Er klagte über starke Schmerzen und erhielt gegen Abends eine Morphiuminjektion. Die behandelnden Ärzte geben durchaus die Hoffnung nicht auf, daß es ihnen gelingen könnte, den Bürgermeister zu retten.

\* **Der Besuch Roosevelt's in Budapest.** Ex-Präsident Roosevelt hat am Samstag seine Jagdexpedition durch Afrika abgeschlossen und ist mit seinem Sohne in Gondokoro eingetroffen, wo er feierlich empfangen wurde. Roosevelt begibt sich zunächst zu kurzem Aufenthalt nach Kartum und reist dann über Kairo nach Neapel weiter, wo er mit seiner Gattin zusammentrifft. Von Italien geht die Reise dann weiter nach Budapest, Wien, Paris, Brüssel, Holland, Christiania, Berlin und London. Vorausichtlich wird Roosevelt am 18. Mai in Oxford einen Vortrag über seine Jagdexpedition halten. Danach wäre Roosevelt's Besuch in Budapest für Ende April zu erwarten.

\* **Miß Dr. Cicely Corbett's letzter Vortrag.** Im Sitzungssaale des neuen Stadthauses fand sich heute ein vornehmtes, hauptsächlich aus Damen bestehendes Publikum ein, um den dritten Vortrag der Miß Corbett anzuhören. Der heutige Vortrag war polemischer Natur. Miß Corbett suchte die gegen das Frauenwahlrecht erhobenen Einwendungen zu entkräften. Man sagt, die meisten Frauen wünschen das Wahlrecht gar nicht; denselben Einwand erhob man seinerzeit, als die Arbeiter politische Rechte anstrebten. Wenn die Frauen das Stimmrecht laut verlangen, dann beschuldigt man sie der Unreife, wenn sie aber schweigend warten, sagt man, sie wollen es ja gar nicht. Man braucht sich davor nicht zu fürchten, daß zu viele Frauen ins Parlament kommen könnten, denn es finden sich nicht so leicht entsprechende Kräfte, denen es gelänge, die Majorität zu erlangen. Dem beifällig aufgenommenen Vortrage folgte eine Diskussion.

\* **„Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft.“** Aus Sophia wird uns telegraphiert: Eine merkwürdige Meldung über den Hauptzweck der Reise des Königs Ferdinand nach Petersburg veröffentlicht das Blatt „Becserna Posta“.

Der Kuriosität halber verdient sie registriert zu werden. Czar Nikolaus soll diesem Blatte zufolge dem Königreich Bulgarien ein wahrhaft kaiserliches Geschenk in Form einer kleinen Flotte machen, die aus folgenden Schiffen bestehen soll: „Dschakoff“, „Ragua“, wahrscheinlich auch „Pajta“ und „Mercuri“, drei erstklassige Panzerkreuzer neuester Typs, die in der Zeit von 1906 bis 1908 vom Stapel gelassen wurden, weiter eine Abtheilung von vier Minenschiffen zu je 400 Tonnen und zwei Unterseeboote. Diese Flotte wird in Sebastopol von bulgarischen Marineoffizieren und Soldaten, die meist in Rußland für den Seebienst ausgebildet werden, bemannt und für das Königreich übernommen werden. Das Geschenk des Czaren repräsentiert einen Wert von etwa 80 Millionen Mark.

\* **Trauung.** Am 24. d. heirathet in Dresden Kapellmeister Oskar Malata, einer der hervorragendsten Dirigenten, die Dresdener Hofopernsängerin Fel. Nisa Gibenschi, eine Schmeißer des Herrn Armand Erdös, des Herausgebers des politischen Tagblattes „Eggetertes“.

\* **Mittelmeerkreuzungsfahrt unseres Geschwaders.** Aus Wien wird uns telegraphiert: Wie das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet, wird, wie alljährlich, auch heuer die k. u. k. Eskadre, und zwar Ende dieses Monats, einer Kreuzungsfahrt im Mittelmeer zum Zwecke der vorgeschriebenen Winterübungen antreten. Der erste Hafen, der aus diesem Anlaß am 1. März angelaufen wird, ist der von Antivari, welcher bekanntlich erst seit etwa einem Jahre von fremden Kriegsschiffen besucht werden kann. Bei den zwischen Oesterreich-Ungarn und Montenegro bestehenden guten Beziehungen ist es nur natürlich, daß die Monarchie die Kreuzungsfahrt ihres Wintergeschwaders dazu benützt, um durch einen Besuch im Hafen von Antivari ihrem Wohlwollen für das Fürstenthum neuerlich Ausdruck zu geben. Es entspricht ganz diesen Gefinnungen, wenn der Admiral des Geschwaders und sein Stab sich nach Cetinje begeben, um dort dem Fürsten Nikita ihre Aufmerksamkeit zu machen.

\* **Ein neuer Kindererschulverein.** Der Marosvásárhelyer Bürgermeister Dr. Georg Bernády hat heute den Präsidenten des Landes-Kindererziehungsvereins Grafen Johann Zichy davon verständigt, daß die Stadt Marosvásárhely an dem Kampfe gegen die Kindersterblichkeit theilnehmen wolle und 50,000 Kronen zu den Kosten der Errichtung eines Sanatoriums zur Verfügung stelle. Sonntag findet in der Verhandlungssaale des Bester Komitats die konstituierende Sitzung des Landes-Kindererschulvereins statt, der die Vertreter sämtlicher Municipien beizuwohnen werden. Den Vorsitz wird Staatssekretär Victor Széll und Bischof Ottokar Brohásky halten.

\* **Todesfälle.** Der Inspektor der Lipsteter Lederfabrik Armin Weiß & Sohn, Herr Adolf Berger, ist am 22. d. gestorben. — Aus Sopron telegraphiert man uns: Friedrich Kund, Oberstälter der Freistadt Sopron, ist im 61. Lebensjahre gestorben. — Gestorben sind ferner: der zweite Vizebürgermeister von Triune und schwedische Konsul Anton Ritter v. Luppi; der Kassier der Maramaroser Salzbahnen Edmund Mayer. — Karl Müller, Oberst des 67. Infanterie-Regiments und Kommandant des Eperjeser Ergänzungsbezirkskommandos, ist heute an Herzschlag gestorben.

\* **Die Brüder Wildenauer.** Vor einigen Monaten wurde, wie wir berichteten, der Agent Bela Wildenauer wegen Betrugs verhaftet. Er hatte sich für einen von der russischen Regierung verjagten finnländischen Professor ausgegeben und mehrere Personen, hauptsächlich Universitätsprofessoren, Geldunterstützungen herausgeschwindelt. Wildenauer wurde bei dem Versuch, im Lokale der Kossuth-Partei sein Schwindelmandover fortzusetzen, entlarvt und festgenommen. Die Strafuntersuchung gegen den vorbestraften Schwindler ist noch im Zuge. Heute wurde der Bruder Bela Wildenauer's, der 33jährige Versicherungsagent Julius Wildenauer, ebenfalls wegen Betrugs in Haft genommen. Letzterer hatte der Versicherungsgesellschaft „Victoria“ in Berlin auf Grund gefälschter Dokumente Provisionen herausgeschwindelt. Außerdem hatte er bei mehreren Versicherungen Provisionsbeträge entlockt und das ein-kassirte Geld für sich behalten.

\* **Maramaroser Hausindustrieausstellung in Budapest.** In Anwesenheit eines zahlreichen Publikums eröffnete die Präsidentin des Verbandes der ungarländischen Frauenvereine Frau Hofrath Paul v. Cseti am Samstag Nachmittags die Ausstellung des Maramaroser Hausindustrie-Lehrkurzes. Die Ausstellung, welche aus

schönen Teppichen, Tischtüchern, Hauben, Blouisen, Stiefeln etc. besteht, kann mit Ausnahme von Dienstag und Freitag Nachmittags täglich in den Lokalitäten des Klubs ungarischer Frauen „Művészeti és Művelődési“ („Hotel Royal“) besichtigt werden.

\* **Mordthat eines jugendlichen Verliebten.** Aus Kecskemet wird uns telegraphiert: Der 17jährige Realschüler Albert Domian hat die 17jährige Irma Farago, ein Mädchen aus guter Familie, in das er verliebt war, heute Vormittags im Sektör Weingarten seiner Eltern erschossen. Das Mädchen blieb auf der Stelle todt. Der Burtsche versuchte sodann einen Selbstmord, brachte sich jedoch nur eine unbedeutende Verletzung bei.

\* **Leichenbegängniß.** Unter überaus großer Theilnahme fand heute Nachmittags das Leichenbegängniß des gewesenen Bezirks- und Polizeiarztes Dr. Alexander Paticzky statt. Zur Leichenfeier waren im Trauerhause, Giselstraße 41, erschienen: Bürgermeister Dr. Stephan Barczay, Oberstadthauptmann Dr. László Boda, Oberstadthauptmann-Stellvertreter Dr. Franz Bekáry, Oberkommandant-Stellvertreter Franz Köpf, Oberphysikus Maden Magyarevits, Polizei-Oberarzt August Dumitreanu, Stadtverrepräsentant Dr. Karl Morzán, zahlreiche hauptstädtische und Polizeibeamte etc. Die Trauerfeierlichkeiten der Elisabethstädter Pfarre Stephan Morák mit großer Affektens. Die Beisetzung erfolgte im Kerepeser Friedhofe.

\* **Nache einer Verleumdeten.** Eine junge Frau, die in ihrer weiblichen Ehre von einem jungen Manne verletzt worden war, hat heute gegen diesen aus Nache ein Revolverattental verübt. Der junge Mann wurde in lebensgefährlich verletztem Zustande ins Spital transportiert, während die Frau in Haft genommen wurde.

Die Gattin des Privatbeamten Georg Sturm, geb. Marie Barabi, hatte schon vor längerer Zeit von ihren Nachbarn erfahren, daß der Spenglergehilfe Rudolf Hoffu das Gerücht verbreitet, er unterhalte mit ihr ein Liebesverhältniß. Frau Sturm, die Mutter von zwei Kindern ist, war deshalb über Hoffu in höchstem Grade aufgebracht und schwor ihm Nache. Frau Sturm lauerte gestern Abends in Ujpest vor dem Hause Bethlengasse 111 dem Hoffu auf, und als dieser kam, feuerte sie aus einem Revolver vier Schüsse auf den jungen Mann ab. Hoffu erlitt lebensgefährliche Verletzungen und wurde in das Graf Karolyische Spital gebracht. Die Akteäterin stellte sich selbst der Polizei und wurde nach beendeter Verhör in Haft genommen.

\* **Raubanfall im Eisenbahnzuge.** Aus Szeged wird telegraphiert: In einem Coupé II. Klasse des nach Budapest fahrenden Mittags-schnellzuges wurde der Reisende Samuel May von drei Strolchen überfallen, die ihn die Kravatte herabrissen und ihn zu würgen begannen; dann begannen sie May auszuplündern. May schrie um Hilfe, worauf zwei der Räuber flüchteten. Der dritte Strolch wurde von May festgehalten und auf dem Szegeder Bahnhof der Polizei übergeben. Der Verhaftete nennt sich Raffille Gabriely.

\* **Verhaftung eines Ingenieurs.** Aus Berlin wird uns telegraphiert: Heute Morgens wurde über Requisition der Züricher Polizei der Ingenieur Konrad Meinhart, der für morgen in der landwirtschaftlichen Gesellschaft einen Vortrag angekündigt hatte, verhaftet. Gegen Meinhart liegt der Verdacht vor, Betrügereien im Betrage von 50,000 Francs begangen zu haben.

\* **Bewegung der Krankenkassenbeamten.** Der Verein der Angestellten der Arbeiterkrankenkassen hielt am 6. d. seine konstituierende Generalversammlung. In derselben wurde eine Resolution angenommen, wonach das bisherige Vorgehen bei der Besetzung der vakant gewordenen und neuorganisirten Stellen mißbilligt und gewünscht wird, daß das Prinzip der stufenweise Beförderung der Beamten zur Anwendung gelange. Diese Resolution wurde der Direktion sämtlicher Bezirkskrankenkassen zugestellt.

\* **Unterhaltungen.** Am 12. März: Konzert des Israellischen Frauenvereins im V. Bezirk (im Lokal des Vereinigten Leopoldstädter Bürgerklubs). Mitwirkende: Aurelie Ch. Hévy, Desider Arányi, Alice Benkó, Prof. Moriz Somogyi und Karola V. Somogyi. Nach dem Konzert folgte eine Tanzunterhaltung. — Das Konzert der Zeitungs- und Administrations-Beamten verspricht auch heuer ein glänzendes zu werden. Bisher haben ihre Mitwirkung in Aussicht gestellt: Frau Dr. Marcell Hajdu und Dr. Franz Székely von der k. u. k. Oper, Vilma Medgyaszay vom Modernen Cabaret, ferner Julius Csontos und Stanislaus Molnár vom ungarischen Theater. Als Conferencier wird Endre Magy fungieren. Das vollständige Programm wird demnächst veröffentlicht. Karten sind in jeder Zeitungsadministration erhältlich. — Der bi-jährige böhm. Turnverein „Sokol“ veranstaltet seinen diesjährigen Maskenball Samstag, 26. d., in sämtlichen Lokalitäten des „Gutenberg-Heims“. Anfang um 9 Uhr. Die Ballmusik besorgt die k. u. k. Militärkapelle des 23. Regiments. — Am 26. d.: Ball des Budapestischer Gesichtsdiener-Vereins (Diner-Redoute). — Am 5. März: Tanzkränzchen und Konzert des „Djener

Bürgerkassino (eigenes Lokal, Christenplatz 1). Am 5. März: Tanzkränzen und Konzert des „Fechter- und Athletik-Klubs“ (Londjtaal). Am 12. März: Privatbeamten-Ball (Hotel Royal).

\* Ein dreifacher Mord wurde, wie man uns aus Berlin telegraphiert, in Oldenburg verübt. Dort hatte der 23jährige Druckereihilfsarbeiter Benkner seinen Vater, einen Buchhalter, seine Mutter und seinen Bruder mit einem Beil erschlagen. Er war wegen eines Bilderdiebstahls verhaftet worden. Auf der Polizei erzählte er von dem Mord und man fand alle drei Personen ermordet vor. Der Mörder behauptet, zwei Komplizen gehabt zu haben, einen Tischler und einen Schlosser.

\* Soirée zu Gunsten der Journalisten-Krankenkasse. Das Künstlerpersonal der Budapester Vergnügungs-Etablissements und Cabarets hat den Beschluß gefaßt, am 22. März in sämtlichen Lokalen des Hauptstädtischen Erheims eine glänzende Soirée zu veranstalten, deren Erträgnis der Krankenkasse des Budapester Journalistenvereins zufällt. Die Vorbereitungen zu dieser großangelegten, originellen Veranstaltung sind unter der Leitung des Direktors Emerich Waldmann im Zuge.

\* Jubiläum. Die isr. Gemeinde des Komitats Komárom feiert am 6. März in Székesfehérvár das 40jährige Jubiläum ihres Präsidenten Joseph Kupferstich. Die Feier umfaßt einen Festgottesdienst, eine Festkündigung und ein Bankett.

\* Geplante Leitungsröhren. Gegenwärtig wird an der Ecke Alt- und Fabrikengasse ein vier Stockwerk hoher Neubau aufgeführt. Als heute Morgens die Monteur und Spengler zur Arbeit sich einfanden, entdeckten sie, daß im Unterbau und auch in den Seitenmanern 1/2-1 Meter breite fließende Röhren sich befinden. Bisher unbekannte Täter haben sämtliche Wasserleitungsröhren, welche bereits in den Bau eingeführt waren, gestohlen. Es ist unbegreiflich, wie dies möglich war, von der bezeichneten Stelle, wo bei Tag und Nacht eine lebhaft Passage herrscht, die mehrere Meterzentner schweren eisernen Röhren fortzuschleppen.

\* Ein bestialisches Verbrechen. Aus Krakau wird uns telegraphiert: Der Jüngling der VII. Gymnasialklasse Alexander Lewicki unterhielt mit der 16jährigen Bürgerkassulewin Emma Kudlik ein Liebesverhältnis, das nicht ohne Folgen blieb. Der junge Mann erfaßte einen teuflischen Plan, um die Spuren dieses Verhältnisses zu verwischen. Er bestellte seine Geliebte zu sich und als die Kudlik das von Lewicki bewohnte Zimmer betrat, stieß sie dort auf sechzehn Kollegen ihres Liebhabers. Alle die sechzehn Studenten vergewaltigten das Mädchen. Das unglückliche Geschöpf befindet sich in schwerverletztem Zustande in Pfllege. Lewicki und seine Mitschuldigen wurden für immer aus dem Gymnasium relegiert und von der Behörde in Haft genommen.

\* Attentat in einem Gasthause. Der 44jährige Gastwirt Moriz Weiner, der im Hause Köztmetz ut 112 ein Wirtshaus besitzt, entließ gestern seinen Angestellten Koloman Adler aus dem Dienste. Darüber war dieser so erbittert, daß er heute früh, als er das Lokal verlassen wollte, auf Weiner einen Schuß abfeuerte. Sodann zog der Attentäter ein Federmesser hervor, stürzte sich auf den bewußtlos auf dem Boden liegenden Weiner und durchschnitt ihm den Hals. Hierauf durchschmitt er sich selbst die Adern. Beide wurden von der Rettungsgesellschaft in lebensgefährlich verletztem Zustande ins Spital transportiert.

\* Aus dem Vereinsleben. Der Dfner Lehrerverein hielt jüngst unter Vorsitz Ludwig Koncsek's seine Generalversammlung. Nach Zurechnungnahme der Berichte und Rechnungsabschlüsse wurden die Neuwahlen mit folgendem Resultat durchgeführt: Präsident Ludwig Koncsek, Vizepräsident Géza Monostony, Schriftführer Eduard Nagy und August Szilas, Kassier Joseph Mác, Kontrolsor Johann Batacsics, Bibliothekar Edmund Neményi. — Der Hilfsverein in Budapest praktischer Ärzte hielt gestern unter dem Vorhise Dr. Jakob Schulhoff's seine ordentliche Generalversammlung. Aus dem vom Vereinssekretär Primarius Dr. Sigmund Szenes unterbreiteten Jahresberichte geht hervor, daß der Verein an Unterstützungen insgesamt 8208 Kronen bewilligt hat. Das Vermögen des Vereins beträgt 67,357 Kronen. Nach Zurechnungnahme des Berichtes und des Kostenveranschlagtes erfolgte die Wahl der Funktionäre. Gewählt wurden: zum Präsidenten Dr. Jakob Schulhoff; zu Vizepräsidenten Dr. Emil Jurkiny und Dr. Michael Mohr; zum Sekretär Dr. Julius Weiser; zum Sekretär-Stellvertreter Dr. Emerich Dóczy; zu Kassieren Dr. Franz Breitenfeld und Dr. Béla Medvei; zum Kontrolsor Dr. Alexander Szilagy; zu Ausschüßmitgliedern Dr. Paul Béla, Dr. Franz Diecher, Dr. Guas Giesler, Dr. Jakob Gedéfy, Dr. Julius Hochmann, Dr. Sigmund Szenes und Dr. Joseph Prochnow. — Das Damenkomitee des israelitischen Landes-Patronagevereins hielt heute eine gutbesuchte Sitzung, in der Dr. Franz Székely präsidierte. Sekretär Bartos berichtete, daß es dem Ver in bereits gelungen sei, mehrere jüdische Kinder unterzubringen. — Die archäologische und anthropologische Gesellschaft hielt heute Nachmittags unter dem Vorhise Baron Julius Forster's ihre ordentliche Generalversamm-

lung. Ignaz Galffy hielt einen Vortrag über die in Miskolcz vorgenommenen Ausgrabungen, die in ungewöhnlicher Weise ergeben haben, daß in der Diluvial-epoche in Miskolcz Menschen gelebt haben. Der Vortragende wies schließlich mehrere interessante Funde vor, die in Miskolcz ausgegraben wurden.

\* Lebensmüde. Aus Sátoraljauzy hily telegraphiert man uns: Der Sparkasse-Buchhalter Jakob Lefkovicz erschöpfte sich heute Nachmittags nach den Amtsstunden im Beratungssaale der Sparkasse. Das Motiv des Selbstmordes ist unbekannt. — Wie aus Graz gemeldet wird, hat sich in Cilli vorgestern im Stadipark der mit Wartegeld beurlaubte Oberleutnant Rudolf R. v. Geramb vom Landwehrregiment Nr. 32 erschossen. Die Ursache des Selbstmordes ist unbekannt. — Aus Hódmezővásárhely wird gemeldet: In einem Hotel stieg gestern Nachts ein ungefähr 24jähriger junger Mann ab, der bis Mittag schlief und dann im Hotel speiste. Um 1 Uhr begab er sich auf sein Zimmer, wo er sich erhängte. In einem Schreiben erklärte er, unbekannt bleiben zu wollen.

\* Veranstaltungen des Landesvereins der Beamten. In der Reihe der Mittwochszusammenkünfte des Vereins fand gestern ein Konzert statt, an welchem die Damen Maresa Borhek und Gisella Scheibner mit einer Cello- und Piano-Nummer, ferner der Opernsänger Sigmund Dános mit einer Gesangsnummer teilnahmen. Das Publikum spendete den Mitwirkenden lebhafteste Anerkennung. Die Vorbereitungen für die größte diesjährige Veranstaltung des Vereins sind in vollem Zuge. Diese Veranstaltung findet in Form eines Konzertes am 5. März in den Sälen der hauptstädtischen Redoute statt und dürfte eine der gelungensten der Saison werden. Die Mitwirkenden des Konzertes sind: Frau Erzsi B. Sándor, Mitglied des Opernhauses, Frau Erzsi C. Paulay, Mitglied des Nationaltheaters, Herr Emil Richter, Kapellmeister des Opernhauses, Herr Ladislav J. Molnár, Komiker des Ungarischen Theaters, und die vereinigten Universitäts-Sängerschöre unter Leitung des Dirigenten Herrn Ludwig R. Hadl. Diese Namen bürgen für den Erfolg des Konzertes, denen ein Ball folgt. Eintrittskarten sind zum Preise von 5 Kronen bei Rózsavölgyi és Társa, Kristófer, erhältlich. Für Mitglieder des Vereins und deren Angehörige sind Mitgliedskarten zum Preise von 2 Kronen im Vereinslokale (II, Andrássyut 83) und bei den Mitgliedern des Komites zu haben.

\* Ein neuer Hoflieferant. Erzherzog Joseph hat dem Schuhmachermeister Alexander Szalai, Nachfolger Joseph Wáris in der seit 66 Jahren bestehenden Firma (Budapest, IV., Duna-uteza 6, Motild-Palais), den Titel eines Hoflieferanten verliehen.

\* Im Stabliement Steinhardt gelangt am nächsten Freitag eine neue Posse unter dem Titel: „Das selbständige ungarische Zollgebiet ist da“ zur Erstaufführung. Nicht bloß die Anhänger, sondern auch die Gegner des selbständigen Zollgebietes werden die Novität gerne sehen, nachdem nur komische und groteske Episoden ohne besondere Tendenz zusammengefaßt wurden, um das Publikum zu amüsieren. Ein Heer von Zollwächtern, von Budapest und Wiener Reisenden sind die Attene der Posse, und daß es dabei toll genug hergehen wird, kann man sich denken.

\* Polizeinachrichten. Der 23jährige Tagelöhner Johann Baumann hat sich gestern in seiner im Hause Josephgasse befindlichen Wohnung eine Kugel in die Brust gejagt. Die Kugel verletzte ihn jedoch nur leicht, so daß er in kurzer Zeit wieder hergestellt sein wird. Das Motiv der That ist unbekannt. — Bisher unbekannte Täter haben die Auslage des im Hause Palatinagasse 19 befindlichen Juwelenladens mittels Nachschlüssels erbrochen und verschiedene Schmuckgegenstände im Werte von 4000 Kronen entwendet. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Familien-Nachrichten.

Herr Nejsó Dalma, Zahnarzt, verlobte sich mit Fräulein Vilma, Tochter des Budapester Arztes Herrn Dr. Koloman Hilf. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Dr. Mór Szempl, Arzt in Kispest, verlobte sich mit Fräulein Ella Szenes aus Székesny. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Es ist keine Phrase, sondern das Ergebnis reichen Erfahrung, daß Zoltan's geruch- und geschmacklos übertragbar in seiner Wirkung unübertroffen ist.

Werden Ihre Haare grau, so benötigen Sie Stella-Wasser. Preis 2 K. in B. Jollan's Apoth., Pest, V., Szabadság-tér.

Stana Franzbranntwein, wirksamstes Hausmittel.

Theater, Kunst und Literatur.

(Nationaltheater.) Fast zehn Jahre sind ins Land gegangen, seit wir Sardou's prächtiges — noch immer prächtiges und berühmtes — Divorcens! auf der Bühne des Nationaltheaters zuletzt gesehen hatten. Damals war Franz Náday der Des Brunelles, Csáky der Adhémar und Frau Csillag die Cyprienne. Ueber Náday Waters Grab grünt nun der Rajen, Csáky ist sehr krank und auf unabsehbare Zeit aus dem Repertoire ausgeschaltet, und Frau Csillag allmählig zu einem Rollenfache übergegangen, in dem die Cyprienne's und Marthe Moissans nicht vertreten sind. Da die Direktion aber Václav el! wieder auf den Spielplan setzen wollte, wurde das „Salböl aus den Händen der toten alten Frau“ durch dieselbe Direktion „verschwendet an Alder, Lanum und Pfar“. Heute war die Aufführung des anmuthigen

Lustspiels. Náday's Erbe hatte Herr Dejsó angetreten, aber seinem Des Brunelles fehlte die charmante Ueberlegenheit und der stille Humor, mit dem der Vorgänger diese Rolle so verschwenderisch ausgestattet hatte. Auch an Gemüth und Intensivität des Empfindens gebrach es dem Nachfolger, dessen dürtige und sehr provinziell angehauchte Eleganz nach der individuellen Distinktion des ältern Náday doppelt unangenehm berührte. Und doch war Herr Dejsó heute beitemer der Beste in dem Ensemble. Denn es ist der Tag gekommen, da wir erleben mußten, daß Herr Béla Náday den Adhémar Gratignan spielte. Aus dem hübschen und durchaus nicht unangenehmen Tölpel, als den Sardou diesen aufgefessenen Verführer zeichnet, wurde in der „Gestaltung“ des Herberts eines großen Vaters geradezu ein Kretin, eine brutale und geschmacklose Karrikatur, in der wir vergeblich nach etwas Verständniß der Rolle späthten. Wir sind eben unverbesserliche Optimisten und halten es mit Mephisto, daß man sich bei einem Worte etwas mühe denken können. Herr Béla Náday thut es nicht einmal bei einer ganzen Rolle. Habeat sibi! Der Clavignac war aus dem Nachlaß von Beresényi und Gyenes' Herrn Kürthy verliehen worden, diesem, wie die Zeichner sagen, talentierten Schauspieler und, wie die Schauspieler sagen, begabten Zeichner. Er war der hydrocephalite Clavignac, der je über eine Bühne stolperte. Neu und leider nicht befriedigend war auch die Cyprienne der Frau Ligeti. Ihr haben die gütigen Feen als Geschenk herbe Schneidigkeit und resches Wesen in die Wiege gelegt, aber Grazie und Feinheit, Leichtigkeit, Eleganz und Jannigkeit sind ihr verjagt. Ihre Cyprienne war in letzter Analyse doch nur eine modisch angezogene Szunyog Nozi. Auch die übrigen Rollen waren durchwegs neu und durchwegs schlecht besetzt, ausgenommen die des Bafourdin, in der Herr Hajdu wieder erwies, daß sich der echte Künstler selbst in der geringfügigsten Rolle offenbart. Das gut besuchte Haus applaudirte nach dem zweiten Akte lebhaft. 1. 1.

(Stadtwaldtheater.) Früher als in anderen Jahren ist das Theater im Stadtwalden mit seinem „Saisonlager“ herausgekommen. Offenbar soll die Muse Mathias Feld's in dieser Saison zweimal gefaltet werden, sonst wäre es unverständlich, daß das Theater schon an der Schwelle des Frühlings seine Sommerfreunden auszutheilen beginnt. Die neue Gabe des Hundstagsdramatikers Mathias Feld, den man gemohnt ist, im Schweiße des Angesichts seiner Sommerwehler dichten zu sehen, betitelt sich „A pesti zsidó“, und der Autor ist freimüthig genug, die fremde Grundidee seines Stückes auf dem Zettel einzugehen. Diese fremde Idee ist uns zwar Allen sehr wohl bekannt, aber Niemand wird dem Dichter deswegen etwas nachtragen, weil er uns mit dem braven Jaf Stern aus „Einer von unsrer Leut“ wieder zusammengeführt hat. Denn der im Titel gemeinte Israelit ist niemand Anderer als der wadere Hausierer D. F. Berg's, der nun als magyarisirter und modernisirter Oszeres fröhliche Auserstehung feiert und in der Apotheke, wie früher, ein halbes Duzend Brausepulver verlißt. Außer diesem Pulver benützt der Dichter noch eine Menge neuer Ingredienzien und verschmäht die Chantalspinnen ebenso wenig wie den Haverda-Prozess, die Messenger boys oder den Chantecler, so daß die Sache von heiteren Aktualitäten pudelnarrischer Natur förmlich strotzt. Dazu sind noch hübsche Gesangsbelegungen von Jzso Bara, Géza Chorin und Stephan Weiner gekommen, zu denen die witzigen und pointenreichen Verse Friedrich Hervay geliefert hat. Direktor Sigmund Feld wahrte die Ehre seines Hauses durch die Bestimmung einer prächtigen Ausstattung und er förderte den Erfolg überdies durch die treffliche Aufführung, für die er die Besten seiner Truppe: Ferencz Szalán, Thurn, Fekete, Keller, die Damen Mezen, Bördös und Láng ins Treffen sendete. Der Erfolg war denn auch ein glänzender. Es wurde während des Abends bloß gelacht und wiederholt, und zwar so ausgiebig, daß man sich nicht stark verrechnet in der Voraussetzung, daß man den „Pesti zsidó“ auch noch in der Sommersaison florieren sehen wird.

(Konzert.) Zwei Tage nach dem Abschiedskonzert der „Brüßler“ war unserm Publikum heute Gelegenheit geboten, eine der namhaftesten Quartettvereinigungen Deutschlands, das Berliner Streichquartett der Herren Karl und Fridolin Klingler, Nywkin und William's kennen zu lernen. Das Klingler-Quartett hat in seinem Ansehen und zum Theil allerdings auch in seiner künstlerischen Bedeutung in Berlin das Ruhmeserbe nach Joachim angetreten. Ohne sich diesem Urtheil bedingungslos anzuschließen, muß doch der Künstlervereinigung ein vornehmster Rang zugesprochen werden. Die Darbietungen der Herren sehen, namentlich nach der intellektuellen Seite, im Zeichen fast absoluter Vollkommenheit; dazu tritt eine meisterhafte Abklärung aller technischen, eine fast zielliche Sorgfalt der letzten dynamischen Ausfeilung, zumeist auch der jugendlichen Schwung des Rhythmus. Im Gesamtklang dominieren die tieferen Instrumente, namentlich der prachtvoll breite, edle Ton des Cellisten Williams, überdies scheint auch die Empfindung des Primarius zum Theil gebunden, so daß man zuweilen mehr den Eindruck

tefter Reproduktion denn einer individuellen Offenbarung erhält. Das Programm der Herren enthielt einen jüngsten und einen verschloffensten Beethoven: das Gdur-Streichtrio aus op. 9 und das Cis moll-Quartett op. 131, überdies Brahms's C moll-Quartett, das wohl der persönlichen Anteilnahme der Herren zunächst stand. Die Künstlergäste wurden von dem distinguierten Auditorium, das den Akademiesaal allerdings nur zu einem Theile besetzt hielt, durch wiederholten, lebhaftesten Beifall ausgezeichnet. —

(Konzert.) Die Fodor'sche Musikschule veranstaltete heute Abends im Royaljaale ein Konzert, dessen Programm von den Professoren der Schule bestritten wurde. In erster Stelle stand die C moll-Sonate von Beethoven für Violine und Klavier, deren Klavierpart von der als Kammermusikerin rühmlich bekannten Ida Kleins auszeichnete; der Violinpart wurde von Alexander Reicht tüchtig versehen. Arabella Szilagyi sang eine Arie aus „Kienzi“, dann folgten Klavierstücke von Chopin, die sich als tüchtiger Pianist erwies. Weit übertrag wurden alle weiteren Nummern des Programms von der Wiedergabe der R. Strauß'schen Cello-Pianoforte-Sonate durch Irene Seun und Heinrich Son. Dieser feinsinniger Cello-Künstler fand in der Pianistin eine würdige Partnerin, und so wurde die Sonate auf einer so hohen künstlerischen Stufe zu Gehör gebracht, wie es bei uns nicht allzuhäufig der Fall ist. Dann folgten noch Vorträge des Geigers Eugen Simor, der sich im Besitz einer schönen Cantilene und guter Technik zeigte, ferner das vorzügliche Klavierstück von Irene Szilagyi. Schließlich wurde das Oktett von Mendelssohn gespielt, um dessen Wiedergabe sich die Herren Kniz, Necht, Südfeld, Simor, Waldbauer, Stromwasser, Kovacek und Humphreys verdient machten. Das zahlreiche Publikum spendete nach jeder Nummer lebhaften Beifall.

\* Fräulein Selma Kurz aus der Wiener Hofoper ist heute hier eingetroffen und hat Nachmittags bereits an der Probe theilgenommen. Die Künstlerin tritt morgen, Mittwoch, im Opernhaus in der Titelrolle von „Arvata“ auf. Donnerstag verabschiedet sich Frau Marjka G. Falken in der Rolle der Brünnhilde in der Oper „Stegfried“.

\* Zu Gunsten des Petöfi-Hauses findet am 2. März ein Liederabend statt, an welchem unter Mitwirkung hervorragender Künstler, des Fr. Közl Marjalko, der Herren Franz Steiner und Sigmund Sas ein Cyclus neuer Petöfi-Lieder von Eugen Hubay zur Ausführung gelangt. Der Kompositist wird seine neuen Lieder selbst begleiten. Für diesen Abend zeigt sich allenthalben reges Interesse. Sige in der „Harmonia“.

\* Die gefeierte Konzertfängerin Elena Gerhardt gibt ihren zweiten Liederabend definitiv Donnerstag, den 10. März, im Royaljaale. Die meisten Sige zu diesem genussreichen Abend sind schon heute vergriffen. Der Rest der Karten ist bei Mery erhältlich.

\* Das Prager Sereik-Quartett gibt seine zweite Kammerkonzerte Mittwoch, den 16. März, im Royaljaale. Dasselbe ist die fünfte und zugleich letzte im Kammerabonnement der Firma Mery.

\* Die jugendliche Violinvirtuosin Maria Zimmerer veranstaltet ihr erstes öffentliches Debut im Royaljaale Freitag, den 18. März, im Rahmen eines selbstständigen Konzerts. Das Interesse dieses Konzerts wird besonders gehoben durch die Mitwirkung des ausgezeichneten Tenors unserer kön. Oper Bela Környei, der bei dieser Gelegenheit ausschließlich Wagner'sche Fragmente vortragen wird. Sige bei Mery.

\* Moriz Bönczi, welcher nächste Woche Freitag, den 4. März, mit dem glänzenden belgischen Cellisten Jean Grardya im Royaljaale sein zweites Konzert veranstaltet, ist augenblicklich auf einer ungarischen Tournee mit Fjave beauftragt. Beide Künstler sind Gegenstand kolossaler Ovationen.

\* Bernhard Stavenhagen, der berühmte Klaviervirtuose und königlich bairische Hofkapellmeister, veranstaltet nach langjähriger Abwesenheit morgen, Donnerstag, sein einziges Konzert mit einem außerordentlich feierlichen Programm. Sige bei Mery.

\* Die hervorragende Pianistin Lily v. Márkus, welche nächste Woche Donnerstag, den 3. März, im Royaljaale ihr selbstständiges Konzert veranstaltet, hat die ehrenvolle Einladung erhalten, im nächsten Mai in einem Richter-Konzert in London mitzuwirken. Sige bei Mery.

\* Hofoperndirektor Felix v. Weingartner, welcher das fünfte philharmonische Abonnementskonzert des Wiener Tonkünstlersorchesters übermorgen, Freitag, im Redoutensaal dirigiert, hat, vielfachen Wünschen der Abonnenten Rechnung tragend, die Brahms's-Symphonie aus dem Programm gestrichen und wird zur Erinnerung an den nahenden 100. Geburtstag Rob. Schumann's dessen erste Symphonie B dur zur Vorführung bringen. Die anderen Nummern des gewählten Programms sind: Weber: Oberon-Ouverture, Weingartner: „Gefilde der Seligen“ und Liszt: Ungarische Phantasie mit der russischen Pianistin Vera Schapira. Das Konzert beginnt präzis 7 1/2 Uhr. Sige bei Mery.

\* Im Künstlerhause im Stadtwaldchen hat gestern unter dem Vorstehe Joseph Róna's eine Sitzung des Vereins ungarischer Künstler in Wien stattgefunden, in welcher die Frage der Theilnahme ungarischer Künstler an ausländischen Ausstellungen zur Sprache gebracht wurde. Zunächst unterbreitete Bela Déri die auf den ungarischen Pavillon in Venedig bezüglichen Entwürfe, worauf Eugen Jendrassik und Joseph Róna über ihre in Venedig gemachten Erfahrungen Bericht erstatteten. Es wurde der Beschluß

gefaßt, den Regierungskommissär Edmund Miklósz zu ersuchen, er wolle es ermöglichen, daß sich an dieser Ausstellung alle ungarischen Künstler beteiligen können. Schließlich wurden bezüglich des Arrangements der Frühjahrsausstellung Beschlüsse gefaßt.

\* Gestern hat unter dem Vorstehe des Grafen Andreas Hadik-Barkóczy eine Ausschussung der Gesellschaft für Kunstgewerbe stattgefunden. Vor der Tagesordnung ergriff Ministerialrath Eugen Radics das Wort und wies darauf hin, daß die Räume des Museums für Kunstgewerbe in Folge der fortwährenden Vermehrungen der Sammlung ihrem Zwecke nicht mehr entsprechen. Ein Komitee wurde damit betraut, bei der Regierung und der Hauptstadt die Schritte im Interesse einer befriedigenden Lösung dieser Frage zu unternehmen. Sodann unterbreitete Direktor Koloman György den Jahresbericht, aus dem hervorgeht, daß die Gesellschaft auch im abgelaufenen Jahre eine rege Thätigkeit entfaltet hat. Schließlich erstattete Vizepräsident Alpar Bericht über die Theilnahme ungarischer Künstler an der internationalen Ausstellung in Rom.

\* Der Verein ungarischer Frauen Művészet és Művelődés veranstaltete heute Nachmittags seinen Dienstag-Jour, dessen Programm als „italienischer Jour“ zusammengestellt war. Als Erste betrat die italienische Professorin Signorina Josefina Polla das Podium und brachte zwei italienische Gedichte zum Vortrag, dann folgte die Konzertfängerin Fräulein Margarethe Wenzler v. Freienthurm, die mehrere Lieder von De Melio mit angenehmer, technisch vollendeter Mezzo-soprano-Stimme zum Vortrage brachte. Frau Julius P. Zempleni las sodann zwei italienische Gedichte vor, worauf das Mitglied der kön. Oper Fräulein Margarethe Payer Mascagni's „Ballata“, Castalbon's „La luna e bianca“ unter nicht-endenwollendem Beifall des Auditoriums zu Gehör brachte. Die Künstlerin zeigte sich für den ihr gesendeten Applaus durch die Zugabe von Lotti's „Vorreimorin“ erkenntlich. Zum Schluß erschien Fräulein Margarethe Bongrácz in neapolitanischem Kostüm auf der Konzertbühne und beklammerte mit viel Verbe die Geschichte eines italienischen Blumenmädchens. Nach den Vorträgen wurde den Gästen Thee servirt.

\* Ein Theil der Bühnengesellschaft des Theaters „Porte St. Martin“ ist — wie uns aus Paris telegraphirt wird — gestern abgereist, um mit „Chantecleer“ eine Tournee durch die Riviera, Italien, Griechenland, Rumänien, Ungarn und Oesterreich zu absolviren. Die Gesellschaft besteht aus 26 Mitgliedern, affupirt vier Waggons und führt 6000 Kilogramm Waage mit sich. Die Gesellschaft wird „Chantecleer“ zuerst in Cannes, dann in San Remo, Mentone, Nizza, Genua, Livorno und Brindisi aufführen; von hier schiffte sie sich nach Athen ein und geht sodann die Reise nach Smyrna, Konstantinopel, auf dem Rückwege nach Bukarest, Budapest, Wien, Triest, Venedig, Neapel, Florenz, Rom, Turin und Zürich fort, um dann über Genua nach Paris zurückzukehren.

### Gerichtshalle.

Budapest, 22. Februar. (Ein Epilog zum Prozeß Haverda.) Als man vor dem Sabadtaer Geschwornengericht den Prozeß der Marisza Haverda und ihrer Komplizen verhandelte, ereignete sich eine peinliche Episode, und zwar im Zusammenhange mit dem Verhöre des ärztlichen Experten Dr. Anton Barta. An letzteren richtete der Botant Dr. Bela Balogh mehrere Fragen. Aus der Textirung dieser Fragen schöpfte Dr. Barta die Vermuthung, daß der fragewillende Richter sein (des Experten) Fachwissen in Zweifel ziehe. Als die Verhandlung vorüber war, gab es abermals eine scharfe Auseinandersetzung zwischen dem Experten und dem Richter, und wieder hatte Dr. Barta die Impression, es sei Absicht des Richters, sein Fachwissen abfällig zu beurtheilen. Diese mitunter scharfen Auseinandersetzungen und die herben Bemerkungen des Richters veranlaßten den gerichtlichen Experten, gegen Dr. Balogh eine Disziplinaranzeige zu erstatten. Der Disziplinarcomité der kön. Tafel fand in den Bemerkungen des Richters keinen Anlaß zu einem disziplinarischen Vorgehen. Gegen diese Entscheidung appellirte Dr. Barta an die kön. Kurie, deren Disziplinarcomité sich heute mit dieser Affaire befaßte. Er entschied unter Abweisung der Appellation, daß ein Disziplinarverfahren nicht vorliege.

(93 Angeklagte.) Die Anklagebehörde hat bekanntlich gegen 93 Kaffeeheber wegen des Vergehens gegen die Sittlichkeit das Verfahren eingeleitet, weil sie ein hiesiges Wochenblatt, das schlüpfrigen Text und pikante Illustrationen brachte, in ihren Lokalen auflegten. Das Strafbezirksgericht sprach die von Dr. Eugen Gál vertheidigten Angeklagten frei, weil es der Ansicht war, daß der Cafetier als Verbreiter einer Druckschrift, deren Autor der Preßbehörde bekannt ist, nicht bestraft werden kann. In Folge Appellation gerieth die Angelegenheit heute vor das Strafgericht. Hier zog die Staatsanwaltschaft unmittelbar nach Beginn der Verhandlung ihre gegen das freisprechende Urtheil angemeldete Appellation zurück. Das erstinstanzliche Urtheil ist demnach rechtskräftig.

(Pfarrer Hlinka auf freiem Fuß.) Wie aus Szeged telegraphirt wird, hat der Nöziabegger Pfarrer Andreas Hlinka, der bekanntlich wegen panslawistischer Umtriebe zu einer längeren Freiheitsstrafe verurtheilt wurde, heute das Szegeder Staatsgefängniß verlassen, wo er zweieinviertel Jahre verbracht hat. Hlinka kehrt vorläufig nicht nach Nöziabeg zurück, um eventuellen Demonstrationen aus dem Wege zu gehen.

### Stimmen aus dem Publikum.

(Das städtische Brod.)

Sehr geehrter Herr Redakteur! Nach schweren Wehen ist vor mehr als einem halben Jahre die hauptstädtische Brodfabrik zustande gekommen. Aber was haben wir davon? Erstens ist das Brod nicht billiger als anderswo, zweitens ist es beinahe ungenießbar; weiß der Himmel, woraus es besteht, aus Weizen- oder Kornmehl ist es gewiß nicht; ungesalzen, ungegohren, unausgebaden, knöblig, von Rummel gar keine Rede.

Kosten Sie doch, Herr Redakteur, von dem sogenannten halbbraunen Brod, insbesondere aus der Mitte, um sich von der Wahrheit meiner Behauptungen zu überzeugen. Wiederholt habe ich Versuche damit gemacht und mußte immer wieder zu den Penaten zurückkehren.

Es ist doch traurig, daß bei uns nichts Gutes zustande kommen kann und man um Gutes immer wieder nach Wien gehen muß. Ich möchte gerne eine gute Patriotin sein; doch gestehe ich offen, daß ich in dieser Beziehung nicht besser sein kann als Bismard, dessen Patriotismus bekanntlich nur bis zum Champagner reichte, von dem er bloß französische Marke trank.

In unserem Agrarstaate kann mein Patriotismus nur bis zum Brode und Fleisch reichen. Man gebe uns erst dieses gut und billig, dann kann meinethwegen auch die selbstständige Pant kommen. Aber erst möchte man leben, nur dann hat das Weitere Reiz und Werth.

Was aber das Brod aus der Brodfabrik betrifft, sieht es beinahe so aus, als ob Absicht dabei wäre, um den Brodwucherern keine Konkurrenz zu machen.

Da war es schade, Hunderttausende für die Brodfabrik auszugeben.

Haben Sie die Freundlichkeit, Herr Redakteur, diese Angelegenheit in geeigneter Form in Ihrem geschätzten Blatte zur Sprache zu bringen.

Budapest, 22. Februar 1910.

Achtungsvoll

Hermine Adler.

### Offener Sprechsaal.\*

## MOLL'S SEIDLITZPULVER

Milde auflösendes Hausmittel für Alle, die an Verdauungsbeschwerden und anderen Folgen einer ungesunden Lebensweise leiden. 1 Schachtel s. 2. — Hauptvertrieb durch Apotheker A. MOLL, k. u. k. Hoflieferant, Wien I., Tuchlauben 9. — In den Apotheken verlange man MOLL'S Präparat.

V., Visegrádi-utca 46. sz. a. épülő elsórangú béres négyoszobás modern lakások lifttel, légszesz- és vilamos világitással ellátva olcsón kiadó. Telefon 13-59.

Wenn Sie maschinelle Einrichtungen oder einzelne Maschinen, Apparate, Werkzeuge und technische Behelfe neuester Konstruktion für irgendwelchen industriellen Betrieb brauchen, wenden Sie sich an das Ingenieurbureau Rudolf Schwarz, Wien, III., Reissnerstraße 41.

### Na also, da haben wir die Bescherung!

♦♦♦♦♦ Nun habt Ihr Euch in dem leichten Stittertram erkältet. Keine kann ein Wort sprechen und Ihr hustet zum Erbarmen. Schnell, Diese, holen Sie mal drei Schachteln Sodener Mineral-Pastillen aus der Apotheke oder Droguerie — aber Jan's echte. Die werden Euch schon wieder aufhelfen. Aber wenn Ihr wieder zum Ball geht, steckt Ihr mir so ein paar Pastillen für den Heimweg ein, damit Ihr Euch nicht noch einmal erkältet. (Preis K. 1.25 die Schachtel.) Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn: W. Th. Gumpert, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Große Neugasse 17.

A Weiss Armin és fia Ujpesti bór-gyári cég mély megilletődéssel jelenti  
**BERGER ADOLF** urnak,  
ki a gyárnak több mint 40 éven át volt felügyelője és családunk szeretett rokona, f. hó 22-én történt gyászos elhunytát.  
A megboldogult hült tetemét f. hó 23-án d. u. 4 órakor a gyárból (Ujpest, Váci-ut 34) kísérvük örök nyugalomra az Ujpesti izraelita temetőbe.  
A megboldogult emlékét, ki lelkes és hű munkatársunk volt, kegyelettel megőrizzük.

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

### Telegramme.

D'Annunzio gegen Oesterreich.  
Mailand, 22. Februar. Gabriel D'Annunzio hielt gestern einen Vortrag über die Bedeutung der Luftschiffahrt. Er hob hervor, daß Oesterreich seine Lenkbalkons gegen den östlichen Himmel Italiens richte, Oesterreich, jener vielgeliebte Bundesgenosse, der seine gierigen Blicke gegen unser blaues venezianisches Meer wendet. Das Publikum nahm diese Phrasen mit nicht endenwollendem Applaus auf.

Die Wirren in Griechenland.

Athen, 22. Februar. Die Unterbrechung der Reise des Kronprinzen hat die hochgehenden Wogen etwas geglättet.

Aus Hofkreisen verlautet, daß der König im höchsten Grade abgespannt und mißmutig ist. Die Gerüchte von seiner bevorstehenden Abdankung erhalten sich hartnäckig.

In der beabsichtigten Berathung des Königs mit seinen Söhnen soll, wie erzählt wird, seine Abdankung beschlossen und ein Abschiedsbrief an das Volk verfaßt werden. In dieser Rundgebung soll darauf hingewiesen werden, daß die Schutzmächte den König in der retischen Frage im Stich gelassen haben. In dieser Hinsicht erklären Athener Hofkreise, daß der König, als er von seiner letzten Europareise zurückkehrte, gewiß nicht mitgetheilt hätte, daß die Angliederung Kretas bevorstehe, wenn er nicht bestimmte Zusagen von zuständiger Stelle bekommen hätte.

Athen, 22. Februar. Prinz Nikolaus ist hier eingetroffen. Prinz Andreas ist nach Italien abgereist, um, wie man annimmt, mit dem Kronprinzen, dessen Rückkehr verschoben wurde, zusammenzutreffen. Dem Blatte „Athens“ zufolge wurden Verhandlungen eingeleitet, damit der Antrag auf Einberufung der revisionistischen Versammlung der Kammer vor dem nächsten Montag unterbreitet werden möge.

Berlin, 22. Februar. (Privat-Telegramm.) Der Kronprinz von Griechenland, der sich bekanntlich auf Wunsch seines Vaters von Frankfurt auf die Reise nach Griechenland begeben und nach seiner Ankunft in Brindisi die Weisung des Königs erhielt, von der Fortsetzung der Reise abzusehen, hat sich nach Schloß Friedrichshof bei Kronberg im Taunus begeben, wo zur Zeit auch die Kronprinzessin Aufenthalt genommen hat.

Der Straßenbahnerstrike in Philadelphia.

Philadelphia, 22. Februar. Es haben erst heute Straßeneinstürze stattgefunden. Die Zahl der Verwundeten wird auf dreihundert geschätzt, von denen ein großer Theil in den Krankenhäusern aufgenommen worden ist.

Gestern wurden nicht weniger als zweihundert Personen, zum Theil sehr schwer, verwundet. Mehr als fünfhundert Verhaftungen wurden vorgenommen. Zwischen der Polizei und den Streikenden wurden viele Schüsse gewechselt, wobei durch verirrte Projektile eine Frau und zwei Mädchen verwundet wurden. In einigen Straßen sind Barrikaden quer über die Straßenbahngleise errichtet. So oft die Polizei eine solche Barrikade zu beseitigen versuchte, entstanden neue Kämpfe. An zwei Stellen machte eine Schwadron berittener Schulleute einen Angriff auf die Menge, wobei vierzig Personen, darunter zwei sehr schwer, verwundet wurden.

Im Stadtbezirk Kensington versuchte die erregte Menge einen Wagenführer zu lynchen. Es gelang der Polizei, ihn noch rechtzeitig in Sicherheit zu bringen. Man hatte ihm bereits einen Strick um den Hals gelegt, um ihn an einem Laternenpfahl aufzuhängen. Die Wagen der Straßenbahn, die mit Polizisten dicht besetzt sind, wurden von den Dächern der Häuser herab mit Steinen beworfen.

Philadelphia, 22. Februar. Der Aufruhr der Straßenbahnangehörigen hat sich gestern Abends wieder erneuert. Ein Ausständiger wurde getödtet und der Führer der Ausständigenbewegung verhaftet. Die Erregung hat einen solchen Umfang angenommen, daß vor Ende dieser Woche ein allgemeiner Ausstand aller Arbeiter erwartet wird, der 100,000 Menschen umfaßt, erwartet wird.

Philadelphia, 22. Februar. Der Präsident der Central Labour Union hat den allgemeinen Ausstand als Sympathiebeweis für die ausständigen Straßenbahnangehörigen proklamiert. Man glaubt, daß hunderttausend Mann dieser Aufforderung nachkommen werden.

Paris, 22. Februar. Präsident Fallières unterzeichnete im heutigen Ministerrath das Dekret, womit der frühere Kriegsminister General Picquart zum Kommandanten des II. Armee-Korps ernannt wird.

Belgrad, 22. Februar. Ueber einstimmiges Verlangen der jungradikalen Partei hat Handelsminister Prodanic seine Demission zurückgezogen.

Der Kapitalist.

Budapest, 22. Februar.

(Ein serbischer Vorstoß gegen Oesterreich-Ungarn.) Mit dem 31. März 1909 ist bekanntlich das zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien bestandene Handelsprovisorium abgelaufen, und da es seither einerseits wegen der unerfüllbaren Forderungen Serbiens, andererseits wegen der innerpolitischen Sachlage bei uns zulande nicht möglich war, die handelspolitischen Beziehungen zu Serbien zu regeln, besteht seit dem April vorigen Jahres zwischen unserer Monarchie und Serbien ein verträgliches Zustand, in dessen Ausfluß wir Serbien und Serbien uns gegenüber den autonomen Zolltarif zur Anwendung bringen. Wie uns nun heute aus Belgrad telegraphirt wird, hat die serbische Skupschtina einen Gesetzentwurf angenommen, laut welchem Oesterreich-Ungarn gegenüber ein Zollzuschlag von 100 Prozent dekretirt wird, und hat die serbische Regierung auch schon eine Verordnung an die Zollämter erlassen, daß dieser Zuschlag sofort in Anwendung gebracht werde. Diese zollkriegerische Maßnahme Serbiens bedeutet vom praktischen Standpunkt betrachtet nicht viel mehr als einen Schlag ins Wasser, da seit dem Inkrafttreten des vertragslosen Zustandes unser Handelsverkehr mit Serbien gleich Null ist, eine Zollserhöhung also nur theoretischen Werth hat. Der Beschluß der Skupschtina trägt aber einen politischen Charakter an sich und scheint ein Ballen der Faust in der Tasche, eine ohnmächtige Drohung des bedauernswerthen Ländchens zu sein, das nichts sehnlicher wünscht, als einen Handelsvertrag mit uns abzuschließen, da es für sein Vieh und sein Getreide keinen anderen Abnehmer hat als uns. Die heute erfolgte Reise des serbischen Ministers des Aeußern Milovanovic nach Wien dürfte mit dieser Frage im Zusammenhange stehen. — Ein amtliches Telegramm meldet aus Belgrad: Die Regierung hat in der Skupschtina eine Novelle zum Gesetz über den allgemeinen Zolltarif eingebracht, wonach verschiedene Zollsätze theils erhöht, theils herabgesetzt werden. Infolge einer vom Amtsblatt veröffentlichten telegraphischen Verordnung des Finanzministers an sämtliche Zollbehörden des Landes sind die in der Vorlage vorgesehenen Erhöhungen der Zollsätze mit dem gestrigen Tage in Kraft getreten. Sie gelangen jedoch nur bei Verzollung von Waaren aus mit Serbien in verträglichem Zustand befindlichen Staaten zur Anwendung und beziehen sich demnach ausschließlich auf die Einfuhr österreichisch-ungarischer Waaren.

(Börse und Geldmarkt.) An der Stelle im Börsensaale, wo sonst die sogenannten „internationalen“ Werthe, wie die beiden Kredit- und die Staatsbahnaktien gehandelt werden, hatte heute ein humoristischer Börsesucher mit Kreide ein großes weißes Kreuz und darüber die Worte: „Hier ruht die österreichische Kreditaktie, gestorben am 22. Februar 1910“ hingemalt. Eine treffende Illustration der Thatfache, daß sich um dieses Effekts, das einft das Barometer der Börse genannt wurde, gegenwärtig kein Mensch kümmert, ja daß sogar Stunden vergehen, ohne daß überhaupt ein Kurs der Kreditaktie bekannt wurde. Im Uebrigen war das Geschäft heute auch für die lokalen Werthe ruhiger als während der letzten Tage, obgleich eine bemerkenswerthe Festigkeit der Kurse nicht zu verkennen war. Wieder standen dieselben Effekten: Handelsaktien, Straßenbahn-, Budapest Elektrizitäts-, Drasche- und Adria-Aktien im Mittelpunkt des Verkehrs. — Die Lage des internationalen Geldmarktes ist eine andauernd gute, die Geldflüssigkeit nimmt von Tag zu Tag zu, welcher Umstand die Gestaltung der Geldsätze günstig beeinflusst. So ist der Berliner Privatdiskont, welcher schon seit mehreren Tagen unverändert 3/8 Prozent notirt, heute um 1/4 auf 2/8 Prozent zurückgegangen. Auf dem Devisenmarkt war die Tendenz flau. Auch der Londoner Privatdiskont tendirt nach abwärts. Die Geldflüssigkeit auf dem Londoner Markt nimmt solche Dimensionen an, daß in maßgebenden Citykreisen die Meinung vorherrscht, daß für Mitte März eine neuerliche Ermäßigung der offiziellen Bankrate zu erwarten ist. Die Annahme, daß durch die Erleichterung der Steuergesetze in England, resp. in Folge der zu erwartenden großen Steuereinzahlungen dem Markt große Summen entnommen werden, welche eine Versteigerung des Geldmarktes nach sich ziehen könnte, erscheint schon aus dem Grunde nicht hinlänglich begründet, weil die englische Regierung

durch die Einköpfung eines größeren Postens von Schatzwechseln bestrebt ist, die Kontinuität der billigen Geldmarktverhältnisse zu sichern.

(Eine neue Wohlthätigkeitsinstitution an der Börse.) Unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Jacques v. Simon wurde heute eine vertrauliche Konferenz abgehalten, welche sich mit der Schaffung einer neuen Wohlthätigkeitsinstitution für die Börsenmitglieder beschäftigte. Es handelt sich um materielle Zuwendungen an die Hinterbliebenen von verstorbenen Börsenmitgliedern. Es soll zu diesem Zwecke eine Art Versicherung geschaffen werden, durch welche es ermöglicht wird, den Hinterbliebenen aus den Beiträgen der Börsenmitglieder eine im Vorhinein fixirte Summe binnen vierundzwanzig Stunden nach Anmeldung des Todesfalles auszubehalten. Es ist beabsichtigt, in jedem einzelnen Falle etwa 5000 K. an die Familie des Verstorbenen gelangen zu lassen. Der Eintritt in den Verband soll für Börsenmitglieder, auch die juristischen Personen, obligatorisch sein, und würde der monatliche Beitrag jedes Mitglieds 3 Kronen betragen. Um das Zustandekommen des Verbandes ist Vizepräsident Jacques v. Simon lebhaft bemüht, und ist begründete Aussicht vorhanden, daß derselbe auch bald ins Leben tritt.

(Kapitalerhöhung der Wiener Depofitenbank.) Um die Bestrebungen einer Finanzgruppe, in der Generalversammlung der Depofitenbank die Majorität zu erlangen, zu kontrariren, beschloß, wie uns aus Wien telegraphirt wird, der Verwaltungsrath dieses Instituts in einer heute stattgefundenen Sitzung, das Aktienkapital von 20 auf 30 Millionen zu erhöhen.

(Das Kontingent der neuen landwirthschaftlichen Brennereien.) Die heutige Nummer des Amtsblattes „Budapesti Közlöny“ veröffentlicht eine Verordnung des Finanzministers über die Anmeldung jener neuen landwirthschaftlichen Spiritusbrennereien, welche in der Produktionscampagne 1911—1912 in Betrieb gesetzt werden. Laut dieser Verordnung haben diejenigen, die in der am 1. September 1911 beginnenden Campagne eine neue landwirthschaftliche Brennerei in Betrieb setzen wollen und die Bewilligung derselben an dem für solche Unternehmungen reservirten Kontingent von 17,000 Hektolitern wünschen, ihre Ansprüche spätestens bis zum 1. April 1910 bei jener Finanzdirektion anzumelden, in deren Bezirk die neue landwirthschaftliche Brennerei in Betrieb gesetzt werden soll. Als Badium für die Verpflichtung, die Brennerei spätestens bis zum 1. Januar 1912 thatsächlich in Betrieb zu setzen, sind nach jedem Hektoliter des beanspruchten Kontingents zehn Kronen in Baarem oder in den an der Budapester Börse notirten Effekten zu erlegen. Das Stammkontingent neu entstehender landwirthschaftlicher Spiritusbrennereien kann 720 Hektoliter nicht übersteigen.

(Oesterreichische Hypothekbank.) Aus Wien telegraphirt man: Die heute abgehaltene Generalversammlung der Oesterreichischen Hypothekbank konstatarie einen Gesamtpfandbriefumlauf in der Höhe von 76.417,800 Kronen und einen Darlehensstand in der Höhe von 85.899,358 Kronen. Von dem Reingewinne per 793,610 Kronen werden nach verschiedenen Abschreibungen 18 K. = 9 Prozent zur Bezahlung der Dividende verwendet. Der Antrag der Direktion, das Aktienkapital durch Ausgabe von 20,000 Aktien im Nominalbetrage von 200 Kronen von 4 auf 8 Millionen zu erhöhen, wurde angenommen und den alten Aktionären das Bezugsrecht im Verhältnis ihres Aktienbesitzes eingeräumt.

(Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.) Im Güterverkehre nach Sionvokönnen ab Schiffahrtsbeginn bis auf Weiteres in Folge der im Zuge befindlichen Quaraubauten nur leicht manipulirbare Kolli von normalen Dimensionen und im Einzelgewichte von nicht über 500 Kilogramm übernommen werden.

(Ungarische Hypothekbank.) Die Verlosung der 3prozentigen Prämienobligationen, beziehungsweise Konversions-Prämien-Obligationen dieser Bank, wird am 25. d., Nachmittags 4 Uhr, in den Banklokaltäten im Beisein eines Kon. Notars stattfinden.

(Königl. ung. Fluß- und Seeschiffahrts A.-G.) Die Direktion gibt bekannt, daß sie auf Grund der einschlägigen Tarifbestimmungen die Station Budapest links Ufer ab Schiffahrtsbeginn 1910 unter jene Stationen aufgenommen hat, auf welchen sie das Auf- und Ablegen der Stückgüter auf, beziehungsweise von den Straßensfuhrwerken gegen Einhebung der im Tarife normirten Gebühren durch ihre eigenen Organe besorgen läßt. Diese Verfügung erstreckt sich demnach auf alle in der oberhalb der Margarethenbrücke gelegenen Station zur Auf-, beziehungsweise Abgabe gelangenden Stückgüter, exklusive Mahlprodukte und einzeln mehr als 750 Kilogramm schwere Gegenstände.

(Zusolvenzen.) Der Wiener Kredit...

Paris, 22. Februar. (Fondsbörse.)

London, 22. Februar. (Fondsbörse.)

London, 22. Februar. (Privat-Telegramm.)

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 22. Februar.

An der Vorbörsen wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 817 bis 816...

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 93,37 1/2 bis 93,20...

Auf Lieferungen wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 816,05 bis 815...

bahnaktien zu 693 bis 691,50, Elektrische Stadtbahnaktien zu 299,50 bis 299,75...

Zur Erklärungszeit notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 674,25.

Prämiengehalt: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen von 3 R. bis 4 R...

An der Nachbörse war die Tendenz ruhig. Die Kurse haben sich bei mäßigem Verkehr kaum verändert.

Wiener Effektenbörse. 22. Februar. Nach der leichten Belegung des gestrigen Verkehrs hat an der heutigen Börse wieder eine durchwegs größere Reflexion...

Table with 2 columns: Name of security and Price. Includes items like 4p. Ung. Goldrente, 114,15; 1864er Lote, 171,50.

Table with 2 columns: Name of security and Price. Includes items like 1864er Lote, 171,50; 1868er Lote, 324,50.

Nach Schluss der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 673,50, Ungarische Kreditbankaktien 813...

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 22. Februar. (Schluss.) 4 1/2 Prozent. Papierrente 99,10, 4 1/2 Prozentige Silberrente 95,20...

Frankfurt, 22. Februar. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 211,90, österreichisch-ungarische...

Staatsbahn 162,30, Südbahn 23,10, Deutsche Bank 257,50, Diskonto-Kommandit 197,20...

Hamburg, 22. Februar. (Schluss.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 99, - , österreichische Kreditaktien 211,85...

Paris, 22. Februar. (Schluss.) Dreiperzentige französische Rente 98,82, österr. Goldrente 102,50...

London, 22. Februar. (Schluss.) Englische Consols 81 1/16, 4 Prozentige Rupien 62 3/4...

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 22. Februar. Effektiver Weizen war heute bei mäßigem Angebot...

Auf dem Terminmarkt eröffnete das Geschäft matt. Es erfolgten Realisationen, die Kurse waren...



8 napi próbára aki osuz, kőszvény, ischias bántalmat ellen már mindent próbált eredménytelenül...

welcher bis zum Schlusse des Geschäftes anhält. Besondere Gründe, welche hierzu Veranlassung gegeben hätten, lagen nicht vor, doch scheint es, daß die Spekulation durch die bedeutenden Effektivkäufe der Mühlen in den letzten zwei Tagen beeinflusst wurde. Futtermittel blieben übrigens nur wenig verändert.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen: Oberungarischer: 200 Mstr. 78 zu 14.30. — Bosnischer 2000 Mstr. 74 zu 13.52 1/2. — Russischer: 5040 Mstr. 79.3 zu 14.22 1/2, Alles per drei Monate.

Hafer: 300 Mstr. zu 7.90, 100 Mstr. zu 8.10, Weides per Kasse.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 13.93, 13.94, 13.86, 14.05, 14.02; Weizen per Mai zu 13.69, 13.71, 13.67, 13.80; Weizen per Oktober zu 11.44, 11.46, 11.42, 11.51; Roggen per April zu 9.42, 9.43; Roggen per Oktober zu 8.44, 8.45, 8.41, 8.50; Mais per Mai zu 6.55, 6.56, 6.53, 6.58; Hafer per April zu 7.49, 7.50, 7.48, 7.51. — Mittags halb 2 Uhr schließen (per 50 Kilogr.): Weizen per April zu 14.02 Geld, 14.03 Waare; Weizen per Mai zu 13.77 Geld, 13.78 Waare; Weizen per Oktober zu 11.50 Geld, 11.51 Waare; Roggen per April zu 9.46 Geld, 9.47 Waare; Roggen per Oktober zu 8.48 Geld, 8.49 Waare; Hafer per April zu 7.48 Geld, 7.49 Waare; Mais per Mai zu 6.56 Geld, 6.57 Waare; Mais per Juli zu 6.71 Geld, 6.72 Waare; Kohnreps per August zu 13.80 Geld, 13.90 Waare.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for 'Weizen' and 'Hafer' with sub-columns for 'Korn' and 'Kasse'. It lists various grades and their prices per 100 kg.

Table for 'Roggen, Ia.' and 'Mittel' with prices per 100 kg. It lists different grades and their market prices.

Table for 'Termin' with columns for 'Weizen', 'Roggen', 'Hafer', and 'Mais'. It lists prices for various months from April to October.

Table for 'Kartoffeln' with columns for 'Weiß', 'Rosa', and 'Gelb'. It lists prices for different varieties of potatoes.

Wiener Fruchtboerse vom 22. Februar. (Privat-Telegramm.) Unter dem Einflusse der neuerdings höheren Budapest Notierungen ist die Stimmung hier insoweit fester, als die Forderungen für Weizen um 5 bis 10 S. erhöht wurden, ohne daß sich der Verkehr zu beleben vermog. Roggen ist aut behauptet, Hafer 5 bis 10 S. höher, Mais unverändert.

Berlin, 22. Februar. (Produktenmarkt.) [Schluß] Weizen per Mai 224.25, per Juli 224. —, Rog-

gen per Mai 169. —, per Juli 173. —, Hafer per Mai 161.25, per Juli 163.50, Mais per Mai —, per Juli —, Rüböl per Mai 52.70, per Oktober —, Spiritus 70° Rm. loco Konsumsteuer —. — Weizen, Roggen und Hafer matt, Mais und Geträge. — Wetter: Schön.

Breslau, 22. Februar. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter 22.80, neuer —, gelber Weizen loco, alter 22.70, neuer —, Roggen loco, neuer 15.60, Hafer loco 15.50, neuer —, Reps loco 25.50, Mais 17.25, per 100 Kilo.

Paris, 22. Februar. (Produktenmarkt.) Weizen per Februar 24.70, per März 24.95, per März-Juni 25.15, per Mai-August 25.35. — Roggen per Februar 16.75, per März 16.85, per März-Juni 17.50, per Mai-August 17.10. — Mehl per Februar 33.75, per März 33.20, per März-Juni 33.15, per Mai-August 33.30. — Rüböl per Februar 60.25, per März 60.50, per März-April 61. —, per Mai-August 62.25. — Spiritus per Februar 48.50, per März 49. —, per Mai-August 50.25, per September-Dezember 44.75. — Rohzucker 80° bis 90° 33.75, 80° bis 85° Brutto und darüber 34.25. — Weißer Zucker per Februar 38 1/2, per März 38.25, per Mai-August 38 1/2, per Oktober-Januar 32 1/2. — Raffinade 66.50 bis 67. — Weizen stetig, Roggen ruhig, Mehl, Rüböl, Spiritus und Rohzucker ruhig, weißer Zucker und Raffinade fest. — Wetter: Regen.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 20. Februar, Abends 6 Uhr, bis 21. Februar, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns for 'Angekommen' and 'Versendet' with sub-columns for 'Eisenbahn', 'Schiffe', 'Zentrale', and 'Zotale'. It lists arrivals and shipments of wheat, rye, and flour.

Produktenmärkte. Produktengeschäft. Produkte blieben heute ohne Verkehr. — Amtlich notierten per 100 Kilogramm: Budapest Schweinefleisch, Stadtwaare zu R. 180. — Geld, R. 181. — Waare. Speck: Budapest Stadtwaare, vierstücker R. 153. — Geld, R. 154. — Waare, Budapest Stadtwaare, dreistücker R. 157. — Geld, R. 158. — Waare. — Pfaffenmuss: bosnisches 1908er R. — Geld, R. — Waare, 1909er R. 44. — Geld, R. 46. — Waare, serbisches 1908er R. — Geld, R. — Waare, 1909er R. 40. — Geld, R. 42. — Waare. — Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1909er R. 140 Geld, R. 178 Waare, Kohnreps, heimförmiger 1909er R. 104 Geld, R. 112 Waare, mittelförmiger 1909er R. 114 Geld, R. 120 Waare, großförmiger 1909er R. 122 Geld, R. 134 Waare.

Budapest, 22. Februar. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 56. — Geld, R. 57. — Waare.

Wien, 22. Februar. (Spiritus.) Bei Mangel an Angebot und Nachfrage notirt prompter Kontingentspirituss unverändert 56 R. 60 S. bis 57 R.

Prag, 22. Februar. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörsen] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franzo Russig zur sofortigen Lieferung 31 R. 20 S. bis 30 R. 40 S., per Oktober-Dezember 25 R. 80 S. bis 25 R. 90 S. — Tendenz: Stetig.

Hamburg, 22. Februar. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörsen] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 13 M. 50 Pf. bis 13 M. 60 Pf., per Mai 13 M. 57 Pf. bis 13 M. 60 Pf., per August 13 M. 72 Pf. bis 13 M. 75 Pf., per Oktober-Dezember 11 M. 22 Pf. bis 11 M. 25 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Köln, 22. Februar. Rüböl loco Rm. 60. —

Viehmärkte. Budapest, 22. Februar. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 438 Stück Schweine, 49 Stück Frischlinge, Nachtrieb 44 Stück Schweine — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 364 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, zusammen 846 Stück Schweine, 49 Stück Frischlinge. Verkauf wurden 718 Stück Schweine, 49 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 128 Stück Schweine und 49 Stück Frischlinge. Man bezahlte: Festschweine, aie, über 350 Kilogramm schwere von — R. — S. bis — R. — S., 280 bis 350 Kgr. schwere von — R. — S. bis — R. — S., Ausschub von — R. — S. bis — R. — S., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 54 S. bis 1 R. 68 S., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 R. 60 S. bis

1 R. 74 S., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 R. 68 S. bis 1 R. 74 S., Frischlinge von — R. — S. bis — R. — S., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — R. — S. bis — R. — S., leichte von 140 bis 300 Kilogr. 1 R. 64 S. bis — R. — S., Frischlinge, inländ. von — R. — S. bis — R. — S., ausländische von — R. — S. bis — R. — S., Spanferkel von — R. — S. bis — R. — S., Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war flau, die Preise unverändert.

Wiener Vorsteviehmarkt vom 22. Februar. (Privat-Telegramm.) Zum heutigen Marke waren 11,814 Stück Schweine angemeldet und hievon zu Beginn desselben 5079 Jungschweine und 5692 Festschweine, zusammen 10,771 Stück aufgetrieben. Festschweine haben in Folge des kleineren Auftriebes bei ruhigem Verkehr um 2 S. höhere Preise erzielt, sowie auch Jungschweine, welche etwas stärker vertreten waren, bei reger Nachfrage die vorwöchentlichen Preise fest behauptet haben. Es notierten: Prima Festschweine von 1 R. 50 S. bis 1 R. 52 S., ausnahmsweise 1 R. 53 S., mittelschwere Festschweine von 1 R. 38 S. bis 1 R. 48 S., alte Festschweine von 1 R. 32 S. bis 1 R. 38 S., leichte Festschweine von 1 R. 24 S. bis 1 R. 32 S., Jungschweine von 1 R. 10 S. bis 1 R. 32 S., ausnahmsweise 1 R. 36 S. per Kilogramm Lebendgewicht inklusive Verzehrungssteuer.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geisheit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) In Folge starker Zufuhr sind Rälber flau, Preise 6 S. bis 8 S. per Kilogramm billiger. Andere Fleischsorten und Eier unverändert. Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von 90 S. bis 1 R. 12 S., minderes Rindfleisch von 72 S. bis 84 S.; Rälber, lang gewogen, ohne Gewichtsabschlag, von 1 R. 6 S. bis 1 R. 24 S., Schweine und Schweinefleisch von 1 R. 50 S. bis 1 R. 64 S. per Kilogramm. — Eier. Prima Bäcklaer von 88 R. bis 90 R., Theiswaare von 86 R. bis 88 R., Siebenbürger von 85 R. bis 86 R., Kalkier von — R. bis — R., per Kiste zu 1440 Stück. — Geflügel. Bad- und Brathendel von 1 R. 80 S. bis 3 R. 40 S., Alles per Paar und Qualität, geschlachtete Fettgänse von 1 R. 72 S. bis 1 R. 88 S. per Kilo. — Wild. Reh von 1 R. 60 S. bis 1 R. 80 S., Wildschweine von 90 S. bis 1 R. 20 S., Hirsche von 80 S. bis 84 S. per Kilogramm. — Milchprodukte. Prima Theebutter von 2 R. 80 S. bis 3 R. 10 S., Kochbutter Landbutter von 1 R. 80 S. bis 2 R., Topfen von 30 S. bis 34 S., Alles per Kilogramm. — Rosta-Kartoffel von 4 R. bis 4 R. 40 S. in Waggonladung per 100 Kilogramm.

Eier. Wien, 22. Februar. (Telegramm des „Neuen Pester Journal“.) Die Preise für Faßer sind seit gestern im Rückgange, dementsprechend wird auch für Ristenwaare geboten. Nachdem Signer an ihren Forderungen festhalten, ist der Verkehr gering. Die hohen Preise brachten es mit sich, daß Kalkier wieder lebhafter konsumirt werden, jedoch nur Wiener Waare. Von ausländischen Märkten meldet London eine Preissteigerung von je 6 d für alle österreichischen und ungarischen Sorten; in Berlin blieben die Preise nominell unverändert, die Tendenz ist aber flau. In P o d o l o c z y s k a haben sich die Preise um 2 Rubel per Kiste erhöht. Hier verkehrten heute: Strohwagen zu 30—31 Stück, Faßer zu 32 Stück und Kalkier zu 45 Stück per 2 R., unverpackt. Von greifbaren Risteneiern erzielten: Bäcklaer 90 R., andere Prima ungarische 88 R. bis 90 R., Siebenbürger original 88 R. bis 89 R., sortierte 89 R. bis 90 R. Für dieswöchentliche Abladung werden 86 R. bis 87 R. je nach Provenienz geboten. Preise per Kiste ab Wien en gros.

- Budapester Todtenliste. — Vom 22. Februar. — Frau Bela Kerekes - Czimmer, 52 J., VII., Maranyigasse 50. Emerich Arany, 60 J., VI., Föthstrasse 23. Emma Beniczky, 61 J., VII., Belfengasse 10. Andreas Hermann, 45 J., IX., Sikiomgasse 28. Frau Franz Rajnarhuber, 73 J., VIII., Barschgasse 87. Frau Johann Kalkeneder - Czumpft, 39 J., X., Szilgitegasse 17b. Frau Rudolf Kitaluhsina, 40 J., VII., Rákospatigasse 16. Martin Pfeiffer, 21 J., VIII., Láncaisgasse 4. Philipp Szantka, 55 J., VI., Révaygasse 6. Joseph Hörmend, 84 J., VI., Szabellagasse 44b. Frau Anton Krempe-Szlanek, 62 J., I., Blockeberggasse 71. Frau Joseph Penev-Blezaf, 56 J., I., Uttilaring 44. Franz Bona, 24 J., IX., Hallergasse 48. Witwe Michael Proháka-Katifer, 77 J., I., Gyödystrasse 17. Johann Gattmann, 36 J., VII., Dugontsgasse 16. Witwe Alexander Souper-Müller, 81 J., II., Batthyánygasse 55. Frau Cleazar Schleginger-Reich, 83 J., VII., Kleine Ruzbaumgasse 12. Frau Martin Rosenzweig-Klein, 75 J., VIII., Tiba Rákmánplaz 17. Desider Müller, 24 J., VII., Glemérgasse 23. Frau Jidor Polgar-Berger, 27 J., ungerisch. Witwe Nibel Weib, 55 J., VIII., Kungasse 11. Jakob Schueendorf, 73 J., VII., Arenastrasse 68. Julius Ehrlich, 18 J., IX., Remetgasse 34.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeheft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeheft.

Schwermüthige Menschen werden finden, daß die Ursache ihrer Schwermüth und sonstiger Uebel im unregelmäßigen Stoffwechsel liegt. Die seit über 20 Jahren klinisch erprobten „Sagrada Barber“ (Abführ-Pastillen) sind ein natürliches, rein pflanzliches magenstärkendes Produkt. Schachteln á 70 S. und Nr. 2.40. „Seil-Geist“-Apothek, Wien, I., Dperngasse 16. — Mit k. k. Staatspreise prämiirt. Achtung auf den Namen Barber!

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inhabertheiles ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10.) Jedes Wort kostet pro Einzeilung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Unterricht.

**Egyéves önkéntes-ségre** jogosító vizsgára előkészít Horovitz, Főherczeg Sándor-utca 9. Tandj csak sikeres vizsga után fizetendő. Új tanfolyam márczius 4-én kezdődik. 19896

**Parlamentari Gyor-sírók által vezetett magyar-német gyorsíróiskola.** Gépírás és magyarnémet levelezésközelítés. A teljes kiképzés díja havi 10 kor. Szükség esetén külön kereskedelmi szaktanfolyam (könyvtárellátás) az Országos Magyar Gyorsíró Egyesület hivatalos tanfolyama. (Alapított a Markovits Iván 1868.) Nyitvaszept. 1-16. júl. 1-ig. Helyenként új tanfolyamok. Biztos állásbiztosítást. Főiskolai Gabelsberger szaksiskola (Kisvárosi Liszt Ferenc-tér 10. előbb Gyaru. 4. Csizra vigyázzunk! Az egyesületek más iskolája nincs. A szaksiskola írógéppel rendelkezik és más elnevezésűek és hirdetésekkel utazó újabb tanfolyamokkal nincs összeköttetésben. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 29443

**Erziehenden, Deutsche, Französin, Engl., Sprach- und musikalisch, Deutsche Damen dinsten gesucht;** ung. Erziehenden und Damen beißen empfohlen durch Frau Louise Szeged S., Budapest, VI., Deisenhofgasse 22. 23451

**Gyorsírók, gépírás** képzett okleveles tanerők vezetésével legjobban el-sajátítható mérsékelt tandj mellett Gereben Underwood-iskolában, Budapest, Andrassy-ut 1. Díjtalan biztos állásbiztosítást. „Gyakorló Gyor-sírók Társaságának“ hivatalos tanfolyamai. 18003

**Deutsches** Fräulein sucht Tagesstelle zu Kindern von 4-5 Jahren. Adr. in der Exp. 60369

**Junges** deutsches Fräulein sucht Stellung zu 1 oder 2 Kinder. Antworten erbeten Dob-utca 81, II. em. 6. 41406

**Nevelőnőket, óvónőket, tanítónőket, bonneokat,** valamint bradókat, nyelvé- és zencismerettel, legmeg-bizhatóbban ajánl Fekete Adolf elsőrangú ügynök-sége, Váci-körút 16. Tele-phon 117-69. 22048

**Moderne Sprachen-Abendkurse,** Wesselenyi-utca 13, III. 3. Telephon 118-57. Englisch, Deutsch, Französisch, Italienisch, Un-garisch. Vorzügliche Lehrkräfte. Probe-stunde gratis. Honorar 1 Krone die Stunde. Direk-tor Dr. Dino Huban. 23099

**Deutsches** Fräulein zu Kin-dern wird aufgenommen. 40-44 Kronen Gehalt. Agu-lár Ignác, Rákóczi-utca 30. 41426

**Király-utca 98 B. Gabelsberger** magyar, német gyorsíró, gépiro, kereskedelmi 3 és 5 hó-napos kurzusaira naponta jelentkezhetni. Díjtalan állásbiztosítás. Szépirás. 19204

**Unentgeltlicher Maschin-schreibunterricht.** Ungarische und deutsche Stenographie-kurse. Kaufmännische Hand-schreibschulen. Einschreibun-gen täglich in der „Steno-grafia“ Landes-Gabelsber-ger Stenographie-schule. Aus-schließlich: Rákóczi-ut 60. Prospekt sendet die Direktion 58852

**Anständiges** Kindermäd-chen, deutsch-ungarisch, häus-lich, mit guten Zeugnissen, wird zu einem Kinde auf-genommen. Vorstellung: Ar-pád-utca 9, III. 1, Vor-mittags 9-10 Uhr. 60417

**Engländerin** mit vortref-licher praktischer Methode gibt Unterricht. Unter „Miss Mary 427“ an die Exp. 60427

**Tagesbörse,** deutsch, fin-derlich, tüchtig; Hausfräulein langjähriger Zeugnissen; **Französin** zu kleineren Mädchen aufs Land, prima Referenzen; **Französin,** hochmuskuliert; deutsche Er-zieherin, perf. franz., engl., Klavier, mehrere norddeutsche Sprachen, ung. Kindergarten-nerinen empfielt **Franziska Karagó,** Budapest, V., Váci-körút 64. 60494

**Intelligentes** Fräulein, Schwestern, bittet um Stelle zu 1-2 größeren Kindern in christlichen Haus. M. Szkatok, I., Mészáros-utca 38. 41457

**Deutsches** oder deutsch-ungarisches Fräulein zu drei größeren Kindern wird drin-gend gesucht. Rosenberg Rákóczi-ut 56, Csejshajt. 41465

**Deutsche** Bonne zu zwei Kindern aufgenommen. Margó Ede, Aréna-ut 64, I., zwis-chen 10-1/2 Uhr. 41438

**Einfache** Bonne, nur deutsch sprechend, zu 2 Kindern, wird gesucht. Rigócz, Rózsa-utca 29. 41450

**Suche** für meine 7jährige Tochter eine französische Bon-ne. Vorzuziehen Bornittag bis 11 Uhr. Dr. Kármán Samu, VI., Andrassy-ut 72, III. 13. 22198

**Demoiselle distinguée** dispose encore de quel-ques leçons A. S. S. Ná-dor-utca 13, IV. 28. 60463

**Française** distinguée cherche diner contre leçons. M. B., Liszt Fe-renc-tér 14, I. 15. 41449

**Demoiselle** française est cherchée pour Agram, auprès de 2 enfants (9-11). S'adresser: Ki-rály-utca 98 b, Méré. 41453

**Deutsches** Fräulein zu zwei größeren Kindern, fran-zösisch, ungarische Sprachen, jeder Art Lehrkräfte empfielt **Regina Kalmár,** Rákóczi-ut 6. 18056

## Maschinen.

**6 lóerős** Langen és Wolf-féle kissé használt, gyárilag javított benzín-motor, továbbá egy 12 lóerős, majdnem új ben-zinlokomobil jutányos áron kapható Gergely Károlynál, Budapest, V., Báthory-utca 20. 22991

**Magánjáró** 8 HP. Shut-tleworth gyártmány, to-vábbá ugyancsak 8 HP. Shuttleworth lokomobil és több használt cséplő-igen jutányosan kapható Gergely Károlynál, ezelőtt Beck és Gergely, Buda-pest, V., Báthory-utca 20. 22985

## Wohnungen.

**Gassenzimmer,** möblirt, separirter Eingang, I. Stod, wird an anständiger Dame, eventuell mit Verpflegung, per 1. März vermietet. Cse-gergy-utca 25, I. Stod 9, Treppenhaus. 23496

**Abbazia,** Pension Stern, vorn. Markovits, einjige, verlässlichsche Küche, schöne, möblirte Zimmer am Südrande, nächst dem Kur-park, elektrische Beleuchtung, Bade- u. Bessale im Hause, mäßige Preise. Auf Anfragen sofort Antwort. 59085

**2, 3, 4 szobás** modern lakások 1910. május else-jére bérbeadók. I., Buda-foki-ut 22, az új müegyetem közvetlen közelében. Lift, Vacuum Cleaner por-szívó minden lakásban, házi telefon. Konyhák, fűrdőszobák, klozetek csempezettek. Ertesítést ad a pallér, továbbá: Szántó Bernát, Nádor-utca 16, Szántó Mór, szőnyeg-kereskedő, Kossuth Lajos-utca 22. 22095

**Wohnungen,** möblirt Zimmer, Csejshajt und Nabritslofalfátan allerbilligst vermietet **Székely,** Könyög-asse 41. 41439

**Elegantes** zweifelhafte Gassenzimmer mit ganzer Pension zu haben. Gas- u. Klavierbenützung. Csenger-utca 63a, II. em. 6. 60380

**Keresünk** 3 szobából álló helységet egyesület részére a Nagykörút és Váci-körút között. Tife-resz Bachurim, Kazinczy-utca 52. 60419

**Sommerwohnung,** be-stehend aus 3 Zimmern u. Nebenräumen, eventuell 2 Wohnungen mit 3-3 Zim-mern und Nebenräumen am Rosenhügel, Blodsbergabhang oder Süd gesucht. Anträge erbeten unter „Sommerwoh-nung“ an Sittay's Anstän-digungs-bureau, Reichenboul-vard 33. 20368

**Lakások** kiadók 2 és 3 szobásak most épülő mo-dern négyemeletes ház-ban, 2 szép magas pinco augusztus 1-re Voda-utca 17, a Rottenbiller-utczából a második ház. Bövöbhet Thököly-ut 21, 7. 22195

**Dans jolie villa** prés du bois de Boulogne chambres, et petit appa-rtement meublé à louer, avec ou sans pension. Prix modérés. S'adresser à Mlle. Jeulin, 147 Avenue du Roule, Neuilly sur Seine, Paris. 23503

**Szolid** urilii keres-tizta szobát, esetleg el-látással. „Ügyvédjelöl“ Szántó dohánytözsédebe, Kezskeméti-utca 14. 41456

**Éde** Andrássy-utca, Treppenhaus, sind 2 elegante, 1 zwei- und 1 einzimmerige Gassenzimmer an einen Herrn zu vermieten, eventuell mit Verpflegung. Zettel ist nicht auf dem Thor. Vörösmarty-utca 32, II. 7. 60473

## Lebensmittel.

**Szibovis,** garantirt echt, eigene Erzeugung, verwendet per Nachnahme zu Kr. 1.60 den St. ab Station Pöstyén, Jolly Löwy, Banka-Pöstyén. 53443

**Sortentwein,** Eigenbau, hochprima, 14 Gulden in Zeichenschein gegen Nachnahme. **David Spitzer,** Weingarten-behälter, **Csaszártelek** (Pest-megye). 590. 6

**Kitünö homoki bort** kölesnordóban 100 li-terenként 34 koronáért szállit utánvételt Faragó István, Soltvadkert. 60388

**Zwiebel,** wunderschöner, per Meterzentner 10.—, ein 25 Kilo-Sack für 3.— Kr. versendet mit Nachnahme un-frantirt Héjja István, Nagy-maros. 60025

**Speisefschwämme,** getrock-nete, schöne, wunnifreie, Zivori und Bergánya, per Kilo für 4 Kronen versendet mit Postnachnahme unfrantirt Malvine Niemetz in Nagy-maros, Hontmegye. 60929

**Wurstaarten,** Rauchfleisch, Mastochsenjungen, Ganz-falam, Zeronejer zc. Prima Qualität liefert die best-renommirte Firma Wlach Lipót, 77, husfustöde, Budapest, VI., Király-utca 10. Preiscourant gra-tis. 60442

## Kompagnon.

**Társ.** Pénzes társat ke-resek naponta lebonyolít-ható ügyletekhez. Ajánlatot „Tözsdepalota“ jel-ligére kiadóra kérek. 18008

**Kompagnon** gesucht mit 10,000 Kronen zur General-vertretung einer Lebensver-sicherungsgesellschaft und mehrerer Fabrikshäuser. Ad-resse in der Exp. 41460

## Koch, Quartier.

**Billige** Mittagsoit zu ha-ben Róziagasse 63, 2 Uhr 3. 41451

**Teljes** ellátást keresek külön bejáratu utcazi szo-bával, feltétlen izr. esaládnál. Lehetőleg a Vá-czi-körút közelében, már-czius 1-re. Leveleket ár-megjelöléssel a kiadóra „Hivatalnok 462“ alá ké-rek. 60462

## Kosmetik

**Haarentfernung** für Da-men von Gesicht und Armen 5 Minuten. Schmerzlos. Stammer Erfolg. Provinz-verband distret mit Ge-brauchsamerung. Nur das gezielte geschulte, mit „Mi-racle“ Schutzmarke versehen Mittel ist echt. Vor Nach-ahmeung gewarnt! Unschädlich-keit, Erfolg garantirt. Pariser kosmetische Ausstellung Gold-medaille prämiert. Charlotte Pollat, Andrassy-ut 38, I. Stod. Telephon 157-98. 60430

## Dienst u. Arbeit.

**Nettes** anständiges deutsches Mädchen für Alles sofort ge-sucht. Izabella-utca 43, III. 12. 22199

**Naszírozó** és vizgyógy-kezelő házaspár ajánlko-zik fürdőre, házakhoz is megynik. Dob-utca 101, f. 4. Parkas. 41448

**Varrónő** ajánlkozik há-zakhoz fehérneműt javi-tani. Gőbeiné, Ráday-ut-ca 27, ajtó 22. 41445

**2 deutsche** Stubenmädchen werden gesucht, eines für Bu-dapest, eines für Ujvidék zu 2 Kindern. Vorzuziehen: Teréz-körút 3, IV. 2. 41437

## Allgemeiner Verkehr.

**Privatdetektiv-Institut** ersten Ranges, Barna Libor János, Budapest, Rákóczi-ut 6. Telephon 103-52. Re-cherchirungen, Beobachtungen in den heimlichen Familien- und Privatangelegenheiten in- und Auslande. Diskretste Heirathsankünfte. 59154

## Obst.

**Winstatorangen,** garantirt blutrotte, honigsüße, primis-simo Sorte, ein Fünftel-Pfostkorb 2.80, Originalkiste 150 Stück 6.50, Originalkiste 300 Stück 12.— Kr. ver-sendet franco per post mit Nachnahme Sorrelli Busetto, Budapest, Erkel-utca. Von Südbüchten Vorzugs-preiscourant für Wiederwer-fäufer. 60027

**Ortasi vorós fajna-rancs** egy postacsomag vidékre bérmentve 4 kor. 50 fill.; középnagy 40 da-rab bérmentve, ingyen csomagolással 4 kor. 50; vasuton egy láda, 100 drb 9 kor. 50. 150 darab 10 kor. 50. **Szimon Ist-ván,** Budapest, Váci-körút 12. 22175

## Diverse.

**„Spektator“ Beobach-tungs- und Recherchirungs-Unternehmen, Bar-ross-utca 41,** Telephon 109-19. Ormányi **Bacs-kay Miklós,** penf. Staats-Poliz-Konzipist. 22483

**Ratten-, Mäusevertil-gungsbacillen „Ratin“** ver-breitet eine spezifische Krank-heit unter betreffende Thiere und vertilgt sie gänzlich. Das ungar. königl. staatliche ba-teriologische Institut erkärt „Ratin“ für andere Haus-thiere oder Menschen als un-schädlich. Prospekt gratis. „Ratin“ Bakteriologial La-boratorium vezérképvise-lősége, Budapest, Rotten-biller-utca 30. 60410

**Discrete** Forschungen. Be-obachtungen in Heiraths- und Privatangelegenheiten, sowie Informationen jeder Art be-sorgt verlässlich „Cyprus“. Illés-utca 4. 20815

**Israeliták figyel-mébe!** Azon hitközség-ek, kik husvétii kenyeret kitünö minőségben kíván-nak készíttetni, forduljanak alólrott címre. A husvétii maczesz forgóke-menczében készíttetik 0-ás és 3-as lisztből. Minták, árak kívánatra bérmentve küldetnek. Büschler Test-vérek, Felsőszentgyörgy. 21196

## Heirathsanträge

**Házasulandók Ujság-jából** kérjen mutatvány-számot. Válaszbélyeg melléklendő. Budapest, Szentkirályi-utca 49. 41284

**Heirath.** Sehr solider 60jäh-riger Witwer im Beamten-stande möchte mit einem un-abhängigen deutschsprechenden Fräulein oder Witwe von 45-60 Jahren, die nicht mittellos und gutmüthig ist, behufs Ehe in Korrespondenz treten. Vermittler ausgezeich-nete. Diskretion Ehrensache. Photographie erwünscht. Zu-schriften erbeten unter „Pro-vinz 092“ an die Exp. 60092

**Heirath.** Jülialleiter eines großen gangbaren Provinz-geschäftes in Kroatien, Isra-elit, mit Einkommen 4-5000 Kronen, Mitte 30, wünscht sich auf diesem Wege zu ver-heirathen mit hübschem Fräu-lein oder kinderloser Witwe mit einigen tausend Kronen. Nur direkte, ernstgemeinte Anträge — Vermittler ver-beten — unter „Heirath 144“ an die Exp. 60144

**Heiraths- und Privat-an-künfte,** Dokumente, Bewei-smaterialbeschaffung, Beobach-tungen, Ausforschungen, In-tervention in allen diskreten Angelegenheiten prompt und diskretest, Ankünfte **Szé-kely Sándor,** Budapest, Andrassy-ut 66. 41352

**Tüchtige** Weisnählerin mit größerer Werkstätte möchte heirathen einen isr. jungen Mann, womöglich von jebem Fach. Anträge unter „Tren 446“ an die Exp. 88446

**Zsisa** határozott kor-sek férjül gazdag roko-nom, fiatal jól nevelt leánya részére 30,000 ko-rona hozományval. Pá-lyázhatnak ügyvédek, nagykereskedők, gyáro-sok, intelligens műiparo-sok biztos existenciával. Választ teljes czimmel ki-adóra kérek „Lévy 412“ névre. 41442

**Rokonom** részére, csi-nos, háziasan nevelt, sze-rény izr. leány 10,000 ko-rona hozományval intel-ligens férjet keresek. Lehet jobb módú özvegy 1-2 gyermekkel is. Csak-izs komoly, névvel ellátott levelek „B. 431“ jelleggel a kiadóra. 60431

**Lebiger** isr. Lehrer kann durch Einheirathen (hübsches Mädchen) einen sicheren und einträglich Posten an einer größeren Schule erlangen. Gefordert wird: moderne Lehrerbefähigung, Kenntnis der deutschen Sprache und gründliches hebraisches Wis-sen. Anträge mit genauer Angabe der Personalkien und des Stübenanqages sind unter „N. B. C. 429“ an die Exp. zu richten. 60429

**Jugeneur** bei den kön-ung. Staatsbahnen, pensions-fähig, sucht behufs Ehe Be-kanntschaft mit vermögendem israel. Mädchen oder junger Witwe. Geil. Anträge unter „Diplom 512“ an die Exp. 88512

**Erster** Heirathsantrag. 32jähriger Staatsbeamter, isr., wünscht die Bekant-schaft eines 24-28jährigen isr. Mädchens zwecks Heirat. Selbe soll eine Mitgift von mindestens 10,000 Kronen besitzen. Anträge erbeten un-ter „Pensionsberechtigt 306“ an die Exp. 82306

## Korrespondenz.

**Tüzzesszemü** fiatal ur-i-baba kéri azon uriember barátságát, ki a gram-mofonja részére megvonnó a „Frau von Weiss“ hang-lemzett. De csakis Wág-ner „Hangszerkirálytól“, József-körút 15. 19170

**Jugendlust** hat Brief dort, wohin ich das erste Mal schrieb. 41443

**Welcher** intell. Herr wäre geneigt, mit einem soliden deutschen Fräulein Bekant-schaft zu machen. Materielle Unterstühtungen vollständig ausgeglichen. Briefe erbeten unter „Verlassen 470“ an die Exp. 60470

**Intelligente,** feiche, hübsche junge Dame wünscht die Bekant-schaft eines diskreten Offiziers. Unter Chiffre „994 3/4“ Budapest poste re-stante Hauptpost. 22200

**Eine** hübsche, intelligente Dame, hier fremd, sucht die Bekant-schaft eines gutsituierten Herrn. Anträge unter „Außerst solid“ Rákóczi-ut 50, 162sde. 41458

**Dame,** 34 Jahre, sucht die Bekant-schaft eines gutsitui-erten, charaktervollen, feinen, nur älteren Herrn. Briefe er-beten unter „Vertrauen 34“ Mollner's Annoncenbureau, Sütö-utca. 18053

**Boldogság.** Ne hara-gudj, de rosszul voltam, azért nem irtam, még most sem vagyok jobban. Csókol a te hü Czezed. 60474

**Savaegasse IV.** hat Brief Hauptpost leider nicht erhal-ten. 60475

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei jedem Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Kauf u. Verkauf.

**Gebrachte u. neuerer** Kassen offerirt billigst **Budapester Kassen-Niederlage**, Budapest, 5. Bezirk, Göttergasse 6. 23441

**Kettenbrunnen** zur Förderung großer Wasserquantitäten für Haus- und Landwirtschaft, mit neuester verbesserter Konstruktion, liefert **Magyar Lánckutató**, Thököly-ut 133. Prospekt gratis. 19508

**Kassen, Dokumenten-**schranke, feinerste, neu und benützte liefern allerbilligst **Spitzer és Testvére**, Budapest, Bálvány-utca 3/B. Telefon 174-71. 53814

**Perfekteppiche**, echt, 14 fl. vertauslich. **Lázár-utca 3.** 19181

**Bronzeluster** zufolge günstigen Kaufes mit bedeutendem Preisnachlass mit Gutstehung zu verkaufen. Elektrische, Gasluster, Petroleumlampen. Reparaturen. Überzeugen Sie sich. **Lázár-utca 3.** 19180

**Kassen, amerikanische** Bureau-möbel liefert billigst **Sirich & Comp.**, Budapest, Moltmann-gasse 19. 17937

**Damenhemden** und Bettwäsche aus echter **Numburger Leinwand** mit Handstickerei außerordentlich billig zu bekommen im **Reifenwarenhaus Fenyes, VII. Károly-körút 9**, im Hofe. 22989

**Ein zwei- oder einpänniger** **Flaschenbicrowagen**, auch Sodawasserwagen, in gutem gehaltenem Zustande, ganz gedeckt, zu kaufen gesucht. Offerte an die Brauerei in **Duzla, Bosnien.** 24251

**Egy 150-200** litros használt, de még jó karban levő pálinkafőzőistőt veszek. **Weisz Lajos, Rád (Vác mellett).** 60363

**Schreibmaschine** und **Verzierungsmaschine**, ganz neu, noch nicht benützt, modern sichtbare Schrift, beides zusammen wird **dringend** um 150 fl. verkauft. (Fabrikpreis 700 Kronen.) **Friedl, Budapest, Baross-ter 15, Magazin 3.** 23488

**Obstbäume, Zierbäume**, Rosenkataloge versendet gratis **Weber's Baumgärten** in **Békásmegyer.** 19167

**Taschenrechner** per 1910, 68 Seiten, 100 Stück für 1 Krone sendet per Nachnahme **Wagner, Budapest, József-körút 15.** 19193

**Wertheimkaffe**, eine größere und kleinere, verkauft billigst **Winter, Trommelgasse 3.** 59191

**Hochele Kanarienvogel** Stamm seitert mit den schönsten Glockentönen und herrlichem Pfeifen, fleißige Sänger, Tag- und Nachtflieger á 10 Mark, Weibchen á 2 Mark gegen Nachnahme. Umtausch innerhalb 10 Tagen gestattet. Volle Garantie für gesunde Ankunft und Gesangsweith. Preisliste frei. **Hermann Gorges, Züchtere, Thale i. Harz, Steinbrüchsweg 22a.** 60093

**Steinbrecher**, gut erhalten, Maulbreite 310, wird zu kaufen gesucht. Offerte an die Exp. unter „Steinbrecher 413“. **Dob-utca 22.** 59187

**Régi épületanyag** bontásokból fennmaradt tetőfa, díplifa, deszka, ajtó, ablak és öfá a legolcsóbb áron adatik. Bővebbet **Hungária-ut 182, Thököly-ut mellett.** 18038

**Bronze-Luster** für Gas und elektrisch, Licht, anerkannt solides Fabrikat, **ausgezeichnete Fabrikpreise. Lusterfabrik Stern, Mersel & Comp.** Bpest, VII., Kazinczy-utca 42. Telefon 36-95. 17820

**Ingenieurinstrumente**, Photographie-Apparate (Görz und Zeiss), Triäder-Mikroskope billigst: **Hatsék Emil, Andrassy-ut 13; József: Elizabethring 38.** Kauf, taufcht. 19901

**Ein schönes Portal** mit 2 Schaufenstern und Bureau-möbel zu verkaufen: **Fürdő-utca 10, beim Hausmeister.** 23502

**Kerestöld és érett trágya** eladó. **I. Orbánhegyi-ut 6.** 60452

**Fürdőkádak** használatos jó karban eladók. **Holló-utca 5, a gépész-nél.** 41454

**Magyar áll. vasut. II.** oszt. utazási jegy átírásra alkalmas, rögtöni megvételre kerestetik. Levelek „Jó pénzért“ jellegére **Rákóczi-ut 50, tözsde.** 41463

**Sürgösen eladó helyiség** üresítése miatt tűzifa, öfá minden áron eladó. **Vizafogó gát, Párkány-utca mögött, vagy Vörösmarty-utca 59, Neubauer.** 18059

**Bettfedern** verkauft, gute Qualität, billig **Sachsel, Dob-utca 3.** 41455

**Als Bettvorleger**, vor Schreitische, als **Verbindungsteppich**, geeignete **Ziegenfelle** mit reichem **Belt, 160 Cm. lang, 70 Cm. breit, statt 7 fl. jetzt 3 fl. 50 fr. „Alkali szőnyegvásár“.** **Révay-utca 2.** 60448

**Elegante Petroleumhänge-**lampe mit Kristallgläsern billig zu verkaufen. **Berzsenyi-utca 4, II. 20.** 41430

## Möbel.

**Butorokat** prima garanzia mellett bizományba átveszek. Ajánlatok „S. K.“ alatt **Mosse** hirdetőjébe, **Nádor-utca 11.** 18055

**Herrenzimmer**, Mahagoni-Bücherregal, Schreibtisch, Lederfauteuil 130 fl., engl. Leder garnitur, vertauslich. **Lázár-utca 3.** 19176

**Mahagoni-Schlafzimmer-**einrichtung, geschlossene **Fügestülpte-Glastafel 180 fl.** **Palfjanderkredenz, Pfeilerfauteuil, Tisch, echte Lederseffel mit jedem 300 fl. vertauslich.** **Lázár-utca 3.** 19177

**Amerikanische** Schreibtisch Stühle zu verkaufen. **Lázár-utca 3.** 19179

**Kauf und Verkauf** von Geschäftsmöbeln, Verlassenschaft, vollständige Wohnungseinrichtungen. Reiches Lager von Antik- u. modernen Möbeln. Auf Provinzberufung **tomme sofort.** **Osányi-utca 6.** 60397

**Auf Visitation** gekaufte alte und neue Mahagoni, Palfjander, Kirjchen, Eichen, Savor-Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, englische Leder-garnituren, Salongarnituren, **Perjer-Smyrnatappiche, Luster, Kanzleimrichtungen, amerikanische Schreibtische** billigst. **Ancsel és társa, Dob-utca 22.** 59187

**Modern uriszoba-butor** palissander, könyvszekrény, íróasztal és angol clubgarnitúra olesón eladó. **IV., Kötő-utca 2, kárpitos.** 60468

**Azonnal eladó** egy díófa ebédlő, egy díófa hálószoba, egy 3 ajtós ebéd-szoba szekrény. **Kereskedők kizárva.** **Czim Vas-utca 15b, I. 14.** 20822

**Házassulandók** figyelmebe. Csödöttmegektől vásárolt **butorok, hálószobák, ebédlők, uriszobák, palissander, mabagoni, smaragosa börgarnitúrák** bámulatos olesón. **Kertész-utca 35, Bornstein.** 19506

**Möbel-Ausverkauf** billigst auf **Kaufzahlungen** wie auch gegen **Bar, Schlafzimmer, Teppichboden** und einzelne **Möbelstücke.** **Jósika-utca 17.** 17833

**30% Ersparni!** **Régi butorszalon**, Budapest, **Ferenczik-tere 3**, fölémelet. **Kauf, Verkauf** von **Herzhafts- und dingeischen** Wohnungseinrichtungen, **Mahagoni- und Palfjander-Möbeln, Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Luster.** **Telephon 82-13.** 60443

**Möbelkredit** **neuen** Systems, **Möbel** beiter **Ausführung**, gegen **Bar** oder an bei **Bankinstitut** zahlbaren **Raten**, im **Möbellager Balázs u. Co.**, Budapest, **Révay-u. 3.** Der **Worth** der **gekauften** **Möbel** wird vom **Bankinstitut** bezahlt, der **Käufer** schuldet der **Bank u. Firmen** in **folgende** **Bezahlungen** berechnen. **Dieser** **Bankkredit** verpflichtet weder zur **Anteilnahme** an **Verkauf**, noch zu **sonstigen** **Ausgaben.** 60444

**Möbel.** **Schlaf-, Speisezimmer** und **Saloneinrichtungen**, **Herzhafts- u. Bürean-einrichtungen**, **Wessing-u. Mahagonimöbel, Teppiche, Vorhänge** tauf und verkauft **Frau Karl Wechsler, Király-utca 22, I. St., Cse Kazinczy-utca.** 60447

**Ein albensthes** wunderhübsches **Speisezimmer** und **einige** fast wie neu erhaltene **Luster** sind **Abreise** halber **billig** abzugeben. **Vormittags** zu **besichtigen.** **Gyár-utca Nr. 38, III. St. Thür 4.** 60420

**Wittmayer és Társa.** **Mache** dem **geehrten** **Publikum** bekannt, **dass** ich mein **Möbelgeschäft** nach der **Andersstrasse 60** verlegt habe, wo ich den **geehrten** **Kunden** **billige** und **feine** **Möbel** zu **jedem** **annehmbaren** **Preis** verkaufe. 60423

**Verkaufe** zwei **Zimmer** **Möbel** und **elektrische** **Luster.** **Laifer, Thököly-ut 38.** 60434

**Szalobutor** olkötözés miatt olesón eladó. **Kereskedők kizárva.** **Podmaniczky-utca 1, I. 11.** 60437

**Saloneinrichtung.** **Mahagoni, Kanapé, Fauteuil, Seffel, Guehl, Tisch** 95 fl. vertauslich. **Lázár-utca 3.** 19178

## Realitäten.

**Épitkezéseket**, terve-zéseket, átalakításokat **bárhöl** olesón **elvállal**, **tehermentes** **telkeket** **törlesztésre** **felépit** **Borsódy, Verseny-utca 4.** **Telefon 171-39.** 58376

**517 holdas** prima **homokbirtok** banktól olesón eladó. **Bővebb:** **Fischer Jakab, Halas.** 60390

**Saugrund!** **An** die **Herren** **Architekten** und **Baumeister.** **400** **□** **Klafter** **großen**, **prima** **lage** **befindlichen** **Edgrund** offerirt per **600** **Kronen** per **□** **Klafter** **S. Fleischer, Izabella-utca 11.** 41440

**Hausparzellen**, 30 Minuten von **Budapest**, auf der **Hauptstrasse** von **Budapest-Eszeged**, in der **Gemeinde Vecsés**, **unmittelbar an der Bahnstation** gelegen, werden **Gründe** von **200-400 □** **Klafter** für **Häuser** und **Villen** durch die **ungarische** **Anstaltungs- und Parzellirungs-Bank** **A.G.** zu **äußerst** **mäßigen** **Preisen** von **2.500.000** **—** per **□** **Klafter** je nach der **Lage** verkauft. **Nähere** **Anskünfte** **ertheilt** die **Güterverwaltung** in **Vecsés** auf dem **Gute** selbst und in **Budapest** die **ungarische** **Anstaltungs- und Parzellirungs-Bank** **A.G.**, **V. Nádor-utca 9.** **Der Preis** **der Gründe** **kann** **in monatlichen** **Raten** **zu 20-30 Kronen** **abgezahlt** **werden.** 17823

**Bauholzgrund.** **Pachtung** oder **Ankauf** gesucht. **Offerte** an **Brüll Testvérek, Dob-utca 61.** 18639

**Zinshausverkauf!** **Bräut-**voll **gebaut**, **vollkommen** **feuerfest**, mit **allem** **Rouffert** **versehens**, **10%** **Netto** **tragendes** **Zinshaus** mit **einer** **Anzahlung** **von 40-80.000 fl.** vertauslich durch **S. Fleischer, Izabella-utca 11.** 41441

**Földszintes** **kis** **házat** **börletre** **vagy** **lelizesre** **keressek.** **Ajánlatok** „**B.F.**“ **jellegére** **Blocker** **hirdető** **irodájába, Sütő-utca.** 18057

**Telek** **Budán**, **vilamos** **megállónál**, **311 □**, **jutányosan** **eladó.** **Czim: Berényi, Podmaniczky-utca 13.** 19509

**Angyalöldön**, a **Lomb-utca** és **Forgács-utca** sarkán **épitésre** **alkalmas** **saroktelek** **szabad** **kézből** **eladó.** **Felvilágosítást** **nyújt** **dr. Kiss Károly ügyvéd, II., Fő-utca 10. sz. Telephon 89-40.** 60425

**Fabrikgebäude** **VI. Bez.**, **Szent László-utca 158**, die **gewerliche** **Unio-Kartenzfabrik**, **442 □**, **zwei** **Stad** **hoch**, **fest** **gebaut**, mit **Trappere**, **Wohngebäude**, **Luftzug**, **Licht** und **Kraftmaschinen**, **Transmissionen**, **ist** **unter** **sehr** **günstigen** **Zahlungsbedin-** **gungen** **zu** **verkaufen.** **Nähere** **in** **Komptoir** **VII. Bez., Dob-utca 90.** **Telefon: 62-40.** 60439

**Földbirtok** **Pest-megyé-**ben, **350** **hold**, **vasutáloms** **helyben**, **8** **szobás** **urilakkal**, **felszerolással**, **házilag** **kezelvo**, **azonnal** **átvehető**, **eladó.** **Mudrony István, József-körút 66.** 60454

**Ház** **Belvárosban**, **léte-**meletes, **négy** **lakással**, **nagyobb** **családnak** **igen** **alkalmas**, **a** **Kossuth** **Lajos-utca** **közvetlen** **kö-** **zelében**, **eladó.** **Mudrony István, József-körút 66.** 60453

**Családi házak.** **Budán**, **Rózsadombon**, **négyszobás** és **egy nyolcszobás.** **A** **Tisztviselő** **telepen** **öt-** **szobás** **és** **hatszobásak**, **5-8000** **forint** **lelizeséssel** **megvehető.** **Mudrony István, József-körút 66.** 60457

**A Budapest, V. ker.,** **Hold-utca 17.** **számu** **há-** **romemeletes** **ház** **szabad** **kézből** **eladó.** **Bővebb** **fel-** **világosítást** **nyújt** **dr. Kiss** **Károly** **ügyvéd, II., Fő-** **utca 10. sz. Telephon** **89-40.** 60424

**Schöner Saugrund** **preis-** **wert** **abzugeben.** **Näheres** **beim** **Eigenthümer.** **Telephon** **53-49.** 22193

**Bérmáz, VII. kerületben,** **ujjonnan** **épült**, **15** **évig** **adómentes**, **68.000** **koronát** **jövedelmez.** **A** **befektetett** **tőke** **10%-ot** **tisztán** **hoz,** **eladó.** **Mudrony István, József-körút 66.** 60456

**Schöner Grund** **auf** **dem** **Waldberg**, **3000 □**, **billig** **zu** **verkaufen.** **Lukács, Csáky-utca 12.** 22192

## Bekleidung.

**Ingbluzi**, **fehérmü-** **varrást**, **monogram-** **himzést**, **slingelést**, **ajou** **rozást**, **gomblyukvarrást** **szépen**, **olesón** **készít**, **javítást** **elöfad.** **Hauszer, fehérmü-műhelye,** **Nagymező-utca 39.** **Uj** **fehérmütek** **bámulatos** **olesón** 60446

**Verkaufe** **modernes** **schwar-** **zes** **Tasch-Brillen** **mit** **dazu-** **gehöriger** **Krang** **Josef-Jade,** **Laifer, Thököly-ut 38.** 60435

**Frühjahrskostüme**, **mir** **an** **Private**, **billig** **zu** **verkaufen.** **Andrassy-ut 77, III. 13.** **Nur** **Vormittag.** 41444

## Gesundheitspflege.

**Damen** **finden** **beste** **Auf-** **nahme** **zur** **Geburt** **bei** **intelligenter**, **diplomirter** **Gebamme** **unter** **Discretion.** **Wollner Emma, VII., Wesselényi-utca 28, II. Stad 12, Steigenghaus.** **Separate** **Entbindungszimmer.** 59276

**Intelligensügyes** **masz-** **szirozónó** **ajánlkozik.** **Va-** **dász-u. 6, II. 5.** 60402

**Vigyázzon**, **ha** **meghült**, **és** **valódi** **Réthy-féle** **czu-** **korkát** **vásároljon** **60** **fillér-** **ért.** 23970

**Damen** **besseren** **Standes** **von** **hier** **und** **auswärts** **fin-** **den** **Aufnahme** **zur** **Geburt** **bei** **intelligenter** **diplomirter** **Gebamme** **mit** **großer** **Tragis.** **Discretion.** **Mme. Stern, Liszt Ferenc-ter 14, III. em., neben** **Andrássystrasse** 60445

**Dipl. Masseuse** **empfecht** **sich.** **Vörösmarty-utca 15 I. 7.** 41452

**Wiener Masseuse** **empfecht** **sich.** **Máriagasse 23, Barterre 7.** 18054

**Ügyes** **masszirozó** **ajánl-** **kozik.** **Rákóczi-ut 64, I. 9.** **lépcsőház** **balra.** 41431

## Stellen-Gesuche.

**Bilanzfähiger** **Buchhal-** **ter, deutsch-ungarischer** **Korrespondent**, **jucht** **ent-** **prechende** **Stellung.** **Gesf.** **Zuschriften** **unter** **„Sichzeitig“** **an** **die** **Exp.** **erbeten.** 22178

**Ältere**, **intelligente**, **ver-** **lässliche** **Frau** **möchte** **als** **Reisebegleiterin** **oder** **als** **Wirthschafterin** **gehen.** **Lohn** **Reisenbude.** **Unter** **„Anständig** **250“** **an** **die** **Exp.** 60250

**Spirituozen-Agent**, **bestens** **eingeführt**, **aktiverste** **Kraft.** **Christi**, **jucht** **für** **Budapest** **freie** **Stelle** **bei** **erstklassiger** **Firma.** **Adr. in** **der** **Exp.** 60416

**Perfekte** **deutsch-ungarische** **Korrespondentin**, **selbststän-** **dige**, **flinke** **Arbeitskraft**, **deutsche** **Stenographin** **und** **Maschinenschreiberin**, **mit** **meh-** **rjähriger** **Praxis**, **wünscht** **ent-** **prechendes** **Engagement.** **Ges-** **füllige** **Anträge** **unter** **„Per-** **jekt 691“** **an** **Josef** **Schwarz,** **Annoncenbureau, Andrassy-ut 7.** 22197

**Gyors** **és** **gépíró** **kezdő** **fizetéssel** **ajánlko-** **zik.** **Magdolna-utca 6, II.** **27.** 60436

**Intelligente** **solide** **Frau** **in** **mittlem** **Alter**, **die** **gut** **locht** **und** **wirthschaftlich** **ist**, **wünscht** **bei** **einem** **gutsituirten** **Herrn** **als** **Haushälterin** **unter-** **zujkommen.** **Briefe** **erbeten** **unter** **„Ehlich 450“** **an** **die** **Exp.** 60450

**Junger Mann** **aus** **der** **Provinz**, **24** **Jahr** **alt**, **ref.**, **flotter** **deutscher** **Korrespon-** **dent**, **in** **der** **Buchhaltung** **mehrfährige** **Praxis**, **wünscht** **Anstellung** **bei** **einem** **erstklas-** **sigen** **Budapester** **Hause**, **event.** **als** **Lagermann** **in** **der** **Man-** **ufakturbranche.** **Eintritt** **15.** **April.** **Adresse** **in** **der** **Exp.** 60415

**Zu** **Nachführung**, **deutscher** **Korrespondenz** **und** **jämmtli-** **chen** **Bureauarbeiten** **tüchtiger** **jünger** **Mann** **sucht** **Stell-** **ung.** **Zuschriften** **an** **S. Fleischer, Schaglar (Söhnen),** **erbeten.** 60460

**Bécsből** **jött** **intelligens** **német** **szobaleány** **jobb** **házbán** **állást** **keres.** **Czim** **Berta** **Schneider, pr. Ad-** **resse** **H. Palmer, Buda-** **pest, Parlament épület,** **ajtó 16.** 60454

**Téglagyár vezető** **és** **téglagerető** **mester,** **aki** **e** **szakmában** **teljesen** **jártas**, **az** **összes** **teglá-** **nemü**, **u. m. gép- és kézi-** **teglácaállítással** **meg** **van** **bizva**, **helyet** **öhajtana** **vallozattal.** **Leveleket** **kérek** **„Vezet 461“** **jelleg** **alatt** **a** **kiadóba.** 60461

**Szofonotvivő**, **Machi-** **nenschreiber**, **29** **Jahre** **alt**, **ledig**, **jucht** **Posten** **8**

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei jedem Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Offene Stellen.

**Hohes Nebenbrennen** bietet sich Personen jeden Standes, welche sich mit dem Verkauf von Rosen gegen Monatszahlungen befassen wollen. Bei Verwendbarkeit fixer Gehalt. **Fleissig Sander**, Bant und Beschäftigte, Budapest, VII., Erzsébetkörút 2. 23100

**Jünger Kommiss für Kurz-Mode- und Wirtwaren** wird per 1. März aufgenommen. Gehalt 20 bis 30 Kronen. Anträge an Weinberger Simon, Bán, Teichauer Komitat. 24248

**Helyi ügynökök**, kik fűszer-, palinkakereskedőknél jól be vannak vezetve, szörp- és borovicska jutalék ellenében eladására kerestetnek. Ajánlatok „Jutalék 361“ alatt a kiadóhivatalba. 60361

**Kommiss der Herren-Konfektions- und Schuhbranche** findet sofortige, eventuell spätere Aufnahme bei Lipót Berkovits und Sohn, Orjova. 41325

**Ügyes segéd a nöiszővetszakmából** felvétetik. Beck és Zieger, Dohány-utca 1. 60469

**Kereskedősegéd** és elárúsítót azonnalra alkalmazók. Csak jobb erk ajánlatokra reaktálók. Darvas Jenő, Koronaherecz-utca 9. 69467

**Enghelyi fotografischen Acquisiteur**, bessere Stellung. Provision nach Hebererentommen. Zuschriften unter „Acquisiteur“ Blocher's Annoncenbureau, Sütő-utca. 18049

**Konfektio-segéd**, üzletvezetésre alkalmas, kirkatrendező, jó eladó, magyar, német, esetleg román nyelvismertettel, azonnal felvétetik. Bövebbet Roth Ede, Erzsébet-körút 4. 41459

**Fix fizetés** és magas jutalék mellett helyi ügynökkül alkalmazunk jó megjelenésű urakat, akik polgári és tisztí vevőkörökben ismerettséggel bírnak s e téren eredményes tevékenységet képesek kifejteni. Ajánlatok „Sikor 472“ jellegével e lap kiadóhivatalba. 60472

**Kereskedősegéd**, ügyes elárúsító, nöivádat- és vásznáruszakban, felvétetik. Olyan, ki már helyben alkalmazva volt, előnyben részesül. Bemutatók Rosenbergs és Quitt cégnél, Király-utca 32. 22190

**Strazza-fakturista**, fiatal, nőilen, izr., fatalember, ki a magyar és német nyelvet szóban és írásban teljesen bírja, a könyvelésben jártas, vidéki kézmű-áru-nagykereskedésben alkalmazást nyer. Eddigi működés és fizetési igényekkel ellátott ajánlatok „Szorgalmas és törekvő 680“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 22189

**Damen jeden Standes** können sich durch den Verkauf eines neuen patentierten Artikels für Damenkleidung gutes Einkommen schaffen. Offerte unter „J. S. 122723“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 22191

**Deutsches Fräulein** wird nach einer Provinzstadt gesucht. Intervenieren zwischen 9—10 Hotel Royal 446. 60471

**Kommiss der Mode- und Konfektionsbranche**, der der 3 Landesprovinzen mächtig ist, wird pr. 1. oder eventuell den 15. März acceptirt. Offerte sind an J. Tausch's Söhne Nachfolger, Nagyszombat, zu richten. Photographische Schluß wird erwünscht. 24244

**Könyvelő**, mérlegképes magyar-német levelező, ki a tüzfaszakmában jártas, azonnali belépésre kerestetik Osztreicher és fia cégnél, Szolnokon. 24247

**Buchhalter**, Christ, findet, wenn er die korrekte ungarische und deutsche Schriftsprache tadellosh beherrscht, in einem befristeten Budapester Hause der technischen und Eisenbranche sofortige Stellung. Nur Herren, die Journal und Hauptbuch schon geführt haben, billigtüchtig und Maschinenschreiber sind, mögen ihre Offerte unter „C. 113“ an die Exp. einbringen. Gelehrte Eisenwarenhändler bevorzugt. Nur gegen Inzeratenschein. 60113

**Korrespondent oder Korrespondentin** (Christen) findet in einem ersten Budapester Hause der Eisenbranche sofortige Anstellung. Nur flinke Maschinenschreiber und geübte Stenographen mit vollkommener Kenntniss der korrekten ungarischen u. deutschen Schriftsprache wollen ihre Offerte unter „Sofort 114“ an die Exp. einbringen. Nur gegen Inzeratenschein. 60111

**Korrespondent**, Christ, junger, gelehrter Eisenhändler, findet, wenn er die korrekte ungarische und deutsche Schriftsprache tadellosh beherrscht und Maschinenschreiber ist, baldige Stellung als Korrespondent in einem befristeten Budapester Hause der Eisenbranche. Bei zufriedenstellender Leistung ist die besonders gut dotierte Bureaustelle, resp. Disponentenstelle zu erwarten. Anträge unter „Geschichte Zukunft 114“ an die Exp. erbeten. Nur gegen Inzeratenschein. 60114

**Disponent**, Christ, wird von einem bedeutenden Budapester Hause der Eisen- und technischen Branche gesucht. Bedingungen sind: vollkommene Kenntniss der ungarischen u. deutschen korrekten Schriftsprache, praktische Kenntniss der Eisen- u. Werkzeug- oder der technischen Branche, Maschinenschrift, gute Referenzen. Anträge werden unter „Procura 112“ an die Exp. Nur gegen Inzeratenschein auszufolgen. 60112

**Tüchtiger Kommiss**, selbstständiger Verkäufer und Portalarangeur, der Kurz- und Wirtwarenbranche, kroatisch, deutsch, ungarisch sprechend, wird für eine größere Stadt Slavoniens gesucht. Offerte unter „Slavonien 354“ an die Exp. 60354

**Fiatal gyakornok**, ki a magyar és német nyelvet bírja s züléinél lakik, kezdő fizetéssel felvétetik. Előnyben részesül, ki a szakmában már volt alkalmazva. Tenzer Gyula, hirdető iroda, Szervita-tér 8. 23591

**Képviselek** szabadalmazott mezőgazdasági tömegezik forgalomba hozatalára kerestetnek. Ajánlatok a Hatvani Népbank R.-T. címére, Hatvan. 19210

**Monatlich 50 Kronen Nebenverdienst** für Fräulein, welches photographische Arbeiten übernimmt zum Kopieren und Radieren. Unter „Gemeinbeit“ Rákóczi-ut 30, Traff. 41422

**Gépgyár keres irógép-** (Yost) kisasszonyt, ki németül és magyarul perfectül ír, beszél és stenografál. Csakis olyanok, kik már gépgyári praxissal bírnak, nyerne alkalmaszást. Ajánlatok „K. B. E. 373“ alatt a kiadóhivatalba küldendők. 60337

**Pályázatok!** Kerestetik több könyvelő, pénztáros, levéltárnok, intéző, gazdasági, számtartó, erdészeti, műszaki stb. személyzet, továbbá raktárnok, magtárnok, kastélyfelügyelő, több különféle kereskedő segéd. Feltételek olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Mutatványszám ingyen. József-körút 38. sz. 17952

**Kommiss**, Jsr., tüchtige junge Kraft, von der Galanterie, Kurz, Nürnbergger, Herren- und Damenmode, Hut- und Schuhbranche, der ungar., deutschen, slavischen Sprache mächtig, guter, selbstständiger Verkäufer, angenehmes Aussehen, solides, feines Benehmen, der mit jeder Art Kunden umgehen kann, wird acceptirt. Samstag und jüdische Feiertage frei. Offerte unter „Preisig 217“ an die Exp. Dasselbst wird ein Lehrling aus gutem Hause aufgenommen. 24217

**Zur gefl. Beachtung** Dekonostebefiger u. Pächter, wie auch Industrie-Unternehmer empfehle mein seit 1884 bestehendes, von vornehmsten Grundbesitzern des In- und Auslandes in Anspruch genommenes Racungsbureau für Landwirthschaftsbeamte, sowie Maschinenisten, Schmiede, Wagner, Spiritusbrennereileiter, Gärtner, Müller etc., deren Platzung ich bei voller Verantwortlichkeit und gewissenhaftigkeit für die Herren Chefs vermitteln. Krakauer Armin, Budapest, O-utca 39. Telefon 34—76. 23094

**Elsörangú biztosító társaságnál**, mely az összes ágazatokat kultiválja, **urak és hölgyek**, kik Budapestben kiterjedt ismeretkörrrel bírnak, ha feladatuknak megfelelően, állandó alkalmazást nyernehetnek. Ajánlatok „Allandó alkalmazás“ jelleg alatt Eckstein hirdetői irodájába, Budapest, Erzsébet-körút 37, intézendők. 18587

**Für ein Geschäftshaus** in einer Provinzstadt wird eine ältere Frau, nicht unter 40 Jahre alt, als **Wirthschafterin** gesucht. Isracitän, gute Köchin und erdmungliebend. Dasselbst ist keine Hausfrau, nur zwei Herren und das Personal. Bisherige Thätigkeit und Ansprüche sind unter Chiffre „J. J. D.“ an die Exp. zu richten. 24235

**Komptoirist** oder Komptoiristin für Buchhandlungsfirma gesucht. **Perfekte** Kenntniss der deutschen und ungarischen Sprache Bedingung. Maschinenschreiben, deutsche Stenographie erwünscht. Offerte unter „Zukunft 340“ an die Exp. 60340

**Állások** minden szakmából közölve vannak az Országos Pályázati Közlönyben. Mutatványszám ingyen. József-körút 38. 18052

**Fűző** (Mieder) varrásban teljesen jártas varróleány 120—130 korona havifizetéssel azonnal felvétetik. Czim a kiadóhivatalban. 18051

**Gyakornok** kezdő fizetéssel részvénytársasági irodában felvétetik. Ajánlatokat a fizetési igény megjelölésével „Szorgalom 1983“ jelleg alatt Blockner hirdetői irodába, Sütő-utca, kéretnek. 18050

**Hivatalnoknó**, megbízható, tisztességes, kifejelett tiszta írásu, magyar-németül tudó, irodagyakorlattal, szerény fizetéssel felvétetik. Somogyi és Stranzky, Podmaniczky-utca 75. 18048

**Gyakornok** a villamos szakmából, raktár irodai munkák elvégzésére azonnal felvétetik. Ajánlatok „V. 433“ jelleg alatt a kiadóhivatalba. 60433

**Gelehr Magazineur**, der in ähnlichen Stellung in einem anderen Geschäftsbereich thätig war, findet Anstellung bei Franz Weener, Kolonial- und Spezialeisen-Großhandlung, Barcs. 24255

**Leinwandfabrik** sucht zum sofortigen Antritte einen jungen tüchtigen und verlässlichen Destillateur, der in allen Zweigen dieser Branche bewandert und mit der Maschinenadjustierung und Expedition betraut ist. Offerte, Referenzen, Zeugnisse, Photographien und Gehaltsansprüche sind zu richten unter „Geschichte Grifenz 254“ an die Exp. 24254

**Weingroßhandlung** größerer Provinzstadt Oberungarns acceptirt per sofort bei Wirtshausgehilfen sehr gut eingeführten, tüchtigen Hebererentommen. Offerte unter „Agil“ an die Exp. erbeten. 24252

**Maschinenschreiberin**, die deutsch und ungarisch perfect stenographirt, wird für Großhandlungshaus gesucht. Offerte unter „Tüchtig 438“ an die Exp. erbeten. 60438

**Irodista**, ki az irodai munkákat önállóan végezheti és szép írással bír, helybeli nagykereskedő cégnél alkalmazást nyer. Ajánlatok igényei megjelölésével „Megbízható 418“ jelleg alatt e lap kiadóhivatalába küldendők. 60418

**Lademeister** und Hofaufseher, kräftig und energisch, beider Landesprovinzen mächtig, wird in dauernde Stellung von einer größeren Fabrik in der Provinz gesucht. Geeignete Bewerber wollen sich mit Angabe der Gehaltsansprüche, Zeugnisse abschriften melden unter Chiffre „Lademeister 421“ in der Exp. 60421

**Kommiss der Spezialeisenbranche**, Jsr., wird acceptirt bei Gastein Samu, Nyitra-Jamböcketh. 24249

**Buchhalter**, perfect-deutsch-ungar. Korrespondent, sucht Textilgroßhandlung. Nur aus obigem Fache, mit Nachweis mehrjähriger Thätigkeit, nebst Angabe von Refer., Familienstand und Gehaltsansprüchen wollen sich offeriren unter „Pünktlich 428“ an die Exp. 60428

**Bureaufräulein**, deutsch, und, welche stenographirt und die „Deal“ Maschine schreibt, wird aufgenommen. S. Galdenring, Osengery-utca 86. 60465

**Könyvelőnót alkalmaszunk**. Csakis szaldakontó önálló vezetését ki mutatni tudó tisztviselő-nöktől kérünk részletes írásbeli ajánlatot. Glogowski és Társa. cs. és kir. udvari szállítók, Remington-irógép-telep. Andrassy-ut 12. 60466

**Reisende** und Agenten, die bei Spezialeisen, Destillationsgehilfen, Kaffeehändler u. dergleichen eingeführt sind, werden für eine Garbinnat-Erzeugung gegen Rum und Provision engagirt. Offerte unter „Garbinnat 433“ an die Exp. 41433

**Übermischniss** mit Hegelei und landwirthschaftlicher Praxis gesucht. Ankauf, O-utca 39. 41434

**Irodista**, ki a magyar és német nyelvet jó bírja, a könyveléshez ért, felvétetik. Írásbeli ajánlatok „Szorgalmas 32“ jelleg alatt Györi és Nagy hirdetői irodájába, Erzsébet-körút 5, czimzendők. 24504

**Segéd** az uri és női divat- és rövidnadragszakmából, **perfekt kirkatrendező és eladó**, márczius 1-re felvétetik. Ajánlatok fényképpel intézendők Stern Sándor, Nyitragy-háza. 21256

## Geschäfte.

**Medizinale Droguerie**. Stadt Oberungarns, mit gutem Umfange, ist billig sofort zu verkaufen. Unter „Droguerie 387“ an die Exp. 60387

**Wirthshausverkauf**. In einem im Lipóer Komitat gelegenen Dorfe, 7 Kilometer Bahnentfernung, ist ein Haus sammt Mecht, gutgehend, zu verkaufen. Nähere Auskünfte erteilt Korngut Már, Domonka, Zemplén. 59603

**Kaffeehaus**, hochlegant eingerichtet, auf einer Hauptstraße gelegen, streng solides, nachweisbar gutes Lagegeheim, ist zu verkaufen. Nur direkte emte Respektanten wollen ihre Adresse unter „Kaffeehaus 247“ an die Exp. abgeben. 60247

**Drogeria** atvételhez szakalmas társ kerestetik némi tőkével. Ajánlatok „Drogeria“ alatt Tenzer Gyula hirdetői irodájába, Szervita-tér 8. 20855

**Fűszerüzlet** nagyon forgalmas utcában 2 szobás lakással, tulajdonosa 18 éve vezet, elköltözés miatt 900 forintért áru-raktárral együtt potom 800 forintért eladó. **Sarokszótés** főváros leg-nagyobb forgalmu munkás utvonalon, évi 1000 hektóliter vegyes ital mér ki, 2500 forintért eladó. 1500 forintért átadó. **Kávémérés** billiárd, egyetemek mellett, fényes berendezve, kényelmes lakással, 60 liter tejet mér ki naponta kávéban, súlyos betegség miatt potom 1000 forintért eladó. **Köser husfűstölde** nagyon forgalmas helyen, fényesen berendezve, közvetlen lakással, 120 kor. átlagos bevétellel, férjhezmenés miatt potom 1000 forintért eladó. **Dohánytözsde** közvetlen lakással, nagy forgalommal, családnak biztos megélhetést nyújt, családi okok miatt jogfelelősséggel 1300 forintért átadó **Országos Kereskedelmi Vállalatnál**, Wesselenyi-utca 47. Telefon 156—74. 60452

**Verkaufszettel**, Brillanten, Juwelen, Antiquitäten, Kaufe und verkaufe. Juweliergehilft Kertész Mór, Rönngasse 85. Telefon. 23093

**Mindennemü** kölesön-ügyben forduljon **Márkus Bankhához**, Andrassy-ut 84. 20857

## Konkurse.

**In der status quo** Gemeinde Komárom-Est. Péter ist die Stelle eines tüchtigen Vorbeaters sofort zu belegen. Selber muß von drei orth. Rabbinern קבלת haben. Jahresgehalt 900 Kr. und Wohnung. Nur Berufene werden zur Probe zugelassen. Hebererentommen 30 Kr. Hermann Kellner, Vorbeater. 60451

**Jó forgalmu**. 12 év 61 fennálló, 300,000 korona forgalmu jól bevezetett takarmányüzlet más vállalkozás miatt eladó. Bövebbet Szekeres, Illés-utca 4. 20856

**Verkauf** von erfindungsmäßigem photographischen Atelier, Centrum, norwegisches Publikum, zum billigsten Preise wegen Familienverhältnisse. Sofort zu übergeben. Anfragen unter „Atelier“ an Blocher, Sütő-utca. 18058

**Gesucht** wird ein Spezialeisengehilft zur Hebererentommen im Komitate Lipót oder Szepes. Anträge unter Adresse Fischer Lipót poste restante Privigye (Nyitra-megye). 60458

**Traff**, auf frequentester Hauptstraße der Peststadt, 500 fl. Zins, mit Wohnung, ist wegen Familienverhältnisse mit günstigen Monatszahlungen zu übergeben. Näheres durch László & Pollák, Rákóczi-ut 32. Telefon 101—84. 41447

**Kaffeehaus**, scharf eingerichtet, modern elegant eingerichtet, mit billigen Zins, trägt jährlich 12,000 Kronen Zins, ist mit günstigen Konditionen zu verkaufen. Näheres durch László & Pollák, Rákóczi-ut 32. Telefon 101—84. 41446

## Geld.

**Verkaufszettel**, Brillanten, Juwelen, Kaufe oder löse selbe aus und bezahle die besten Preise. Schiller Izidor, Juwelier, Sipt-utca 8. 23098

**Verkaufszettel**, Brillanten, Juwelen, Kaufe zu höchsten Preisen. Singer Jakab, Juwelier, Király-utca 91, Ecke Izabella-utca 23437

**Schneiders-Darlehnen** ohne Bonmerkung, ohne Wechsel, noch Abzüge auf 7 1/2 Jahre. Bankhaus Markus, Andrassy-ut 84. 20821

**Geldverleihung**. Telefon 149—00. Auf Wechsel, Annoten, Rahnnotizen, Handelsartikeln, welche kommissionweise eingelagert werden. **Die alte Witwa Tauer**, nur Baross-tér 17. 19158

**Pénzt** utolagos díjazás mellett előlegezzünk mindentéle bizományba be-raktározandó tárgyakra. Blau és Társa, Klauzál-tér 2. Telefon 105—32. 59190

**Házirak** figyelmebe. Helybeli házakra, másod- dik helyre gyors és olcsó bankpénzt szerzek. Murányi-utca 59, II. 20. 60441

**Verkaufszettel**, Brillanten, Juwelen, Antiquitäten, Kaufe und verkaufe. Juweliergehilft Kertész Mór, Rönngasse 85. Telefon. 23093

**Mindennemü** kölesön-ügyben forduljon **Márkus Bankhához**, Andrassy-ut 84. 20857

**MINDENÜTT  
KAPITÓ!**

**JOL-JAR**  
HA VALÓDI  
**PALMA  
KAUCSUK-  
SAROK**

VON CIPŐJÉN,  
DE

**ROSSZUL JAR**  
HA NEM ÜGYEL A  
**VÉDJEGYRE**

**PALMA-KAUCSUK RÉSZVÉNYTÁRSASÁG**  
BUDAPEST, VI. EÖTVÖS-UTCA 35. AT

TELEFON:  
103 - 04.

**ISSÉN MINDENÜTT!**



**Seltener  
Gelegenheitskauf!**  
Folgt Auflösung der  
**Luster- und Metallwaarenfabrik**  
der Firma Dittrich és Komlós, dipl. Ing., sind verschiedene  
**Luster**  
Gadösen, Gadöcher (Rechnab), Eisen- u. Metall-  
möbel, Gartenmöbel, Zuggegenstände, zwei Tu-  
rancheneinrichtungen, Geschäftseinrichtung etc. um jeden  
annehmbaren Preis zu verkaufen.  
**Budapest, V., Nádor-utca 2.**  
Von 9-7 Uhr den ganzen Tag.

**Cotillon, farsangi czikkek,  
jelmezek és táncztourák**  
legnagyobb választékban kaphatók  
**Emmerling Adolf**  
tűzijáték és farsangi czikkek gyárában  
Budapest, IV., Gróf Károlyi utca 26. Telefon 639

**Unübertroffen**  
sind die echt Franz. u. Amerik.

**GUMMI- und Fischblasen-Präservatives**  
per Dutz. 2, 4, 6, 8, 10, 12 Kronen.

**GUMMI- "MARKE DOPPELKRONE"**  
per Dutz. 8 Kronen.

**GUMMI- "NEVERSET-INDIAN"**  
per Dutz. 10 Kronen.

**GUMMI- "EQUUS-MAS"** per Dutz. 10-12  
Kronen.

**LADYS-DOCTOR- Neueste Damenmutter-  
spritze** Preis per Stk. 9.-

**UNIVERSAL-BRUCHBAND** Patent Molnar einseitig  
Kr. 12-18, doppelt 24-32.

**MUSTERKOLLEKTION** 12 Stück  
feinste Condons **K. 4.**

**PES-OCLUSIVUM** Damen-Schützer per  
Stück **K. 3-6.**

Grosses Lager in Geradohalter, Barchbinden, Gummi-Krampf-  
eder-Strümpfe, Spitzeln, Irrigateure, Hirschleder Suspen-  
sor, Galoeschen und alle Mittel zur Krankenpflege.

Zu haben bei **MOLNAR VILMOS, Bandagist**  
u. **GUMMIWAAREN-SPEZIALIST**  
Epest, Károlyi-körút 28.  
Központi városbáz.  
Versandt per Nachn. o. vorher-  
rige Einwendung des Betrages  
- Diskretion Ehrensache. -

Bei Bestellungen von über Kr. 20 50% Rabatt. 233

**Elektrifiziere Dich selbst!**  
Sind Sie krank? Asthma,  
Gicht, Rheuma, Nervosität,  
Schlaflos, Frauenleiden,  
Männerschwäche etc.  
werden nur durch Elek-  
trizität geheilt. Zur Mes-  
sime sende meinen  
Selbst-Elektrifizierungs-  
Apparat "Komet" mit sämtlichen  
Elektrischen  
Zweigen, zwei  
Hefte u.  
Schnüre,  
kompl. f.  
nur Kr.  
14.00

geg. Vereinfachg. d. Betr.  
zugl. 50 Pf. für Porto  
oder Nachn. 30 Pf. mehr.  
Gmail Kaas, Verlanbth.,  
Berlin-Wilhelmsd. 222,  
Dachsteinstr. 47 A. Best.  
App. in jed. Brieflage!  
Perlangen Sie Broschüre  
über elektro-mech. Appa-  
rate gratis u. franko.

**Heilheit  
eines Arztes:**  
"Das Gicht, was ein  
**Gicht**  
frankes verlangen kann, ist  
schmerzfrei  
zu sein, und das bewirkt die  
**Antiarthrin,**  
das nie seine Wirkung ver-  
liert!"

geg. Dr. Mojer, lat. Assistenz-  
arzt in München.  
Pillen 8 1/2 - Tabletten  
8 205.  
Nur in Apotheken.  
Scheidplatz:  
L. u. L. Schenke, Salzburg.  
Zerst. jede Apotheke Budapest.

**AGENTEN**  
welche Traktanden besuchen,  
bei höchster Provision zum  
Verkauf von Holzbohlen  
und Säulen gesucht. Be-  
sonnheit an die Holzbohlen-  
u. Säulenfabrik u. Baum-  
Zwischenhandlung, Braunau  
in Böhmen.

**"OLLA"**  
ist nachweisbar die  
beste hygienische  
**NEUEHEIT.**  
2 Jahre Garantie  
für jedes Stück.  
Preis: 4, 6 u. 8 Kr.  
pr. Dtz. **OLLA** ist  
von mehr als 2000  
Aerzten als das Ver-  
lässlichste empfoh-  
len. **OLLA** ist zu  
haben bei allen Apo-  
thekern, besseren  
solid. Droguer, etc.  
Interessante, Lehr-  
reiche u. originelle  
Preisliste gratis von  
der **OLLA-Gummi-  
fabrik** Wien, II, 35,  
Friedenstrasse 37.  
Musterkollektionen  
12 St. sortirt 5 Kr.

Die seit 28 Jahren bestehende  
und bestbekannte **Ordnungs-  
Anstalt** wird wärmstens  
empfohlen

**Geheime  
Krankheiten,**  
die unheilbarsten und ver-  
stehten **Schmerzmittel,**  
hygienische **Wundmittel,** die  
keine Gefahr der **Chyphitis,**  
**Männerschwäche** durch  
**Elektro-  
Diät** oder **Wit-  
schöpfung**, **Blut** bei **Blau-  
ohne** **Chyphitis,** **Pier-  
ben** und **Nieren-  
leiden,** die **besten**  
**Saunenanstalten** **best** **zu-  
und** **günstig** **ohne** **Ver-  
pöfung**

**Dr. Kajdacsy**  
k. u. k. Regiments- u.  
Spitals-Chirurg.  
Ordnungs-Anstalt:  
Budapest, VIII,  
József-körút 2.  
Ordnung von 9 bis 4 Uhr,  
und von 7 bis 8 Uhr Abends.  
Büro werden beantwortet.  
Sicherer Erfolg auch auf  
brieflichem Wege. Medika-  
mente betorgt.

**Krammer Teréz  
Takács Mihály  
Környei Béla  
Caruso  
Tetrazini  
Selma Kurz  
Slezak**

amüsiren und unterhalten Sie

**im eigenen Heim**

durch das vollkommenste Musik-  
instrument des Jahrhunderts, das

**GRAMMOPHON**

Nur echt mit den Schutzmarken.



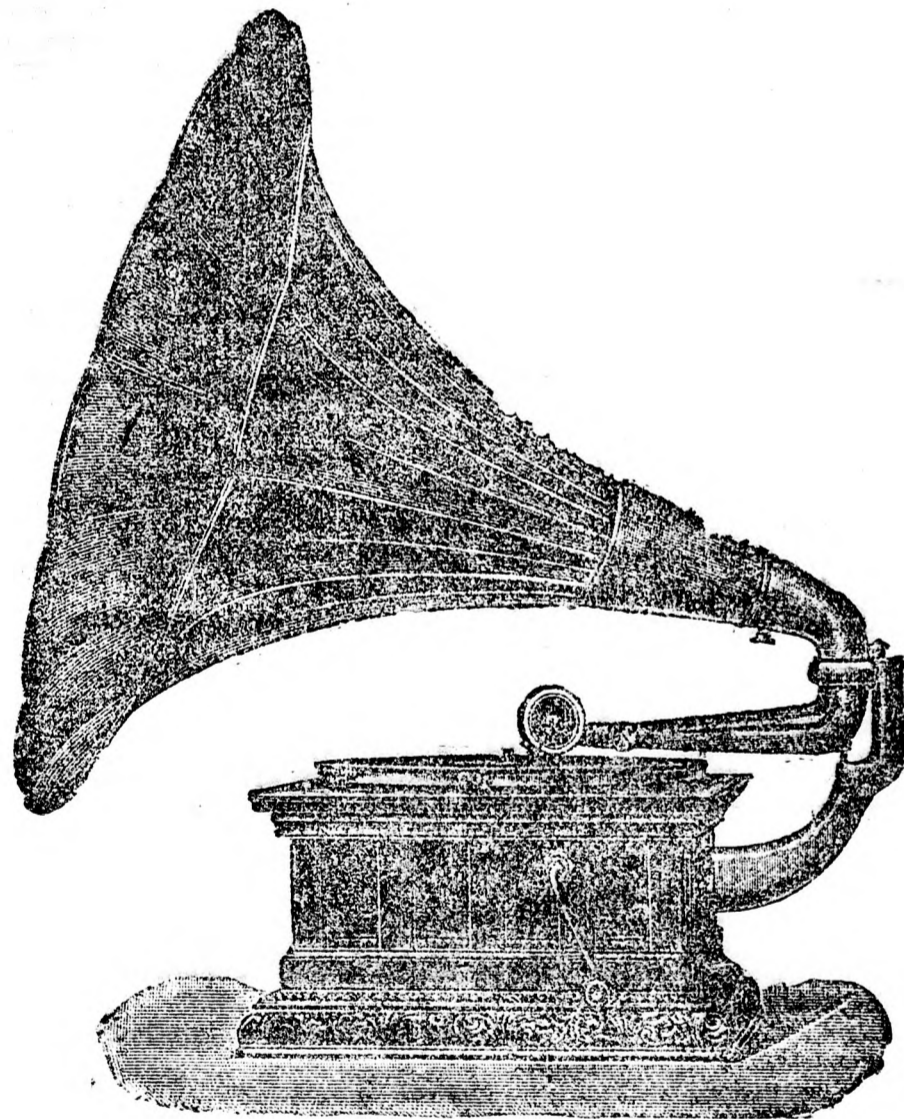
Es gibt viele Sprech-  
maschinen, aber nur

**ein**

:: Gramophon. ::



"HIS MASTER'S VOICE"  
TRADE MARK.



:: Illustrierte Kataloge auf Wunsch kostenlos. ::  
Vorführung bereitwilligst ohne jeden Kaufzwang.

**The  
Gramophone Company  
Limited**

**Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 8.**

Wundervolles  
Klima

**Monte Carlo**

Angenehmster  
Aufenthalt

Von Budapest in 36 Stunden.

MODERN  
**BUTOR**  
Benedek M. A. VIII. űllő-ut 14. szám  
Fennáll 1880 óta.

**Möbelkäufern**

ist noch 3 Wochen Gelegenheitt geboten, bei der seit 25 Jahren bestehende

**Sárkány'schen**  
Möbelindustrie-Firma  
Bpest, Elisabethring 26,  
ihren Bedarf an feinen und modernen

**Tischler- u. Tapezierer-Möbeln,**

sollte der Vorrath reicht, um 30% billiger zu besorgen, eventuell auch auf Theilzahlung.

Für eine chemische Fabrik wird ein tüchtiger Reisender, der deutschen, ungarischen und französischen Sprache mächtig, welcher Slavonien, Bácska und Torontal bereits mit Erfolg bereist, zum sofortigen Eintritt gesucht. Ausföhrliche Offerte unter „Lebensstellung“ an die Exp. erbeten. 24214

**Die Mode von 1910**

kann man in ihren apartesten Formen mit Favorit-Schnitten spielend nachschneiden. Anleitung durch d. Favorit-Modenalbum (nur 95 H). Jugend-Modenalbum nur 85 H gegen Vorweisung des Betrages von Eduard Zentner, Wien, VIII., Florianigasse 1.

**UNGARISCHE HYPOTHEKEN-BANK.**

**Kundmachung.**

Die p. t. Aktionäre der Ungarischen Hypotheken-Bank werden hiemit zu der am 16. März l. J., 12 Uhr Mittags, in den Lokalitäten der Bank (V., Nádor-utca 7) abzuhaltenden

**XLI. ordentlichen Generalversammlung** eingeladen.

**Tagesordnung:**

1. Bericht der Direktion und des Aufsichtsrathes über das Geschäftsjahr 1909.
2. Feststellung der Bilanz pro 1909 und Ertheilung des Abschlusses.
3. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes.

**Die Deponirung der Aktien geschieht:**

in Budapest: bei der Kassa der Bank (V., Nádor-utca 7) und bei der Ungarischen Eskompte- und Wechselbank;

in Wien: bei der Union-Bank;

in Paris: bei der Société Générale pour favoriser le développement du Commerce et de l'Industrie en France.

**Die Direktion.**

**Auszug aus den Statuten:**

§ 23. Der Besitz von 20 Aktien berechtigt zur Abgabe einer Stimme.

§ 24. Aktionäre, die ihr Stimmrecht ausüben wollen, sind verpflichtet, ihre Aktien mindestens 8 Tage vor dem Zusammentraten der Generalversammlung gegen Erlagschein zu hinterlegen. Diese Deponirung geschieht bei der Kassa der Bank oder an den in den Journalen bekannt zu gebenden Orten.

§ 25. Das Stimmrecht kann persönlich oder durch Bevollmächtigte ausgeübt werden. Bevollmächtigt kann nur Aktionäre werden. Körperlichen, Justituten und Handelsfirmen, gleichwie Frauen und Minderjährige können an der Generalversammlung durch ihre legalen Vertreter teilnehmen, wenn diese Letzteren auch anerkundet seine Aktionäre wären.

Diejenigen, welche ihr Stimmrecht nachgewiesen haben, erhalten Legitimationskarten mit der Angabe der von ihnen vertretenen Aktien und der Zahl der ihnen gebührenden Stimmen ausgefolgt. Die Aktien sind von arithmetisch geordneten, vom Einreicher eigenhändig unterzeichneten Konfigurationen, u. zw. an der Kassa der Ungarischen Hypotheken-Bank in einem und bei den übrigen Deponirorten in zwei Exemplaren begleitet, einzureichen. Ueber die deponirten Aktien empfängt der Deponent einen Erlagschein. Nach abgehaltener Generalversammlung werden die deponirten Aktien nur gegen Rückstellung dieses Erlagscheines ausgefolgt.

Die Bilanz per 1909 liegt den p. t. Aktionären vom 8. März l. J. in den Banklokalitäten zur Verfügung.

(Nachdruck wird nicht honorirt.)

**LUSTER!**

**STERN HENRIK**

VI. Nagymező-utca 28,  
vi. á-ut dem „Fővárosi Orfeum“

empfehlte sein reichsortirtes vergrößertes Lager von billigster bis feinstor Ausführung in Gas- und elektr. Lustern.

Üeberrimmt Auf- u. Abmontirung von aller Art Beleuchtungskörper zu billigsten Preisen.

**Galvanisirungen, Gaskocher billig.**

Telephon 76-87.

**Veredelte Reben**

amerik. Schnitt- u. Wurzelreben in verschiedenen Sorten liefert, **garantirt sortenrein**, in reichster Auswahl die schon seit Jahren als erste und solideste Firma bekannte:

**Kokelthaler Erste Rebenveredlungsanlage**

Eigenthümer: **Fr. CASPARI, Mediasch, Nr. 9 (Siebenbürgen).**

Bitte illustrierte Preisliste zu verlangen!

Die Preisliste enthält Anerkennungsschreiben aus allen Theilen des Landes und kann daher jeder Weingartenbesitzer schon vor Aufgabe seiner Bestellung durch mündliche oder schriftliche Anfrage bei bekannter Persönlichkeit sich von der unbedingten Verlässlichkeit obiger Firma die Gewissheit verschaffen.

Auf Grundlage seiner vieljährigen, reichen Erfahrungen und ausgebreiteten Spitalspraxis (auf der Abtheilung für Genu- und Geschlechtskrankheiten) wird dieser Spezialist aufs Beste empfohlen.

**Med. univ. Dr. FABINYI**

Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritirter Spitalarzt

heilt in kürzester Zeit gründlich, ohne Bewusstlosigkeit

**geheime Krankheiten**

u. zw.: Harnröhrenentzündung, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und Herpesleiden in Folge von Jugendünden. Ueberraschend ist der Erfolg bei Impotenz (Mannschwäche) auch bei älteren Personen. In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch nachträglich beglichen werden.

Briefe werden bündelweise beantwortet. — Medicamente besorgt.

Ordination: von 9 bis 3, Abends von 6 bis 8 Uhr.

**Budapest, Rákóczi-ut 8/A.**

(Durchhaus, vis-a-vis dem Hotel Pannonia).  
Eingang vom Treppenhause. Separate Wartezimmer.

Haupttreffer  
1 Million, 1/2 Million,  
300,000, 200,000 K  
etc.

**2 u. 1/2 MILLIONEN Kr.**

jährliche grössere Treffer spielt jedermann, der bei uns gegen monatliche Theilzahlungen kauft

Nächste Ziehung  
schon am  
**25. Februar.**

**1 Stück Konvertirtes Hypotheken-Los zu 36 Monatsraten à Kronen 5.—**

Ausserdem überlassen wir jedermann

**gänzlich gratis**

das Spielrecht sämtlicher grösseren Treffer (von Kronen 200 bis 1 Million Kronen)

**auf 25 Stück Konvertirte Hypotheken-Lose.**

Schon nach Einsendung der ersten Rate wird der mit Serie und Nummer versehene **Ratenbrief** ausgefolgt, auf Grund dessen der Besitzer das **alleinige** Spielrecht erwirbt und **bereits** an der **am 25. Februar** stattfindenden Ziehung theilnimmt; gleichzeitig bekommt die Partei **gratis** einen **Gewinnstheil-Schein**, in dessen Besitze sie während der Dauer der Ratenzahlungen (3 Jahre) auf den 1/100 (einhundertsten) Theil sämtlicher grösseren Treffer von **25 Stück Konvertirter Hypotheken-Lose** ebenfalls das sofortige Spielrecht erhält. Nach jedem auf Raten gekauften Los erhält der Käufer ausser dem Ratenbrief noch einen Gewinnstheil-Schein, welcher mit den Serien und Nummern der 25 Lose versehen ist, daher z. B. **bei Bestellung von 2 Lose à Kr. 10.— einen Ratenbrief u. gratis 2 Gewinnstheil-Scheine** | **bei Bestellung von 5 Lose à Kr. 24.50 einen Ratenbrief u. gratis 5 Gewinnstheil-Scheine.**

**Gegen Einsendung der ersten 2 Raten auf einmal quittiren wir die dritte Rate gratis.**

**Sämtliche Lose sind in unseren Kassen aufbewahrt u. können gegen Vorweisung des Ratenbriefes jederzeit besichtigt werden. Nachnahmebestellungen werden nicht effectuirt.**

**Ziehung schon Freitag Nachmittag 4 Uhr!**

Die bis Freitag Mittags eingesandten Provinzbestellungen werden noch vor der Ziehung effectuirt.

**Budapest-Elisabethstädter Bank Aktien-Gesellschaft**

Centrale: **Budapest** VII., Rákóczi-ut 20. | Ofner Filiale: I., Attila-körut 51.

**6 Ziehungen jährlich.** | **Einzig dastehende Begünstigung.** | **36 Raten 5.— à Kr.**

Provinzagenten werden aufgenommen.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Mittwoch, den 23. Februar 1910.

Neues Pester Journal

Seite 17

## Nemzeti Színház.

Évi bérlet 37.  
Sári bíró.  
Vigjáték 3 felvonásban. Irta: Móricz Zeigmond.  
Sári bíró Ujházi  
A bíróné Blaha  
Joska, a fluk Rózahegyi  
Terka, menyök Keceri  
Pista, a gyereke Parányi  
Pengő Kovács Gyenes  
Lizi, a leánya Ligeti  
Hajdók sógor Bartos  
Mancsi Molnár  
Veróni Demjén  
Gedi Rajnai  
Varjú Gabányi  
Kezdeté fél 8 órákor. 11

Tordai Dező  
Sz. Horváthné  
Ilma, a leánya  
Dóra, Ilma barátja  
Vida Jóska  
A fiatal gróf  
Terka, szolgáló  
Schilling  
Dr. Roslay  
Dr. Fejér  
Dr. Vidéky  
A szokat. szolg.  
Csáthyné  
Vödör  
Csontos T. Halmy  
Nagy T.  
Csakay J.  
Papp  
Tannay  
Tóth Irma  
Rátkay  
Vágó  
Pártos  
Nádasy  
Karády  
Mészáros  
Körmendy  
Kezdeté fél 8 órákor

## Király Színház.

Luxemburg grófja.  
Operette 3 felvonásban. Irta Widner A. M. és Bodanszky Robert. Ford. Gábor Andor. Zenéjét szerz. Lehár Ferencz.  
Renée Király  
Bazilovic Bazil Rátkay  
Kokozor Stáza Erdei B.  
Brizzard Armand Kovács  
Didier Angela Peirász S.  
Vermont Juliette Váradi I.  
Mencsikóf Szegei Sárosi  
Pavlovics Pável Tóth  
Pelegrin Sárány  
Sarilli Csizsér  
Boulanger Balázs  
Kezdeté fél 8 órákor.

## Magy. Kir. Operaház

(Rendkívüli bérletszűnet 1. sz. Külön felmelt helyárak)  
Kurz Selma, cs. és kir. kamaránékesenő vendégfellépésével  
A tévedt nő.  
Dalmi 4 felvonásban. Zenéjét szerzette Verdi.  
Valery Violetta Kurr S.  
Reroux Flora Bertis Mimi  
Annina Valent  
Germonty Alfréd Arányi  
Germonty György Takács  
Vicente Letoriés Pichler  
Duphól báró Kornai  
D'Obigny marquis Hegedüs  
Grenvill Ssendrói  
Flora inassa Szalay  
Kezdeté 7 órákor.

## Magyar Színház.

A kuruzsló.  
Színmű 3 felvonásban. Irta: Földes Imre.  
Kezdeté fél 8 órákor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 20.

## FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I., Direktor. VI., Nagymező-u. 17.  
Gastspiel COSTANTINO BERNARDI.  
Beginn 8 Uhr. Jeden Donnerstag, Samstag und Sonntag Nachmittagsvorstellung mit ermäßigten Preisen, unter Mitwirkung von Costantino Bernardi.  
Billettenvorverkauf 10-1 und 3-6 Uhr an der Tageskasse.

## STEINHARDT-MULATO

◆ Rákóczi-ut 63. ◆ Telefon 54-25. ◆  
Kezdeté 1/9 órákor.  
Uj műsor! Ma és mindennap: 9 órákor! Kamgarn aludj. 9 órákor!  
Bohózat. Irta: Glinger és Tauszig. Ford. és rend. Steinhardt.  
11 órákor! Ujdonság! 11 órákor!  
A váravart pillanat!  
Bohózat. Irta: Glinger és Tauszig. Ford. és rend. Steinhardt  
Steinhardt és Hunyady Emil új kuplékkal és több elsőrendű külföldi attrakciókkal. Jegyek: 10-1-ig és 3-6-ig Rákóczi-ut 63 és óz. Kontinú dohánnyitölönlegességi árudájában, Andrássy-ut 29. Késő pénztárnyitás 7 órákor. A remek téli kertben ajföltől reggelig táncz és kabaret. Belépődíj nincs. Ünnepek és vasárnap délután fél négy órákor mérsékelt helyáru előadás.

## Putzer's München Hofbräu-Bierstube

VI., Teréz-körut 20.  
Rendezvous-Platz der alten Paris'sohen Münchner Hofbräu-Stammgäste.

## PATENT-Erwirkung

Verwertung durch beid. Patentanwalt Wilhelm VII., Erzsébet-körut 48.  
Eigene Bureaux: Berlin, Paris, Amsterdam.

## GUTSPACHTUNG

200-300 Joch, event. mit Brennerei u. Bahn- u. Stadtnähe gesucht. Honorare erfolgreiche Vermittlung. Gefl. Anträge unter „Landwirth J. 1551“ an Hasenftein & Vogler U. G., Wien I.

## FOLIES CAPRICE

VI., Révay-utca 18 szám.  
Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Kott. Telefon 14-22.  
Beginn der Vorstellung um 1/9 Uhr. Heute No. titát  
„A CSODASZER.“  
Bohóság. Irta „Uhu.“ Rendezi Rott Sándor.  
11 Uhr! „Interessante Umstände“ 11 Uhr!  
Posse von Alexander Trebitsch.  
Karten erhältlich an der Tageskasse des Folies Caprice, Vormittag von 9-1, Nachmittag von 3-6 Uhr. „Lyra“ Kartenbureau, Andrássy-ut 15, sowie bei Sopronyi Grossirak, Rákóczi-ut 1. — Nach der Vorstellung, halb 12 Uhr im I. St. Casino de Paris Auftreten der weitberühmten Tanznummern.

## ROYAL ORFEUM

ERZSEBET-KÖRUT 31. TELEFON 110-22.  
Jeden Abend 8 Uhr das kolossale Februar-Programm! Die kleinen Geishas, Operette, mit Miss Marie Halton in der Hauptrolle. Die urdolligsten Possen: Adam und Eva, Der Matrikelführer, Jouton, Jenny Lillian, die räthselhafte Wassernixe. Ausserdem: Hermine Solti, Dezső Gyárfás mit neuen Solti, Hansi Edelweiss, Erna Deutler, Les Montez, Dijella, Totto Ruffat Bey und weitere 16 erstklassige Schlager. Im Spielgelaale Royal-Kabaret, Gesangs- u. Tanzvorträge. Zigeunermusik bis 5 Uhr Fröh.

## BUDAPESTI CABARET

Teréz-körut 28. BONBONNIERE  
Telefon 52-88.  
Anfang halb 9 Uhr. Wohlthätig neues Februar-Programm. A Monimarre-on (Bluett). A mintá-cabaret. (Citterat. Konfuzius.) — Pán és Dapline. — Emlekek. (Eugen Gellai's Schadleton-Vortrag.) — Az élőben most. — Az adó. Neben Abend treten auf: Keleti Juliska, Kövály Gy., Virágh J., Balogh B., Gonda, Csabay, Kulinyi, Erdős, Kócán, Váradi u. Beim Kabaret: Albert S., Seibelberg. Neben Sonn- und Feiertag Nachmittag 4 Uhr 1 und 2 Kronen-Blätze.

Schmidt M.  
saffjártó, nyerges és bőrdobos.  
Bpest, VIII., Rákóczi-ut 25.  
Ajánlja saját gyártmányu kesz és lovagló szerszámait mindennemű utazásbőrdob, pénz-, szivar- és cigarettá stb. tárczáit.  
Arjegyzék bérmentve.

## Gelegenheits-Käufe

empfehlte schöne und feine  
**PERSER-TEPPICHE**  
**MÖBEL**  
**LUSTER**  
das grösste Gelegenheits-Wohnungs-Einrichtungs-Waarenhaus  
VI., LÁZÁR-UTCA 3  
(in der Nähe von der Basilika).  
Wichtig für Brautpaare! ◆ Ohne Kaufzwang. Besichtigung für Jedermann empfehlenswerth.

## KOHLE und KOKS

für Industrie und Haushaltung  
nach allen Bahn- und Schiffs-Stationen, in Budapest auch in Fuhren und Säcken bei  
**Jakob Salamon & Co.**  
Budapest, V., Erzsébet-tér 5.  
Telephon-Nummern: 73-96, 73-97, 73-98.

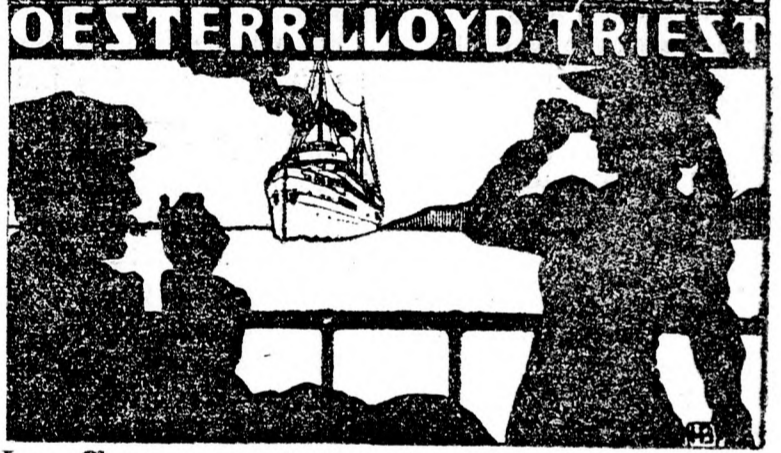
## Echte Brüner Stoffe

Frühjahrs- und Sommer-Saison 1910.  
Ein Coupon Meter 3-10 lang, kompletten Herrenanzug (Rock, Hose, Gilet) gebend, kostet nur  
1 Coupon 7 Kronen  
1 Coupon 10 Kronen  
1 Coupon 12 Kronen  
1 Coupon 15 Kronen  
1 Coupon 17 Kronen  
1 Coupon 18 Kronen  
1 Coupon 20 Kronen  
Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug K. 20.—, sowie Überzieherstoffe, Touristenloden, Seidenkaumgarne etc. etc. versendet zu Fabrikpreisen die als reell und solid bestbekannte  
Tuchfabriks-Niederlage  
Siegel-Imhof in Brünn 117.  
Muster gratis und franko.  
Durch direkte Bestellung von Stoffen bei der Firma Siegel-Imhof am Fabrikorte geniesst die Privatkundschaft grosse Vortheile. Infolge bedeutenden Waarentumsatzes stets grösste Auswahl ganz frischer Stoffe. Fixe billige Preise. Mustergebreue, aufmerksamste Ausführung auch kleiner Aufträge.

## Gavallér urak öröme!

Szenzáció! Nem kell soha szabóval vesződni, ha ruháit tisztítani, javítani és vasalni szándékozik. Mindent elintézi  
**ERŐS BELLA férfitiszabó**  
„Férfi-ruha karbantartási osztálya“  
BUDAPEST, VII. KER., KLAUZÁL-TÉR 16. SZÁM.  
Ha nála karbantartási havi bérletet vált!  
Minden héten egyszer küld a ruháért és azt a legnagyobb rendben visszaszállítja. A bérlet azt oly csekély, hogy mindenki szívesen váltja. Tessék levelezőlapon hához rendelni.

## THALIA: VERGNÜGUNGSAHRTEN



Von Genua nach der Azurküste, Sizilien, Korfu vom 2. bis 16. März. Fahrpreise von K 375.— aufwärts. Ostern in Palästina und Egypten vom 18. März bis 10. April. Fahrpreise K 500.— aufwärts. Nach Nordafrika, Spanien, Kanarische Inseln vom 16. April bis 18. Mai. Fahrpreise von K 700.— aufwärts.  
Landausflüge durch Thos. Cook & Son, Wien, Prospekte. Anmeldungen und Auskünfte in: Budapest beim Fahrkarten-Centralbureau, IV., Vigadó-tér 1 und bei der I. Ungar. Reiseunternehmens-A.-G. IV., Eskü-utca 3.

## Feine Herrenwäsche und Modeartikel

**Sollis.**  
Budapest, V., Dorottya-utca 10  
Die Firma hat keine Filiale.

Was bringt es?? **G.F.** Was bringt es??  
Wollen Sie die weiteren, an dieser Stelle erscheinenden Inserate beachten.

Die silberne Statue.

Georg Dalton Morgan, der Neffe des berühmten amerikanischen Milliardärs, der vor sechs Jahren in Yokohama die Tochter eines japanischen Schwertfegers als Frau heimführte, hat — nach einem Berichte des „Newport American Journal“ — in Paris bei einem Boccia-Turnier eine silberne Statue in natürlicher Größe gewonnen. Diese Statue, die nach den berühmtesten Pariser Schönheiten modelliert ist, dürfte eines der merkwürdigsten Kunstwerke der Welt sein; Onkel Pierpont Morgan hat in seinen Sammlungen nichts Ähnliches aufzuweisen. Sie wurde, weil sie so schön ist, Phryne gekauft, hat aber mit der berühmten griechischen Schönheit dieses Namens nichts gemein, da sie, wie bereits gesagt, die äußeren Reize bekannter Frauen der Pariser Welt und Halbwelt wiedergibt. Der Hals ist eine Nachbildung des Halses der in mehr als einer Hinsicht bekannten Madame Du G a s t, die in so vielen pikanten Episoden eine Rolle gespielt hat und zuletzt durch eine abenteuerliche Reise nach Marokko von sich reden machte. Man weiß, daß vor einigen Jahren der Maler Gervey eine Frau malte, deren ganzes Kostüm in einer Gesichtsmaske bestand, und daß Leute, die es wissen konnten, in dem üppigen nackten Weibe mit der Maske die famose Madame Du G a s t erkennen wollten. Man weiß vielleicht auch noch, daß ein bekannter Pariser Anwalt gelegentlich einer Gerichtsverhandlung eine Reproduktion des interessanten Bildes vorzeigte, und daß er dafür von dem ritterlichen Herzog zu Sagan eine Ohrfeige bekam. Aber lassen wir Madame Du G a s t und ihre etwas flüchtige Vergangenheit, um wieder zu Morgan's Phryne zurückzukehren.

Die Füße und die Beine der silbernen Statue sind nach den Biederstalen der schönen Cléo de Mérode gebildet, nach jenen Füßchen, die den verstorbenen König der Belgier so entzückt haben sollen, daß er aus einem nüchternen Leopold ein schwärmerischer Cleopold wurde. Die Arme und die Schultern gab Helene v. B a r o n e, ein neu aufgegangener Stern der Welt, in der man sich nicht langweilt, während die Augen und der Gesichtsausdruck von der in allen Liebeshimmeln heimischen Sina de B o u g y genommen sind. Das Gesicht selbst lieferte Germaine G a l l o i s, die als die schönste Pariser Schauspielerin gilt. Haltung und Pose endlich sind beeinflusst durch Attituden der vielgenannten Simone L e B a r g y, der berühmten Schauspielerin, die sich von dem Schauspieler Le Baryg scheiden ließ, um den Sohn Cassimir Périer's, des verstorbenen früheren Präsidenten der französischen Republik, zu heiraten. Madame Simone ist nicht eigentlich hübsch, aber von bezaubernder Grazie. Alle Bocciaspieler, die sich um den kostbaren Preis bewarben, feierten den Sieger Morgan wie einen Halbgott und trugen ihn in feierlicher Prozession nach Montmartre, dem Hauptquartier der Pariser Bohème. Es war eine Szene, die geradezu klassisch anmutete und an das alte Griechenland erinnerte: alle Gäste des „Raffeehauses zur todtten Ratte“, in welchem die Statue aufgestellt wurde, wollten der schönen Phryne huldigen und sie küssen. . . .

Sonderbare Gesetze.

Das Parlament von Maryland steht vor einer gewichtigen Entscheidung: ein Gesetzentwurf ist eingebracht, der den Töchtern des Landes Bitterniß und Trübsal bringen wird; jede Frau, die künftig in Maryland in der Öffentlichkeit mit einem Hute erscheint, der mehr als zehn Zoll Durchmesser hat, soll fortan wegen groben Unfugs bestraft werden. Denn die Modedamen von Maryland sind in ihrer Leidenschaft für mächtige, große „lustige Witwenhüte“ zu weit gegangen: ihre Kopfbedeckungen haben Dimensionen angenommen, die auf den Straßen den öffentlichen Verkehr behindern, und durch Strafe von 40 bis 100 Kronen soll diese Störung von Handel und Wandel im Staate Maryland geahndet werden. Dieser neue Gesetzentwurf ist ein Gegenstück zu anderen Leistungen amerikanischer Gesetzgebung. In Nebraska z. B. werden alle Hotelbesitzer durch das Gesetz gezwungen, nur Bettlütcher von mindestens acht Fuß Länge zu benutzen, das Gesetz befiehlt ihnen an, täglich neue Handtücher zu geben, und einmal im Jahre muß alle Leinwandwäsche der Hotels desinfiziert werden.

In Colorado macht das Gesetz das Geben oder Empfangen von Trinkgeldern zu einem Vergehen, das vom Staatsanwalt verfolgt wird; nur eine einzige Ausnahme ist erlaubt: den Kellnern der Schlafwagen darf Trinkgeld gespendet werden. In Oregon wird jede Frau bestraft, die mit einer Hutnadel von über 9 Zoll Länge auf der Straße sich blicken läßt; ist die Nadel länger, so gilt sie als tödliche Waffe, und die Modedame wird wegen unbefugten Waffentragens polizeilich in Strafe genommen. In Delaware besteuert ein Gesetz alle Junggesellen und Zigeuner als lästige Bürger. In Utah gilt es als ein Vergehen gegen das Gesetz, wenn ein Staatsbürger nicht wenigstens einmal wöchentlich badet; vernachlässigt Jemand diese Bürgerpflicht, so schreitet der Staatsanwalt ein. In Texas heißt ein Gesetz, das jedes Fluchen durch das Telephon zu einem Vergehen macht, das vom öffentlichen Ankläger verfolgt wird. Die meisten dieser wunderlichen Gesetzesbestimmungen werden in den einzelnen Staaten streng durchgeführt. Aber der Ehrgeiz des Staates Maryland ist mit dem Plane, die umfangreichen Hüte zu besteuern, anscheinend nicht erschöpft; denn schon ist ein neuer Gesetzentwurf vorgezogen, der alle Frauen mit Strafe bedroht, die im Theater, im Koncertsaal und in öffentlichen Vergnügungsorten nicht freiwillig sofort ihren Hut abnehmen.

Die Frau in Ketten.

Eine schauerliche Geschichte ist, wie schon kurz gemeldet, in Paris aus Tageslicht gekommen, eine Geschichte, die denen recht gibt, die meinen, daß die menschlichen Leidenschaften sich kaum im Laufe der Civilisation jemals verändern, und daß wir noch unter uns Charaktere treffen, die uns ganz mittelalterlich berühren. Diese Geschichte gehört nämlich durchaus dem Mittelalter an, jener Zeit, in der krankhafte Eifersucht der Männer und der Sklavenzustand der Frau die Keuschheitsgürtel schufen, von denen noch jetzt einige Proben im Museum

Cluny gezeigt werden. In Paris hat man einen Apotheker entdeckt, der seine Frau in ähnlicher Weise (und noch schlimmer) zu bewachen pflegte, wie die Ritter des Mittelalters; weniger duldsam wie die Justiz der Feudalzeit, hat man ihn in sicheren Gewahrsam gebracht, seine Frau aber befreit. Dieser Apotheker nennt sich Jean P a r a t, ist 43 Jahre alt, aus der Charente gebürtig, und er hatte seine Apotheke in der Rue Vaugirard Nr. 225 (auf dem linken Ufer von Paris), wo er seine Tränke und Pillen verkaufte. Jean Parat ist ein sogenannter schöner Mann, stattlich gemacht, mit wallendem schwarzen Bart, den er pflegte, und besonders einem durchdringenden Blick der dunklen Augen. Hatte er vielleicht einiges Bizarre in seinem Wesen? Es scheint so, wenn man den Äußerungen einiger Nachbarn glauben darf. Sie trauten ihm nicht, sie erklärten ihn für einen Träumer und Sonderling, obgleich sie nichts Ernstliches gegen ihn vorzubringen hatten. Jedenfalls schreckte seine Art ein weibliches Wesen nicht ab, mit ihm den Bund fürs Leben einzugehen. Im Jahre 1900 verheiratete er sich, nachdem er erfolglos versucht hatte, in den Kolonien zu Vermögen zu kommen, mit einem Fräulein Louise Runk, die im Gegensatz zu ihm ein Muster von Sanftmuth war. Sie brachte ihm eine erhebliche Mitgift mit, von der er die Apotheke in der Rue Vaugirard kaufte, sie gebar ihm außerdem fünf Kinder (drei Mädchen und zwei Söhne); sie hatte also reichlich erfüllt, was Dichter und Nationalökonom als „Weibespflicht“ bezeichnen.

Es scheint, daß das Alles keinen Eindruck auf Jean Parat gemacht hat. Oder vielmehr, es beeinflusste ihn in einer Weise, an die die arme Frau bei der Schließung der Ehe sicher nicht gedacht hatte. In diesem Manne schlummerte etwas von der Natur des Blaubarts oder vielmehr seines Urbildes, des bretonischen Marchalls; er mußte quälen, was er liebte. Er war ein Tiger an Eifersucht. Nicht nur, daß er seine Frau von jedem Verkehr absperrte; er konnte über ein unschuldig Wort, einen verstoßenen Blick, den sie auf Andere warf, in Tobsuchtsanfälle gerathen. Schließlich kam er auf die Idee, seine Frau einzufesseln, vorerst aber jenes mittelalterliche Mittel zu versuchen, zu dessen Anwendung ihn vielleicht das Museum Cluny veranlaßt hat. Im Frühjahr 1909 gelangte eine Denunziation an die Polizeibehörde, wonach der Apotheker seine Frau mißhandelte. Man ließ das Ehepaar auf die Polizeipräfektur kommen und dort die Frau durch das weibliche Dienstpersonal untersuchen. Man entdeckte, daß Frau Parat ein eigenartiges Weinkleid mit eisernen Bändern trug, die auf der Schulter durch ein Vorlegeschloß geschlossen waren und zu dem der Gatte den Schlüssel hatte. Der Richter ließ diesen, nachdem er ihm eine gehörige Standpredigt gehalten hatte, nur auf Verwendung der Frau frei, und Herr Parat gelobte Besserung.

Weit entfernt, Wort zu halten, verschärfte er noch seine Ueberwachungsmanie, sobald die Unglückliche wieder in seiner Gewalt war. Um ganz sicher zu sein, daß sie überhaupt mit keinem anderen Manne spräche, schloß er sie jetzt jedesmal, wenn er das Haus verließ, mit Ketten belastet, in einen dunkeln Raum der Woh-

50)

Das Gold.

Roman von Victor Marguerite.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

Viertes Theil.

— Es ist gut, sprach Walaiße kurz. Schließlich durfte die Differenz nicht mehr in Betracht kommen, und wer nichts wagte, gewann auch nichts. Er setzte sich an einen Schreibtisch, nahm sein Checkbuch hervor, füllte ein Blatt mit der geforderten Summe aus, setzte ein Datum dazu und schrieb seinen Namen mit einem kühnen Schnörkel darunter. Der Check lautet auf den Ueberbringer, sagte er, das Blatt aus dem Buche trennend, während Danvois befriedigt mit dem Kopfe nickte. Es war wirklich unnötig, derlei Papiere auf einen bestimmten Namen auszustellen. Ich habe den Dreißigsten als Datum angelegt, das heißt den Tag nach der Entscheidung des Magistrats.

Er wollte damit andeuten, daß der Check werthlos sei, falls das Resultat nicht den gehegten Erwartungen entsprach. Danvois nickte wieder schweigend. Das war ja schließlich vollkommen berechtigt.

— Und nun gehe ich. Und während er den Check in seiner Brieftasche verwahrte, fügte er hinzu: Dieses Papierchen verbürgt Ihnen den Erfolg. Morgen in aller Gottes Frühe suche ich Miral auf.

— Ich begleite Sie hinunter, sagte Walaiße, der keinen Augenblick daran zweifelte, daß die beiden Freunde miteinander einverstanden seien und er gewonnenes Spiel habe. Er hatte gesagt, Paris war erobert und Davaur aus dem Sattel gehoben. Nachdem er auf dem Concordeplatz von Danvois Abschied genommen, begab er sich nachhause, wo er in Gesellschaft seiner Frau das Diner einnahm und ihr

von seinen Plänen und Ideen Mittheilung machte, so weit ihm das angezeigt erschien. Sie hörte ihm mit strahlender Miene zu. Walaiße erging sich in immer höherem Träumen. Als ausschließlicher Patentinhaber gedachte er auf dem Gebiete der Personen- und Frachtenbeförderung unerhörte Vervollkommnungen durchzuführen, die ihm natürlich ungezählte Millionen in den Schoß werfen müßten, so daß ein James Parker neben ihm überhaupt nicht mehr in Betracht kommen werde.

— Der alte Narr! Er wollte mir nicht Gefolgschaft leisten; nun mag er die Folgen davon tragen. . . . Weißt Du, Marie, mein Schatz, ich lasse Dir auf den Champs-Élysées ein Palais bauen, neben dem das der Gräfin Annie ein Mauselloch sein wird. Der alte Parker rühmte sich aller Welt gegenüber, daß er das Schloß d'Amboise nachahmen ließ; ich werde Chambord kopiren. . . . und eine Nacht werden wir haben, wie der deutsche Kaiser. . . .

— Und fürchtest Du nicht, daß Davaur. . . fragte sie ein wenig ängstlich.

— Davaur? lachte er. Dem habe ich den Fuß auf den Nacken gesetzt. . . .

Sie schwieg, obgleich sie von einer dumpfen Unruhe beherrscht wurde, denn es wollte ihr durchaus nicht einleuchten, daß dieser mächtige Mann, der sie Alle hassen mußte, namentlich seit der für seine Eigenliebe doppelt kränkenen Niederlage, die er bei Frau Broin erlitten, sich ohneweiters in sein Schicksal fügen werde. Die noch immer schöne Frau hatte seine Werbungen weniger aus Tugend, wie aus Familienrücksicht zurückgewiesen, und ihre Tochter erzwang zitternd die Frage, ob eine solche Charakterstärke nicht von verhängnisvollen Folgen begleitet sein werde. . . .

Fünfter Theil.

1.

— Wir wollen hineingehen, sagte Frau Marfée. Du könntest Dich erkälten. Wir dürfen nicht warten, bis die Sonne untergeht. Du weißt, wir sind im Dezember. Und kaum ist die Sonne fort, haben wir auch schon Winter. . . . Komm. Ich habe immer Angst vor diesem jähen Temperaturwechsel. Wenn Du willst, nehmen wir den Weg an der Villa vorüber, um zu sehen, welche Fortschritte die Arbeit macht. . . .

Dies war ihre tägliche Zerstreung. Wenn sie sich längs der Felsmauern müde gelaufen hatten, die über die Bucht von Cavalaire hinausragten, an deren Gestade die achtzig Hektar Land lagen, die Morency einst angekauft hatte, ergößten sie sich wie große Kinder an ihrem im Entstehen begriffenen Bau, und immer mußte Frau Marfée wiederholt zum Aufbruch mahnen, bis sich der geliebte Mann zur Heimkehr entschloß. So bedurfte es auch heute wieder ihres Hinweises auf seine noch immer nicht ganz geheilte Lunge, damit er sich emporrichtete und den Heimweg antrete. Er stützte sich auf ihren Arm und sagte:

— Du bist ja fürchterlich feige geworden, Schatz.

— Ist das ein Wunder nach dem überstandenen maßlosen Schrecken?

Und Beide erinnerten sich an die tragische Heimkehr an dem kalten Märzorgen in einem eiligst herbeitelephonirten Krankenwagen. . . . Neun Monate waren seither bereits verfloßen und doch schien es ihnen, als hätten sich diese Dinge erst gestern zugetragen.

— Ich begreife noch immer nicht, wie Du das wagen konntest, ohne mir eine Silbe zu sagen! schalt sie, sich innig an ihn schmiegend. Du gingst hin, um Dich zu duelliren, liegest Dich auf ein

nung ein. Das dauerte fünfzehn Monate. Sie trug Ketten, die an einem eisernen Halsband befestigt, den ganzen Körper fesselten, so daß Frau Parat nicht einen einzigen Schritt machen konnte. In diesem Zustand stiftete sie ihr letztes, im November 1909 geborenes Kind. Jedenfalls wurde vor einigen Tagen dem Treiben dieses modernen Torquemada ein Ende gemacht. Herr Hamard, Chef der Pariser Sicherheitsbehörde, durch eine abermalige Denunziation dahin verständigt, daß Frau Parat verschwunden sei, man wisse nicht wohin, begab sich selbst mit einigen Beamten nach der Apotheke und entdeckte, nachdem er verschiedene Türen hatte aufbrechen lassen, die unglückliche Frau mit Ketten belastet, in ihrem dunklen Räume, das kleine Kind noch im Arme. Der Mann wurde bald darauf verhaftet, er zeigte nicht die geringste Reue. Jedenfalls wird er sich jetzt vor den Gerichten zu verantworten haben.

### Allerlei.

**(Die geheime Ehe des Großfürsten Michael.)** Ueber die geheime Ehe des Großfürsten Michael, des Bruders des Czaren, welche bereits Gegenstand zahlreicher Gerüchte war, plaudert ein Eingeweihter im Pariser „Journal“ allerlei Details aus. Es wird erzählt, die Gattin des Großfürsten sei zweimal geschieden. Das ist richtig, aber man muß die Geschichte dieser Scheidungen kennen, um zu wissen, daß die Dame dennoch alle Sympathien verdient. Sie stammt aus den besten bürgerlichen Kreisen der Petersburger Gesellschaft. Ihr Vater ist Senator. Ein schönes und geistvolles Mädchen, wurde sie ganz jung mit dem Moskauer Millionär Mamontoff verheiratet, dem bekannten Mäcen, der den Sänger Schaliapin entdeckte und gefördert hat. Nach der Geburt eines Kindes trat eine kleine Entfremdung zwischen den Gatten ein. Um diese Zeit lernte der Großfürst Michael die junge Frau kennen und lieben. Mamontoff willigte in eine Scheidung. Der jungen Frau war so wenig vorzuerwerfen, daß die Erziehung ihres Kindes in ihren Händen blieb. Seither wohnt Frau Mamontoff in Petersburg, und man sah sie oft mit dem Großfürsten zusammen. Da aber ihre Familie die Situation für zweideutig hielt, wurde sie bald die Gattin eines jungen Offiziers, der aus Ergebenheit für den Großfürsten ihr keinen Namen gab, aber auf alle Rechte des Ehegatten verzichtete. Diese sonderbare Ehe war auf die Dauer nicht nach dem Geschmade des Großfürsten. Er bewog den Offizier ohne Mühe, sich scheiden zu lassen, und wurde selbst der Gatte der geliebten Frau, unbekümmert um das Aufsehen und die Bestürzung, welche dieser Beschluß bei Hofe und in der russischen Gesellschaft hervorrief. So ist nach dem „Journal“ die Geschichte von den zwei Ehescheidungen der Gemahlin des Großfürsten Michael.

**(Lady Diana Manners.)** In London sieht man mit einiger Spannung der demnächst erfolgenden Vorstellung der Lady Diana Manners bei Hofe entgegen. Was wird Lady Diana bei dieser Gelegenheit tragen? So fragt sich die englische Gesellschaft. Ihre Familie ist nämlich durch allerlei Exzentricitäten in Sachen der Kleidung bekannt. Lady Diana ist die jüngste Tochter der Herzogin von Rutland, und alle Welt weiß, daß die Herzogin mehr als einmal zum allgemeinen Entsetzen der „Respektablen“ in de-

Oper oder bei Fünf-Uhr-Thees in fließenden griechischen Gewändern mit einem Kopfschmuck von Perlen und Edelsteinen erschienen ist. Als ihre älteste Tochter, Lady Marjorie, bei Hofe vorgestellt wurde, erregte sie dadurch Aufsehen, daß sie in einem schneeweißen Kleide ohne einen einzigen Edelstein erschien — und man muß sich nur vergegenwärtigen, welche unerhörte Juwelenpracht gerade bei den großen Empfängen am englischen Hofe zu herrschen pflegt. Eingeweihte wollen wissen, daß Lady Diana eigentlich den Geschmack ihrer Mutter und Schwester nicht theile und am liebsten, wie andere junge Damen auch, in einem flotten Schneiderkleide ausgehen würde, aber die Herzogin von Rutland hält auf die klassische Tracht und hat ihre jüngste Tochter neulich erst in griechischem Gewande photographiren lassen, wie es auch von ihr ein Bild in Botticelli-Tracht gibt. Kürzlich wurde Lady Diana in London in einer Art purpurfarbenen Badegewandes und einer Kopfbedeckung gesehen, wie sie etwa die Julia auf der Bühne zu tragen pflegt. Bei Hofe wird auch sie, wie es heißt, in einem reinen Kleide strengsten Schnittes erscheinen; um die vorgeschriebene Schleppe und den Federhalm im Haare kommt allerdings auch sie nicht herum.

**(Ministerpräsident Briand auf Freireisfüßen.)** Der „Intransigeant“ verzeichnet das Gerücht, daß ein bedeutender französischer Staatsmann sich demnächst verheirathen werde. „Es handelt sich“, so schreibt er, „für den heirathslustigen Herrn nicht darum, ein altes Verhältniß, das alle Welt kannte und das durch die Länge der Zeit fast schon zu einer legitimen Verbindung geworden war, nun auch wirklich zu „reguliren“, sondern vielmehr um einen Bruch mit Allem, was ihn an die Vergangenheit knüpfte: er will die alten Bande, die für unzerreißbar galten, endgiltig lösen, um eine schöne und reiche Dame aus soliden Bürgerkreisen als Gattin heimzuführen. Da der künftige Bräutigam seinen Namen mit den gegen die Kirche gerichteten Gesetzen verknüpft hat, kann es sich natürlich nur um eine Civiltrauung handeln. Der in Frage kommende Staatsmann würde jedoch durch die Heirath in die französische Bourgeoisie eintreten, in Kreise, welchen er bis jetzt fernstand. Alle diese Gerüchte bewirken, daß die Augen einer schönen Schauspielerin, die an einem der vom Staat unterstützten Theater große Rollen spielt, jetzt häufig in Thüränen schwimmen. Der „Intransigeant“ verschweigt den Namen der Persönlichkeit, die er im Auge hat, aber die Anspielung ist ganz durchsichtig, da das Blatt hinzuzügt, daß es sich um den angesehensten aktiven Staatsmann Frankreichs handelt. Das ist aber kein Anderer als der Ministerpräsident Briand.

**(Pariser Taschentücher.)** Die Pariserin entzacket in Taschentüchern, wie in allen anderen Dingen ihren nicht unbedeutenden Luxus. Sie verwendet für diesen Artikel neben Watist, chinesische und japanische Seide, außerdem sogenannte indische Bananenseide, einen der neuesten Modestoffe. Die Hohlräume werden immer breiter und komplizirter. Dazu sind Einsätze aus Valenciennes oder Chantilly beliebt. Auch ganze Figuren und Arabesken werden in dieser Weise eingesezt. Seidene Taschentücher, die so dünn und leicht sein müssen, daß man sie zu einem Nichts zusammendrücken kann, zeigen häufig Malereien oder zarte Stickereien auf dem Stoff. Die Monogramme sind einfach, aber fast immer bunt, in zwei oder drei Farben ausgeführt. In rother oder

schwarzer Ausführung sehen sie häufig aus wie Siegel. Statt der Buchstaben sieht man oft ein Zeichen, eine Blume, einen Schmetterling oder ähnliches. Oft haben die Taschentücher in ihrem Ausschnitt die Form eines Schmetterlings oder einer Blüthe.

**(Das Liebesmaß.)** Einen seltsamen Apparat, der dazu dienen soll, den Grad der Liebe und Freundschaft, der zwei Menschen miteinander verbindet, mathematisch genau festzustellen und abzumessen, will ein amerikanischer Ingenieur, Charles Trubow in San Francisco, entdeckt haben. Kalifornische Zeitungen berichten, daß Patente für diese „Liebesmaschine“ — wie der Erfinder sie getauft hat — bereits angemeldet sind. Bei dieser Gefühlsmessung muß ein jeder der beiden „Patienten“ einen Griff mit der Hand umklammern, der durch ein komplizirtes System von Drähten mit einem elektrischen Uhrwerk verbunden ist, das auf einem Zifferblatt dann haarigraß den Stärkegrad der liebevollen Zuneigung registriert. Besteht zwischen den beiden Menschen keine Sympathie, so bleibt der Zeiger unbeweglich. Der merkwürdige Apparat soll im Stande sein, die Intensität der feelischen Neigungen bis zu den zarresten Abstufungen genau zu verzeichnen.

**(Die Abenteuer eines Prinzen.)** Prinz Robert de Broglie, der augenblicklich in Nizza als „Monsieur Stello“ in einem Café chantant auftritt, ist schon wieder einmal in ein Abenteuer verwickelt, das, wie behauptet wird, zu einer Hochzeit führt. Der Prinz selbst hat freilich einem Journalisten gegenüber erklärt, er habe nach zweimaliger Vermählung und zweimaliger Scheidung übergenug von den Ehebanden. Und Mehlisches erklärte die Heldin dieser Liebesgeschichte, die Sängerin Melodia, die augenblicklich um ihre Scheidung von dem Pariser Maler Magnein, ihrem angehauchten Gatten, kämpft. Aber Prinz Robert hat bisher noch nicht bewiesen, daß er einer schönen Frau etwas abklagen kann. Und wenn Madame Melodia erst einmal frei ist, wird er doch vielleicht den prinziplichen Namen wieder annehmen und auch der Geliebten mit gerohnter Galanterie anbieten. Monsieur Stello und Madame Melodia haben übrigens die Absicht, im kommenden Herbst in Paris aufzutreten. Einem früheren Pariser Gastspiel des Prinzen und seiner zweiten Gattin Estella bereite die Polizei ein rasches Ende, da die Familie de Broglie mit der Organisation von Standalenzen im Zuschauertraum drohte.

**(Ein Brief Cook's an die Universität Kopenhagen.)** Die Universität Kopenhagen hat einen Brief empfangen, der aus Minnesota von Dr. Cook abgehandelt sein soll. Zwar trägt der Brief keine Unterschrift, aus dem Inhalt geht aber deutlich hervor, daß der Brief von Dr. Cook herrührt. Der Brief ist mit der Maschine geschrieben und umfaßt einige Seiten. Der Inhalt macht einen wirren Eindruck. Der Universitätsprofessor, der den Brief gelesen hat, glaubt nicht, daß eine Mystifikation vorliegt, sondern neigt der Ansicht zu, daß Cook wirklich der Briefschreiber ist. Dem Universitätskollegium wird der Brief heute vorgelegt werden. Bis dahin wird der Inhalt geheimgehalten. So viel steht aber fest, daß in dem Brief nicht mehr an der Behauptung festgehalten wird, Cook hätte wirklich den Nordpol erreicht.

haar tödten und ich erwartete Dich in freudiger Erregung, mit zur Abreise gepackten Koffern . . . Nein, das hätte ich Dir eigentlich niemals verzeihen dürfen . . . Sie drückte seinen Arm an sich; nun gehörte er ihr, ihr allein und für immer! Nie wird sie den Schreden jener Stunde vergessen! Noch tönte ihr die Telephonklingel im Ohr, vernahm sie die zitternde Stimme des armen Generals Lafuyes . . . Erst hatte sie nicht verstanden, dann einen wahnwitzigen Schrei ausgestoßen und war, wie von Furien gepreßt, die Treppe hinabgeeilt . . . Das Automobil fuhr für ihre maßlose Ungeduld viel zu langsam . . . und im Geiste sah sie Lucien in seinem Blute todt vor sich . . . Todt! Die entsetzliche Vorstellung wollte nicht von ihr weichen . . . Todt . . .

General Lafuyes und der Doktor hatten sie empfangen und mit schwerer Mühe ein wenig beruhigt . . . Ja, die Wunde war schwer und man könne sich noch nicht äußern. Sie aber hatte dessen ungeachtet den Muth gehabt, mit ruhiger Miene und in hoffnungsvoller Zärtlichkeit strahlenden Augen in das Zimmer zu treten, in dem Morency bleich wie das Linnen seines Bettes, kraftlos, mit fiebernden Pulsen dalag, und ohne sich um das Gerede der Leute zu kümmern, an seinem Bette niedergelassen und die Leitung des Hauses übernommen. War sie denn nicht seine Frau?

Mit unermüdlichem Eifer hatte sie die schwierige Aufgabe der Krankenwärterin erfüllt, die Nächte durchwacht und volle vierzehn Tage zwischen Furcht und Hoffnung verbracht, bis die Rippenfellentzündung endlich zurückzugehen begann und der Arzt zuversichtlicher wurde. Darauf hatte die lange Periode der Genesung begonnen, bis man im Mai endlich nach der Schweiz gehen konnte, um dort die völlige

Wiederherstellung abzuwarten. Hier trat nach einem allzuweit ausgedehnten Spaziergang eine Erkältung ein, die alsbald in eine regelrechte Lungenentzündung ausartete; neuerliche Sorgen und ein monatelanger Kampf mit dem drohenden Gespenst des Knochenmannes . . . Erst im September hatte man sich des Lebens wieder erkeuen dürfen, wofür Denise dem Aufenthalt an den italienischen Seen, in Lugano, dann in Ballanza eine nie erlöschende Dankbarkeit bewahrte . . .

— Weißt Du, Denise, pflegte Morency um diese Zeit zu ihr zu sagen, wie dürften eigentlich gar nichts bedauern, denn erst nachdem wir in Gefahr waren, unser Glück für immer einzubüßen, haben wir dessen ganzen Werth und Umfang erkannt . . .

Sie erkreuten sich wieder einmal an der Gemeinsamkeit ihrer Gedanken; die Worte Morency's waren nur wie ein Echo der Ideen, die Denise erfüllten. Und sie sagte:

— Komm; wir wollen unser Haus des Glückes betrachten . . .

Dieses Haus des Glückes begann sich in Form einer großen, weißen Villa in italienischem Stil inmitten einer Thaliederung, zwischen uralten Bäumen, unweit vom Meeresstrande zu erheben, und mit kindischer Freude konstatarnten die Liebenden die Fortschritte, die die Bauleute seit Tags vorher gemacht. Man begann schon mit der Anlage der Treppen, der Mauerbewurf war überall fertig und Denise richtete im Geiste auch schon die einzelnen Räume ein. Hierher käme das große Ledersofa, daneben der Theetisch, an dem es sich im Winter so behaglich würde plaudern lassen . . .

Am Saume der nach Saint-Tropez führenden Landstraße wartete das Automobil ihrer. Denise zwang den geliebten Mann, sich in ein Tuch zu hül-

len, eine Decke breitete sie sodann über ihrer Weiber Anie. Wie im Fluge durchschnitt man die herrliche Landschaft, an der sie sich kaum sattsehen konnten, und dann tauchte dicht am Eisenbahndamm ihre provisorische Wohnung, eine kleine Balmenoase, auf, aus der das Schieferdach der Villa emporragte, in dem sich die letzten Sonnenstrahlen spiegelten. Diese Villa gedachten sie am anderen Morgen zu verlassen, um sich per Auto an einen noch sonnigeren, wärmeren Ort, in eine kleine italienische Hafenortschaft an der Riviera-di-Ponente, zu begeben . . . Und wenn sie von dort zurückkehrten, würde das Haus des Glückes für sie bereit stehen.

Bei dem Gedanken an die Zukunft fühlte Morency seine gewohnten Sorgen in sich erwachen. Gewiß, die Liebe zu Denise erfüllte ihn mit tiefem, vollem Glück, das durch keinerlei äußerliche Ereignisse zu erschüttern war. Was sich nicht auf den geheimen Schatz ihrer Seelen bezog, erschien ihnen leer und nichtig. Nach den letzten Ausstreunungen des „Bannerträgers“ und dem tragischen Zweikampf, den sie zur Folge hatten, nahm der Zeitungskrieg mit einemmale ein Ende, und die öffentliche Meinung erwies sich in plötzlicher Umkehr dem Angegriffenen gegenüber ebenso gnädig wie sie ihm früher gehässig zu sein schien. Ob aus Furcht, über das erlaubte Maß hinaus gegangen zu sein, oder ob aus befriedigter Gleichgiltigkeit, Thatsache war, daß sich Davour vollkommen ruhig verhielt, obson Morency seine Verleumdungsklage aufrecht hielt. Nur ging die Angelegenheit ihren von den gesellschaftlichen Formalitäten vorgeschriebenen Schnedengang. Allein das hatte nichts zu sagen; die Sache war erledigt und gehörte bereits der Vergangenheit an, aber eine Lehre hatte er doch aus den überstandenen schlimmen Tagen abgeleitet.

(Fortsetzung folgt.)

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Mittwoch, den 23. Februar 1910

Neues Bester Journal

Seite 20

## Vigszínház.

### Taifun.

Számú 4 felvonásban. Irta: Longyel Menyhért.

Dr. Tokeramó	Hegedűs
Yoshikawa Toyu	Vendrei
Kobayasi	Szerényi
Hironari Inoze	Kárpáti
Dr. Omavi Seikva	Sarkadi
Yotomo Yoshi	Hársányi
Dr. Kitamuru	Bárdi
Amamari Resau	Barna
Miyake Nankata	Győző
Lindner, iró	Balassa
Breck, tanár	Tapolczay
Kerner Ilona	Abelovszky
Hempel Fani	P. Gazsi
Elnök	Fenyvesi
Ügyész	Bihari

Kezdete fél 8 órakor.

## Urania Színház.

### Napoleon.

Kezdete fél 8 órakor.

### APOLLO-PROJEKTGRAPH.

TELEFON: 68-39.

Az Istenítélet. Elhamarkodott elbocsátás. Vértózsza. Jersey szigetén. Kanada télen. Az aszfaltbetyár. Lehmann ur háiba megy. Tengeremoraj. A szerelem örültje. Mózes születése. (Mózes születése és élete című ciklus első része.) Az első előadás hét-köznapokon délután 4 órakor, vasár- és ünnepnapokon délután 3 órakor kezdődik.



MESSMER'S  
AUSGEWÄHLTE FEINE

THEE-  
SORTEN

100g Pakete K 1' - bis K 2'

u haben bei: Szimon István, V., Váci-körút 12. Luft József utóda, Szabó Pál, IV., Egyetem-utca 9. Dr. Szuly Aladár, IV., Múzeum-körút 23-27.

**Repertoire des Nationaltheaters.** Donnerstag, 24. Februar, „A nagyasszony“ (Ab. susp.) Freitag, 25. Februar, „Ismerd meg magad“ (3. Ab. 38.) Samstag, 26. Februar, „A nagyasszony“ (3. Ab. 39.) Sonntag, 27. Februar, Nachm. „Brassbound kapitány megtérése“, Abends „A nagyasszony“ (Ab. susp.)

**Repertoire der künigl. ung. Oper.** Donnerstag, 24. Februar, „Siegfried“ (3. Ab. 39.) Freitag, 25. Februar, „Bohémélet“, „Tánczegeleget“ (3. Ab. 40.) Samstag, 26. Februar, „Nemo“ (3. Ab. 41.) Sonntag, 27. Februar, „Istennék alkonya“ (3. Ab. 42.)

**Repertoire des Hoftheaters.** Freitag, 25. Februar, „Pry Pál“ (3. Ab. 40. 2. Ab. 8.)

**Repertoire des Saffi-theaters.** Donnerstag, 24. Februar, „A kis cukorcs“ Freitag, 25. Februar, zum ersten Male „A masamód“ Samstag, 26. Februar, „A masamód“ Sonntag, 27. Februar, Nachm. „A makrancos hölgy“, Abends „A masamód“

**Repertoire des Königs-theaters.** Donnerstag, 24. Februar, bis inkl. Samstag, 26. Februar, „Luxemburg grófia“ Sonntag, 27. Februar, Nachm. „Tánczos huszárok“, Abends „Luxemburg grófia“

**Repertoire des Ungarischen Theaters.** Donnerstag, 24. Februar, „Ó“ Freitag, 25. Februar, „A kuruzsok“ Samstag, 26. Februar, zum ersten Male „Gyges és Tudó“ Sonntag, 27. Februar, Nachm. „Hivatalnok ur“, Abends „Gyges és Tudó“

**Repertoire des Hauptstädtischen Stadttheaters-Theater.** Donnerstag, 24. Februar, bis inkl. Samstag, 26. Februar, „A pesti rsidó“ Sonntag, 27. Februar, Nachm. „Az ordásleány“, Abends „A pesti rsidó“

## Donnerstag, 24. Februar, Royalsaal.

Einziges Konzert des Klaviervirtuosen u. kön. bayer. Hofkapellmeisters **Bernhard Stavenhagen**

# Stavenhagen

Sitze: 10, 6, 4, 2 Kr. ausschliesslich bei Béla Méry Andrassy-ut 12.



## KRIEGNER-féle PARACHUTE

(hajpetrole) a legmegbízhatóbb

### hajkonzerváló-szer

a fejbőr mindennemű megbetegedése, ugymint: korpaképződés, ennek eredménye a hajhullás a hajszálak meghasadása, stb. ellen. Föltétlen megbízható hajnövesztő-szer. Az egész művelt nyugaton elterjedt. Használata egyszerű, hűsítő, kellemes, illatos! Nem piszkít. Egy üveg ára 3 korona.

## KRIEGNER

Korona-gyógyszertárban  
BUDAPEST, KÁLVIN-TÉR.  
(Baross-utca sark.)

Postai s zétküldés naponta.

# 3 Millionen

Kronen Gewinnste stehen Ihnen in Aussicht, wenn Sie

- 1 Stück Konvertirtes Hypotheken-Los,
- 1 Stück Ungarisches Kreuz-Los, ❖ ❖ ❖
- 2 Stück Elisabeth-Lose, ❖ ❖ ❖ ❖ ❖ ❖ ❖ ❖ ❖ ❖
- 1 Stück Basilika-Los kaufen. ❖ ❖ ❖ ❖ ❖

Für alle fünf Lose zahlen **6 Kronen 50 Heller 48** Monate hindurch und spielen Sie insgesamt monatlich **6 Kronen 50 Heller 48** und spielen jährlich bei **13 Ziehungen** und zwar am 25. Februar und 1. März (3 Ziehungen), 25. April, 25. Juni, 1. Juli, 25. August, 1. September (2 Ziehungen), 25. Oktober, 1. November, 27. Dezember.

Nach Einsendung der **ersten Rate von 6 Kronen 50 Heller** erhalten Sie sofort die Ratenbriefe mit den Nummern der Lose, so dass Sie schon nach **Bezahlung der ersten Rate ein Anrecht auf alle Gewinnste haben.** Nach Begleich der letzten Rate erhalten Sie alle Originallose zugestellt.

Bei diesem Spiel können Sie Ihr Geld nicht verlieren — weil  
1. während 48 Monate die Gewinne der 5 Lose Ihnen gehören;  
2. weil Sie nach Ablauf von 48 Monaten 5 Lose bekommen, die Sie **zum Tageskurse verkaufen können,** und  
3. weil Sie, wenn Sie die Lose behalten, **60 Jahre** hindurch auf die unzähligen Gewinnste von **600 Ziehungen** spielen und während dieser Zeit **jedes Los unbedingt gewinnt.**

Nach jeder einzelnen Ziehung versenden wir Gewinnliste.

**Nächste Ziehungen: 25. Februar u. 1. März (3 Ziehungen).  
Grösster Haupttreffer: Eine Million Kronen.**

## Central-Wechselstuben-Aktiengesellschaft

BUDAPEST, V., Szabadság-tér 3.

- |                                     |                                            |
|-------------------------------------|--------------------------------------------|
| 1 Stück Konvertirtes Hypotheken-Los | Haupttreffer Eine Million Kronen.          |
| 1 „ Vaterländische Sparkassa-Los    | Treffer im Gesamtwerte von                 |
| 1 „ Italienisches Rothes Kreuz-Los  | <b>4.500.000 Kronen.</b>                   |
| 1 „ Basilika-Los                    | Jährlich 20 Ziehungen.                     |
| 1 „ Iósziv-Los                      | Für alle 8 Lose zahlen Sie insgesamt       |
| 3 „ Königin Elisabeth-Lose          | <b>11 (elf) Kronen 48 Monate hindurch.</b> |

**Geht sofort ins Eigentumrecht über!** Wenn Sie in der neuidentifizierten Kreditabteilung Michael Reményi's ein Klavier oder Pianino kaufen, so müssen Sie daselbe nicht unter dem Deckmantel der Ratezahlung, sondern das betreffende Instrument bildet sofort Ihr Eigentum. Die Preise sind dieselben, als ob Sie für bares Geld kaufen würden. **Verzicht brauchen Sie 10 Gulden nicht zu erlegen.** Für monatliche Ratezahlung ist das beste Klavier oder Pianino zu haben. Ausdrückliche Besondere mit Preislisten gratis und franco (sennt bis 10 Uhr) zu Ihnen. **Király-utca 58.** Jedoch nicht nur für Budapest sondern auch für die Provinz bestehen die günstigsten günstigen Kaufbedingungen. Telefon 87-84.



## Reisende,

die neben ihrer regulären Beschäftigung sich durch die Umgerbung von leicht acquirirbaren Versicherungen der neuesten oder älterer Branchen leichten,

### gut rentirenden Nebenverwerb

verschaffen wollen, erhalten Auskunft und Instruktion bei der „**Minerva**“ Allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft, Budapest, V., Főtvös-tér 2.

# Lungenkrankheiten

Husten, Keuchhusten, Influenza  
Katarre der Athmungsorgane  
behandeln zahlreiche Ärzte erfolgreich mit

## SIROLIN „Roche“

SIROLIN „Roche“ ist angenehm zu nehmen und wohl bekömmlich. Man verlange in allen Apotheken ausdrücklich SIROLIN Originalpackung „Roche“ und weise Nachahmungen entschieden zurück. (Ärztliche Verordnung.)

Sirolinbroschüre A 13 auf Verlangen gratis und franko durch **F. Hoffmann-La Roche & Co. - Wien, III/4, Neulinggasse 11.**



Korrespondenz der Redaktion.

Die g. Abonnenten werden ersucht, ihre Anfragen bis spätestens Dienstag Mittags einzusenden; später eingelangte Anfragen werden erst in der nächstwöchentlichen Redaktionskorrespondenz beantwortet.

H. S., Serajewo. Ad 1. Die Eheschließung ist zulässig und die Ehe ist gültig. Ad 2. Jeder Minderjährige, der eine Ehe eingehen will, hat die Einwilligung des Vaters, beziehungsweise des Vormundes beizubringen. Diese Frage ist daher auch dann zu verneinen, wenn der junge Mann bei der ersten Militärstellung als gänzlich untauglich befunden wurde.

haben aber das Recht, die Bestätigung zu verlangen, und wenn Sie sie nicht erhalten, den Gerichtsweg zu betreten. Um Mißverständnissen vorzubeugen, soll man die Bestätigung der erfolgten Kündigung zu erlangen trachten.

den zu können, wozu er sonst berechtigt wäre. Ad 2. Zur Gültigkeit des Mietvertrags ist der Erlag einer Angabe nicht erforderlich. Ad 3. Falls Sie dies ohne Schwierigkeiten bewerkstelligen können, würde es, um Mißverständnissen zu verhüten, zweckmäßig erscheinen, eine dringende Nothwendigkeit hierfür liegt aber nicht vor.

Die Liste der nachstehenden Einsender von Losanfragen wurden nicht gezogen: H. A., Szombathely, Laibach, Sz. J., Galgóc, Adrejez, Sz. Sp., Simon, B. J., Kislab, R. J., Komarom, Barskapronca, J. V., Djatona, Sperjes, G. A., Nagybicske, J. R., Rósfahgy, J. S., Fehértéplom, Kisjécsai Gazdakör 350426, R. Galánta, Abonnet 1000, Alter Abonnet, Trencsen, Breß Nr. 351003, L. P., Gatorci, J. C. Sijó, A. C., Szarvas, 1910, P. M. G. n. 444, N. W., Békésabja,

M. S., M. Á. b., - Szatmár, - S. Z., Sebes-  
Felleme, - S. W., Kisjandori, - S. G.,  
Pajossfalva, - J. B., Szalánt, - M. B.,  
Kémethölgy, - E. Gy., Bolcsó, - M. R.,  
Kissfalva, - E. Gy., Csacsa, - E. S.,  
Miskolc, - R. W. II., Gyula, - M. R. B.,  
- R. G., Piske, - G. R., Petrinja, - Alter  
Abonnet, Erdévi, - Lofe 100, - S. J.,  
Hgrócz, - Abonnetin, Sarkány, - J. J.,  
Körösd, - A. S., Beresz, - Dampfmühle,  
Pincovci, - M. B., Nagód, - 10,000, -  
B. M., Baranya-Somogy, - J. R., Káro,  
- R. J., Sopronlőd.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Konturseröffnungen in der Provinz. Gegen  
die Firma C. Dahinen (Inhaber Albert Analcs)  
in Szécsény, Konkurskommissar Gerichtsrath  
Stephan Hudegh, Masseverwalter Dr. Johann Szöllösi,  
Stellvertreter Dr. Franz Main. Anmeldungstermin  
16. April, Liquidationsverhandlung 21. April. (Devaer  
Gerichtshof). - Gegen den Kleiderhändler Max Braun  
in Urad. Konkurskommissar Gerichtsrath Dr. Moriz  
Heller, Masseverwalter Dr. Karl Berger, Stellvertreter  
Dr. Alexander Rács. Anmeldungstermin 28. März.  
Liquidationsverhandlung 7. April.

Konturseröffnung in der Provinz. Des  
Johann Fischer in Fogaras.

Witterungsbericht der k. u. k. meteorologischen Anstalt  
vom 22. Februar 1910, 7 Uhr Morgens.

Das Wetter in Europa ist mild und war mit  
Ausnahme Frankreichs und Deutschlands trocken. In  
Ungarn sind gestern in den nördlichen Karpathen un-  
bedeutende Niederschläge gefallen und heute meldet  
14 Uhr Regen; ansonst war es trocken und heiter. Die  
Verteilung der Temperatur hat sich nicht geändert und  
befindet sich auch heute stark über dem Normale. Das  
Maximum mit +17 Gr. C. war in D-Gyalla und in  
Ugram, das Minimum mit -4 Gr. C. in Vofsalu. -  
Prognose: Es unwesentliche Temperaturänderung

und gar kein Regen oder sporadisch schwacher Nieder-  
schlag zu erwarten.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various European cities and their weather conditions.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum  
13, das Minimum hingegen 5 Gr. C.

Wasserstand.

Table with columns: Station, Centimeter, 22. Februar, Centimeter. Lists water levels at various stations.

Erklärung der Zeichen  
- unter Null; + über Null; < gefallen um; > gestiegen um  
° Temperatur nach Celsius; \* Schmelzwasser; ? ungenannt.

VALÓDI Palma kaucsuk-czipósarok-  
kal védi legjobban egészségét. Ügyeljen a védjegyre.

Budapester Börsenkurse. 22. Februar. Table with columns: Name, Geld, Waare. Lists various stocks and bonds.

Table with columns: Name, Geld, Waare. Lists various commodities and goods.

Table with columns: Name, Geld, Waare. Lists various commodities and goods.

Crepon- u. Ottoman-Seide, Gestreifte und karierte Seide, Louisine- u. Taffet-Seide, Crêpe Metéore- u. Brocat-Seide. Seidenfabrikt. Henneberg, Zürich.

JAKOB LANG & SOHN. Die bereits seit 84 Jahren die Fabrikation der  
besten originalen englischen Kellera-  
Premier und The Champion-Fahrräder  
mit Doppelglödenlager und Freilauf, liefern  
wir mit 3jähriger Garantie ohne jede  
Preisermäßigung, zu streng originalen Fahrtrassen  
gegen Monatsraten von 12-15 Kr. Fahrrad-  
bestandtheile zu sämtlichen Fahrrädern  
der Welt (Innen- und Außere Gummi, Gloden, Lampen, Schellen, Ketten,  
Kosulle und Schalen etc.) in Folge unseres Riesensortiments zu tief redu-  
zierten Original-Fabrik-Engros-Preisen auch in die Provinz  
und wohin immer.

AUTOMOBIL  
Chauffeur-Pelz K 120.-  
Pelz-Sandstühle K 10.-  
Jakob Rothberger, k. u. k. Hoflieferant  
Jetzt Budapest,  
Váci-utca 15, I. Stock

Das gesammte Lager der in Liquidation befindlichen  
Modern Művészeti R.-T., ca 250  
Oelgemälde,  
ferner zurückgebliebene Gegenstände der gewesenen  
Unionbank, engl. Ledergarnituren, feuerfeste Kas-  
sen, Schreibtische, Perser Teppiche, diverse  
Luster etc. etc. sind billig dringend zu ver-  
kaufen. Zu besichtigen täglich von 9-6 Uhr: Nagy-  
mező-utca 12, I. Stock. Die Wohnung ist auch zu  
vergeben.